

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, ...

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für 14 Tage ...

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Samstag, den 12. September 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Gesamt-Ausgabe, 8 Seiten erste und 16 Seiten zweite, umfaßt 24 Seiten.

Des Kaisers Wasgauaufahrt.

In die schmetternden Trompeten deutscher Reiter mischten sich in diesen Tagen die heerhornklänge der Nibelungen. Fernher durch Zeit und Raum. Denkwürdig schöne Frühherbsttage waren es, die sich für unseren Kaiser auf dem Wandersfeld der großen diesjährigen Truppenübungen an die Frühlingstage von Korfu und den Nordlandsmittsommer anschlossen.

Nach den Berichten aus Colmar gestaltete sich die gestrige Automobilfahrt des Kaisers durch die schöne Landschaft zu einer fortgesetzten Guldigung seitens der Bevölkerung.

Überall Blodengeläute, ungeheure Begeisterung, überall Ehrenmänner, überall Ueberreichung von Blumen. Der Kaiser war buchstäblich überdeckt mit Blumen. Alle Automobile waren mit Blumen überladen.

Im Stadthaus von Colmar endlich gipfelte die Festbegeisterung in der Ueberreichung eines Ehrentrunkes edelsten Rheingoldes, der dem Kaiser vom Bürgermeister Blumenthal mit herzlichlichen Worten kredenzte wurde.

Kaiser vom Bürgermeister Blumenthal mit herzlichlichen Worten kredenzte wurde. Hier war es auch, wo der Monarch den ihm entgegengebrachten herzlichlichen Kundgebungen bereitetem Dankesausdruck verließ. Mit harter Stimme sprach er:

„Ich spreche Ihnen von ganzem Herzen meinen Dank aus für Ihre freundliche Ansprache und für die Gefinnungen der Stadt Colmar. Nach den erhebenden Eindrücken, die ich während meines Aufenthaltes in diesem Jahre in dem Reichsland geschöpft habe, die vor allen Dingen durch die große Liebe und begeisterte Wärme überall und an allen Orten in Elsass und Lothringen mein Herz berührt haben, gefüllt sich auch dieser letzte Tag als ein sympathisches Glied zu dieser Kette. Die Städte, die ich durchfahren habe, sei es im Nebengelände, sei es auch in waldiger Schlucht, haben sich bemüht, durch Schmuck, durch reichliche Blumenmengen und durch Darbietung der Erzeugnisse des Landes mir Kunde zu geben von der Freude, mit der sie mein Besuch erfüllt hat. Ich spreche hierfür, namentlich für den Besuch in Colmar, dem Stadthaupt und den Vertretern der Stadt herzlichlichen Dank aus. Ich danke Ihnen für die Einladung in Ihre Rathäuser.“

Eine Hauptfreude für mich ist das Studium der Geschichte und, darauf begründet, die Pflege der Tradition. Wir sind hier auf althistorischem Boden; bis in die Karolingerzeit hinein reicht die Geschichte der Städte und Dörfer, ja sogar bis in die Römerzeit, und auch Colmar hat eine glänzende Geschichte: aus frühester Zeit bis in die Neuzeit hinein gesinnungstüchtig, echt anhänglich an seinen Boden und sein Vaterland. Ihre Schicksale hat auch diese Stadt, wie dieses schöne Land durchmachen müssen, nun aber ist es ihr gegeben, in Frieden sich auszubreiten und entwickeln zu können. Der Friede wird erhalten bleiben und das Land wird weiter grünen und blühen können.

Colmar sowohl wie das Elsass kann ganz sicher sein, daß sie in den Felsen meines Herzens einen besonders festen und sicheren und warmen Winkel haben, daß ich stets an sie denken und mit Freude ihre Entwicklung be-

folgen werde. Diese Entwicklung wird sich, Gott sei Dank, unter dem Schutze des deutschen Reichsadlers und unter meiner Standardie vollziehen und, so Gott will, niemals gestört werden. Das ist es, was Sie alle wünschen. Wenn's Interessens und meiner warmen Fürsorge für Sie dürfen Sie versichert sein. Ich trinke auf das Wohl der Stadt Colmar, ihrer Bürger und ihrer Vertreter. Die Colmarer sollen leben!“

Diesen Worten entspricht auch die Kundgebung, die der Kaiser an den Statthalter der Reichslande richtete. In diesem Erlaß gibt der Kaiser „beim Scheiden aus dem schönen Elsass bewegten Herzens seiner Freude und seinem warmen Danke für die ihm und der Kaiserin überall entgegengebrachten Beweise freudiger Teilnahme und zuverlässiger Ergebenheit Ausdruck.“

Eine ganz besondere Genugtuung sei es ihm gewesen, bei der Parade am 29. August zahlreiche Abordnungen der Kriegervereine begegnen zu können, die von nah und fern herbeigekümmert waren, um ihre patriotische Gefinnung zu betätigen. „Ich beauftrage Sie, dies zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und füge gern hinzu, daß ich auch die bereitwillige, entgegenkommende Aufnahme, die die Truppen trotz der erheblich gesteigerten Einquartierungskosten aller Orten gefunden haben, auf das dankbarste anerkenne.“

Rundschau.

Wenn König Eduard kommt.

Wenn wieder der Frühling kommt — so hat König Eduard feierlich angelobt — geht es auch das englische Königspaar in Berlin seinen Staatsbesuch zu machen. Das wird, wenn nicht noch etwas dazwischen kommt, ein seltenes Ereignis, und als solches soll es auch von Magistrat und Stadterordnetenkollegium der Haupt- und Residenzstadt begangen werden. Bisher pflegten, wenn ein fremder Potentat des Weges kam, oder eine Prinzessin ihren Einzug hielt, die Räte dieser großen Stadt die goldene Kette über dem mehr oder weniger schlechthändigen Frack, vor dem Brandenburger Thor sich aufzustellen, dem man für dieses festliche Spiel die Rolle des Stadthorbes zuwies. Das Bild, das allerdings die Berlinerischen Stadträte bei solchen

Anlässen bieten, erinnerte einigermaßen an die Zeiten, da der Sonnenkönig allen Höfen Europas ungeschriebene Gehehe gab. Es war etwas Barockes, Spukhaftes an der Szene, und mit das Seltsame daran war, daß es sich nicht um einen „Brauch von alterher“ handelte, sondern daß erst die Vera des jetzt regierenden Kaisers mit den vielen Staatsvisiten und Monarchenbesuchen auch diese scheinbar so altertümlich anmutende Sitte und gebräuch hatte. In den letzten Jahren ist von der öffentlichen Meinung immer nachdrücklicher verlangt worden, der Begrüßung der fremden Souveräne durch die Stadtoberen den Zeremonienstil zu nehmen, und diesem wiederholten Drängen soll nachgegeben werden. Wenn König Eduard kommt — so hat kürzlich der Magistratspräsident verkündet — soll er nicht mehr brauchen vor dem Thor begrüßt werden. Dann will, wie sich dies für eine so illustre und wohlhabende Kommune gehört, die Stadt Berlin ihn zu Gast laden und mit selbstbewußtem Bürgerstolz ihn und seine Gemahlin bewirten. Das ist ein löblicher Vorsatz, dem man nur Erfüllung wünschen kann.

Was macht Eulenburg?

Das Bestehen des Fürsten Eulenburg, der in der Charité als Untersuchungsgefangener weilte, soll sich, wie aus unseren Meldungen ersichtlich, angeblich besorgniserregend gestaltet haben. Während einer Unterredung mit seinem Hausbesitzermeister Gehrbach sei der Fürst von einem heftigen Krampfanfall heimgesucht worden, der eine Morphiumeinspritzung nötig machte. Im Anschluß hieran meldete eine Berliner Vorkorrespondenz, daß die Staatsanwaltschaft sich mit dem Gedanken trage, unter gewissen Voraussetzungen der Haftentlassung des Fürsten zuzustimmen. — Demgegenüber wird der „B. Z.“ am „Mittag“ als maßgebender Stelle folgende Darstellung gegeben: Es ist richtig, daß die Staatsanwaltschaft daran denkt, ein Gutachten des Geheimrats Kroyh über den Gesundheitszustand des Fürsten Eulenburg einzuholen. Dies ist aber nur ihre Pflicht. Man kann einen verhafteten Beschuldigten nicht monatelang sitzen lassen, ohne von Zeit zu Zeit seinen Gesundheitszustand zu kontrollieren. Stellt sich eine Besserung heraus, so wird selbstverständlich das Verfahren weiter betrieben. An eine Entlassung ist nicht zu denken. Uebrigens konnte die Kollisionsfahrt durch eine einfache Ueberwachung im Schlosse Liebenberg (die die betreffende Korrespondenz evtl. in Aussicht gestellt hatte, Red.) nicht vermieden werden. Die Behörde hat noch keine Schritte getan, und kann nicht eher Schritte tun, bis die Ärzte gesprochen haben. Die Internierung Eulenburgs in der Charité war keine Ausnahmevergünstigung, denn sie kommt jedem kranken Untersuchungsgefangenen zu. Ist die Erkrankung behoben, so tritt wieder

Rundum den Sprudel.

Wiesbadener Streifzüge.

C. Wolkow, die Luft geht frisch und rein. — Der Herabzieher und die Wolkensperre. — Heftige Zeiten. — Das Beckenhotel von plus ultra. — Wiesbadener Vereinsvereine. — Lichtertheater. — Statuten. „Wolkow die Luft geht frisch und rein!“ Hebt an des Sängers Weise, Scholaren greift zum Wanderstab und trübt sich zur Weite. Spielzeit im Feld der Bauernmann Schachgeiß nach Anwesenständen, Markt auch bereit: Sankt Altan Bogelant den Wein zu schenken! „Wolkow die Luft geht frisch und rein!“ Die Handbelang'nen Weite, Sie winken über'n Wiesengrün, Im Dorf spielt man zum Weite. Heil, Spielmann, Heil! immerfort, Mir soll's drum doppelt munden, Paus in dem Himmelchen Ort, Zu lang' ist alle Stunden! „Wolkow die Luft geht frisch und rein!“ Der Herbst dringt tausend Stimmen, Und Abends bei der Kamme Schein Quitt der Erinnerung Kronen. „Gedenkt Du noch des Winterzeit!“ Da knallt mich lang, Weite, Wolkow' erweist die Gefahrt — Stimmt an des Sängers Weise!

Nach dem verwässerten Sommer — halt! hier sträubt sich die Heber. Nicht wieder vom Weiser! Es gibt hochhohle kleine Lehren, die glauben, wir seien die wahren Schuldigen, die den Teufel an die Wand malen. Und doch ist komme kaum „trau' herum“, wenn ich mit träumerischem Auge und gerissenem Herzen erlehre, daß der „Kerobberger“ in diesem Jahre ganz und gar ausbleiben dürfte, daß sich dem miserablen Sommer noch die Persepolis gestellt habe, um gemeinsam mit der

Leberkrankheit die schönsten Trauben unserer städtischen Kredenz zu vernichten. Der Winter geht robläufigen Zeiten entgegen, während der Wandermann immer noch wenigstens von einem goldenen Herbst eine Reihe von Freuden erhoffen darf. Im Sinne Scheffels rüsten sich die fröhlichen Touristen uneres Rhein- und Taunuskulds zu ten letzten Höhenwanderungen, hoffen die fahrenden Scholaren auf die Herbstferien, während für den Soldaten „zum trohen Jug die Fahnen sich entfalten und heimwärts schlägt der sanfte Friedensmorsch.“

Judem sorgt das Vereinsleben allenthalben wieder für das vergnügliche „variatio deo-est“ Allenthalben werden die „ersten Sitzungen“ abgehalten. Mit Vorliebe weilt ich da vor Jahren in einem behaglichen kleinen Wiesbadener Restaurationshinterzimmer. Wenn nicht gerade das Schild „Geschlossene Gesellschaft“ auch vor vieler Florie Unbesugten den Eintritt verweigert. Denn der Vereinskalender des von sämtlichen Reporterfedern als „rührig“ und „freundlich“ bezeichneten Wirts wies nur wenig freie Abende auf. Mir ist noch alles im Gedächtnis — wie damals. An das besagte Feierabend-Niöl stoßen nicht weniger als drei Vorkammer und ein Sälchen, kurzweg „das Sälchen“.

„Vereinswappen und Gruppenaufnahmen, patriotische und Parteibilder, Bismarck, Napoleon und Juppelin, der Herzog von Nassau in Kreide und Herr Müller-Meyer, der verdiente Ehrenvorsitzende des Rauchklubs „Nifotiana“ in Brandmalerei, schmücken die Wände. Tapeten wären feinerzeit, als sich hier die gaulische Stätte auftrat, überflüssig gewesen. Die Wände wurden von Abend zu Abend dekorativer. Schließlich steigerten der Militär-Gesang-Verein „Leyer und Schwert“ und der „Kadlerklub“ „Frische Kerle“, die an sich schon hohe Frequenz des Restaurants. Sie entredeten noch einige Quadratmeter Raum an der Wand. Dort wurde aufgehängt: eine Lenkhänge, eine Klotterau-

nahme sämtlicher mehr oder minder forchen Kerle, sowie eine mächtige goldbronzierte Leyer aus Papper, von grünem Eichenlaub aus Papier umkränzt.

„Über — haben Sie heute viel Gäste?“ frage ich den Kellerer. Eine unheimliche Quantität Gerstenkorn gibt mir eigentlich schon Antwort. Alle Räume befehl! Und bald — wenn erst die neunste Stunde angebrochen ist, ist man vollzählig.

Im Sälchen feiern die im Zeichen der bronzierten Leyer stehenden Särger den Tag von Seban oder Kaisers Geburtstag. Mit Damen selbstverständlicher Weise.

Durch die offene Tür sehe ich auf der Liebhaberkühne eine Jungfrau. Wie ich annehme, Sie trägt schwarz-weiß-rote Schärpe und bleibt nach der dritten Strophe stehen. Dafür wiederholt sie die zweite und fügt den Schluß an. Und dann, von bengalischem Rot umlammt, ein lebendes Bild, das so oft gezeigt wird, bis der Germania im Hintergrund unter der frohblonden Bogenperrücke der Anglistische hervorsteht.

Rekenan im bescheidenen Raum hat der Naturheilverein „Kriegsopfer“ Generalversammlung. Ich höre nur abgerissene, unzusammenhängende Worte: Aclamation, Reiterwahl, Geschäftsordnung, physikalisch-hygiene Heilweise, Kaltwasserluren usw. Bis mir der „Jean“ mit plumper Vertraulichkeit zuschreit: „Eben hat der Vorlesende für das ihm geschenkte Vertrauen gedankt und die Wohl angenommen!“ Was mich für mein'n Tril nicht hindert, dem Verein alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

Im Nachzimmer beherrscht kein Gringere als Schiller eine Schar junger Männer. „Mach hartig Jenni — nich' die Raue ein, der graue Talvogt kommt, der Mathenkein nicht eine Haube an und halt her bläst es aus dem Fenster zu! Kellerer, mach' Se doch bloß die Klappe da oben zu! Kellerer, es nicht ja gottberbärmlich!“ Ein Jüngling mit schwarzer

Nidchi-Jasuloner-Mähne verquält seine eigenen Wünsche mit denjenigen des Hühners im „Tel“. Ich bin überzeugt davon, daß er sich bis zur Apfelschuhlere den hartnäckigsten Rachenkater geholt hat, wenn er nicht den ungleichen Kampf mit dem Complet-Komiker, der nebenan tagenden freien Vereinigung „Fidelitas“ vor der schon als erfolglos aufkift.

Der nettsche Humor der ebengenannten bereits zwölfmal gerannt und wieder konstituierten Gesellschaft entfaltete sich nämlich in der Hauptvlesage des Completvortrags und der besseren Volkslieber. Wir lassen uns — wir lassen uns — wir lassen uns photographieren! hat der Komiker bereits mehrere Male unter energischer Behandlung der Klavierkasten versichert, um alsdann unter frenetischem Beifall die Berliner Luft — Luft — Luft! solange zu exzellieren, bis ihm selbst die Luft ausgeht.

Damit sind aber längst noch nicht alle Reize deutscher Gemütslichkeit in diesen heiligen Hallen erschöpft. In des Lokales tiefsten Gründen rollen gewichtige Regellagen, während mir aus meiner Nachbarschaft Hundenslang in die Ohren dröhnt:

„Ich bin vorn!“ — „Tournee?“ — „Ja!“ — „Solo?“ — „Ich posse!“ — „Grün sticht!“ — „Sie kommen raus!“

Rur auf dem ebenem jedenfalls mit Volksehrung versehen gemessenen Sofa lassen sich zwei nicht aus der Fassung bringen. Der Herr Jester und sein sühes Model. Sie haben sich ja lobiel zu sagen. Sie kriegt ein rotes Köpfchen, während sie ihre Seele — dardon — ihren Magen mit Hammermajonaise füllt. Und wenn man im Männergesangverein „Leyer und Schwert“ den Rotillon tanzt, sind sie sicher nicht mehr anwesend.

O — es ist amüsan in der ereignisvollen Vereins-Stamm-Kneipe! Till vom Taunus.

der Normalfall, d. i. die von der Strafprozeßordnung vorgesehene Unteruchungshaft ein.

Die Erhöhung der Einkommensteuer.

Zur gleichen Zeit, in der die Finanzreform den Reichstag beschäftigt wird, sollen, wie wir hören, dem preussischen Abgeordnetenhaus Vorlagen betreffend der Erhöhung der Gehälter für die Beamten, Lehrer und Geistlichen unterbreitet werden.

Das Gibraltar des Stillen Ozeans.

Die Hawaii-Inseln sind die erste Etappe auf dem Wege von Japan nach San Franzisko. Ihr Besitz ist für den Kampf um die Herrschaft im Stillen Ozean von allergrößter Wichtigkeit.

Landstreitigkeiten auf den Karolinen.

Die Unruhen auf den Ostkarolinen stellen sich als Landstreitigkeiten heraus, die auf der Insel Bonape, dem Sitze des Bezirksamtmanns Regierungsrates Fritz, eingetreten sind.

Wilhelmintjes Mutterjorgen.

Vom Kaiserin. — Die unglückliche Königin. — Die Wilhelmintje den Thron bestieg. — Die Vermählung. — Wenn's wieder lenzt.

Was das Kurhaus bringt.

Großes Konzert.

Die Kurdirektion war gut beraten, als sie sich entschloß, in dieser Woche ein erstklassiges Sinfoniekonzert mit relativ niedrigen Eintrittspreisen zu veranstalten.

Daß die Leistung gelangstetmisch völlig auf der Höhe stand, war bei einer solchen Künstlerin nicht anders zu erwarten; aber auch in musikalischer Hinsicht waltete in allen Einzelheiten ein so erlebter Kunstgeschmack.

Der zweite Teil ihres Programms war dem Vortrag moderner Lieder gewidmet. Auch hier zeigte sich Frau Rehger völlig auf der Höhe.

ländische Volk, alle Welt würde mit der jungen Königin trauern, die nun zum viertenmal in so grauamer Weise um ihre Hoffnung betrogen wäre.

Die Königin, deren Niederkunft erst im April erwartet wird, fügte sich mit peinlichem Gehorsam den Anordnungen der Ärzte, und es hieß, daß sie ihren Aufenthalt auf Schloß Zoo bis in den Oktober hinein zu verlängern beabsichtige.

Es gab von jeher niemanden, der mit dem kleinen Mädchen auf dem Throne, das so viel Liebes Gesicht zeigte und von dem man so viel Naturfrische und Ursprüngliches berichtete, nicht aufrichtige Sympathie empfunden hätte.

Im August 1898 wurde die Proklamation erlassen, durch welche Wilhelmine, die am 31. August 1880 als Tochter Wilhelms III. geboren ist und daher gegenwärtig im 28. Lebensjahre steht, nach zehnjähriger Regentenschaft ihrer Mutter die Regierung selbst übernahm.

Damals hat sie gesagt: „Schön ist mein Beruf, schön ist meine Aufgabe. Ich bin glücklich und dankbar, das niederländische Volk regieren zu dürfen.“

Am 7. Februar 1901 vermählte sie sich mit Großherzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, und die Glückwünsche ihres Volkes begleiteten sie, als sie als junge Gattin nach Schloß Zoo zog.

Im September 1901 erkrankte sie, und die erste Frühgeburt vernichtete die Hoffnungen, welche sie und ihr Volk gehegt haben.

Auch im Juni des Jahres 1906 wurde die Hoffnung der Niederländer auf einen Thronerben grausam zunichte. So hat man denn die Königin, da abermals die Aussicht auf eine Fortpflanzung der alten Dynastie vorhanden war, wieder mit aller nur erdenklichen Sorgfalt umgeben, und da sich die Gerüchte als unzutreffend herausstellten, hofft das Volk mit seiner Königin aufs Neue auf einen glücklichen Tag, der in Erfüllung gehen möge, wenn's wieder lenzt...

Neues aus aller Welt.

Verdächtige Gefellen. Die Verhaftung des Studenten Kragujevici, der vor einigen Tagen bei der Budapest Polizei erschien, um die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zurückzuweisen, daß er in Wien an seinem Freunde Reich einen Raubmord verübt habe, lenkte die Aufmerksamkeit der Berliner Polizeibehörde in hohem Maße auf sich.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstige Prognose stellen konnten. Trotzdem hoffte man das Beste.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Neues aus aller Welt.

Verdächtige Gefellen. Die Verhaftung des Studenten Kragujevici, der vor einigen Tagen bei der Budapest Polizei erschien, um die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zurückzuweisen, daß er in Wien an seinem Freunde Reich einen Raubmord verübt habe, lenkte die Aufmerksamkeit der Berliner Polizeibehörde in hohem Maße auf sich.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Feuerbrunst zu treffen, stärkere Grundmauern zu errichten und Abwehrmaßregeln für Stürme zu treffen.

„Höhere Töchter“ in Couleur. Dutzende Schülerinnenmädchen sind die neueste Erscheinung im Dresdener Straßenbild.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Männer der Wissenschaft in ihren Ausprüchen keine unbedingt günstig prognostizieren konnten.

Sick-Sack.

Frau Aja. Die Münchner „Jugend“ hat zum 100. Todestag der Frau Rat eine Sondernummer herausgegeben, die in Wort und Bild die Mutter Goethes feiert.

Das Orchester eröffnete unter Herrn Affernis tüchtiger Leitung den Abend mit den festlichen Klängen der Rienz-Ouverture.

Im Mittelpunkt des Programms stand Beethovens siebente Symphonie. Was Richard Wagner von der „Neben“ sagt, gilt auch hier: „Wie man an einer dunkel ercheinenden Stelle eines großen Philosophen nie vorübergehen soll, ehe sie nicht deutlich verstanden worden ist, und wie man, wenn dies nicht geschieht, beim Weiterlesen durch zunehmende Unachtsamkeit in das Nichtverständnis des Lehrers geraten muß, so soll man über keinen Text einer Tonbildung, wie der Beethovens, ohne deutliches Bewußtsein hinweggleiten.“

Im der italienischen Serenade von Hugo Wolf trug Herr Otto Frisch das Bräutchen solo mit warmem Ton und echt musikalischer, temperamentvoller Auffassung vor.

Die Stadt, so traumlich, so intim, Mit Gähher, eng um krumm; Ich läch im werd'ge Raufkostim Stolz mitte drin erum.

Die Stadt, so traumlich, so intim, Mit Gähher, eng um krumm; Ich läch im werd'ge Raufkostim Stolz mitte drin erum.

Die Stadt, so traumlich, so intim, Mit Gähher, eng um krumm; Ich läch im werd'ge Raufkostim Stolz mitte drin erum.

Die Stadt, so traumlich, so intim, Mit Gähher, eng um krumm; Ich läch im werd'ge Raufkostim Stolz mitte drin erum.

Die Stadt, so traumlich, so intim, Mit Gähher, eng um krumm; Ich läch im werd'ge Raufkostim Stolz mitte drin erum.

Die Stadt, so traumlich, so intim, Mit Gähher, eng um krumm; Ich läch im werd'ge Raufkostim Stolz mitte drin erum.

Die neuesten Witze.

Stille. ... Nach der Operation des Hiel der Patient in einen dreistündigen Schlaf, aus dem er nicht mehr erwachte!

Enttäuschung. Ist es nicht schrecklich, da habe ich mich nun an all' den üblen Nachreden nicht gestöhnt, nach welchen mein Schwiegerpater sein Vermögen auf eine recht schmutzige Weise verdient haben soll, und jetzt, nachdem ich verheiratet bin, stellt sich heraus: ... „Daß die Sache auf Wahrheit beruht?“ — „Ach wo ... daß er gar keine hat!“

Rationalität. „Nun, was sagst Du zu meinem Frühlingsslied „Im Freien“?“ — „Hurzvol!“

Katal. Händchen kam eines Tags später als gewöhnlich von der Straße heim. Seine Schwester fragte ihn, was er so lange gemacht habe. „Ich habe nur Postbote gespielt. Überall in der ganzen Straße habe ich einen Brief abgegeben.“ — „Woher hattest Du denn die Briefe?“ — „Du weißt doch, die aus der Kommode, die mit einem roten Bändchen zusammengebunden waren.“ — Er hat — — — die Päckchen seiner Schwester ausgetragen.

Enfant terrible. „Was ist Dir, Mama?“ „Ach, diese Nerven; jedesmal, wenn ein Fremder ins Zimmer tritt, fahre ich zusammen!“ — „Daß ist doch gar kein Fremder, Mama — das ist doch der Gerichtsvollzieher!“

Enfant terrible. „Was ist Dir, Mama?“ „Ach, diese Nerven; jedesmal, wenn ein Fremder ins Zimmer tritt, fahre ich zusammen!“ — „Daß ist doch gar kein Fremder, Mama — das ist doch der Gerichtsvollzieher!“

Enfant terrible. „Was ist Dir, Mama?“ „Ach, diese Nerven; jedesmal, wenn ein Fremder ins Zimmer tritt, fahre ich zusammen!“ — „Daß ist doch gar kein Fremder, Mama — das ist doch der Gerichtsvollzieher!“

Enfant terrible. „Was ist Dir, Mama?“ „Ach, diese Nerven; jedesmal, wenn ein Fremder ins Zimmer tritt, fahre ich zusammen!“ — „Daß ist doch gar kein Fremder, Mama — das ist doch der Gerichtsvollzieher!“

Enfant terrible. „Was ist Dir, Mama?“ „Ach, diese Nerven; jedesmal, wenn ein Fremder ins Zimmer tritt, fahre ich zusammen!“ — „Daß ist doch gar kein Fremder, Mama — das ist doch der Gerichtsvollzieher!“

Enfant terrible. „Was ist Dir, Mama?“ „Ach, diese Nerven; jedesmal, wenn ein Fremder ins Zimmer tritt, fahre ich zusammen!“ — „Daß ist doch gar kein Fremder, Mama — das ist doch der Gerichtsvollzieher!“

gierungsbezirk Wiesbaden 34 Sparfassenbücher. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen im Regierungsbezirk Rassel 225, im Regierungsbezirk Wiesbaden 208 M Spar-einlagen.

D. Wiesbad, 12. Sept. Gestern nacht wurde in die Bauhütte von Diderhof und Niedemann in der Nähe der Wiesbadener-Allee ein Einbruch diebstahl verübt und ein paar neue Wasserhähne im Werte von 48 M, eine Heise und eine blaue Tasse gestohlen.

G. Sonnenberg, 12. Sept. Der Privatier Phil. Friz, welcher als Schiedsmann gewählt worden war, lehnte das Ehrenamt ab. — Unsere Gastwirte sind schon eifrig mit der Apfelweinfesterei beschäftigt; der „Kauscher“ wird schon in einigen Tagen zum Ausverkauf gebracht. — Die Herbstferien unserer Volksschule beginnen am Dienstag, den 22. Septbr. und enden am 10. Oktober.

er. Sonnenberg, 12. Sept. In der letzten Gemeindevorstandssitzung beschäftigte man sich in Gemeinschaft mit der Baukommission mit mehreren Angelegenheiten. Die Anfrage des Maurermeisters Wilhelm Treßbach wegen Erziehung eines Villenparks im Distrikt „Airsiedlung“ wurde dahin erledigt, daß Antragsteller zuerst den Nachweis führen soll, wie die Bebauung des an der Rückseite der projektierten Villa gelegenen freiliegenden Geländes unter Einhaltung der Fluchtlinie ermöglicht werden soll, wegen Erfüllung der Irrenhausstatutarischen Bedingungen. — Der Zimmermeister Heinrich Jakob Wagner hat um die Erlaubnis zur Errichtung eines Neubaus an der Wiesbadenerstraße nachgesucht. Nach eingehender Beratung wurde an der Höhe des projektierten Baues (16 bzw. 20 Meter Höhe) Anstoß genommen und soll Antragsteller die Höhe vermindern. Demgegenüber soll jedoch eine erweiterte Bebauung der Grundfläche zugelassen bzw. befürwortet werden. Die alten hohen Wohngebäude an der ganz mit Villen bebauten Wiesbadenerstraße sind nicht dazu angetan, den landschaftsmäßigen Charakter der Straße zu erhalten und muß im Interesse eines schönen Straßenbildes eine übermäßige Höhe vermieden werden. — Die Reparatur der Rahnabfuhr beim Rasener Hof wird beschlossen, die dazu erforderlichen Mittel werden bewilligt.

+ Dohheim, 12. Sept. Zur Ausführung der Zimmer- und Grobholzarbeiten, sowie Trägerlieferung zum Schulhausneubau hatte die Deckung der Angebote gestern folgendes Ergebnis: Bei der Zimmerarbeit ist Mindestfordernder Heinrich Hübenthal hier mit 15431.10 M; es folgen Wilhelm Schmidt hier mit 16016.87 M, J. K. Kraus hier mit 16413.10 M, Karl Wilsch hier mit 18592.85 M und Fritz Lehr hier mit 17572.65 M. Bei der Grobholzarbeit ist Mindestfordernder Gebr. Diehl hier mit 485.60 M, dann Karl Gudes hier mit 516.00 M, Heimir Herzig hier mit 524.30 M, Anton Fagig hier mit 570.40 M und Karl Kaiser-Schierstein mit 594.40 M. Für die Trägerlieferung haben die Firmen J. Suppel und G. Schiller-Wiesbaden gleiche Preise mit 228.80 M und Gebr. Diehl hier mit 226.4 M. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurden die Zimmerarbeiten dem Heinrich Hübenthal hier und die Grobholzarbeiten dem Gebr. Diehl hier übertragen für die Trägerlieferung entschied bei gleichen Preisen das Los für G. Schiller-Wiesbaden. — In dieser Sitzung des Gemeinderats wurde sich mit dem Vorschlag der oberen Schulbehörde, die Leitung der einzuführenden Spielbungen für schulpflichtige sowie schulfreie Jugend dem Lehrer P. P. hier zu übertragen und die geringen Kosten zu übernehmen, einverstanden erklärt. — Ein Besuch des Architekten Hänsel um wückerische Lieberlassung eines Stück Geländes hinter seinem Bestimmung auf dem Steinweg wird gegen Zahlung einer Anerkennungsbühne von 5 M jährlich genehmigt.

er. Erbenheim, 12. Sept. Gestern vormittag passierten einige schwer beladene Wagen von der Domäne Wechtershausen die Frankfurterstraße. An der etwas heißen Stelle an der Ringstraße ging es mit einem Führer statt vorwärts rückwärts und im Nu sah der Wagen in einem Zimmer des Hauses Frankfurterstraße 17. Die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon.

b. Aus dem Ländchen, 12. Sept. Die schönen Tage dieser Woche haben unsere Landwirte ausschließlich zur Bewältigung der Grummeternte benutzt. Am ersten Tage dieser Woche wurde Grummeter geerntet, das über 14 Tage im Regen draußen gelegen und Schaden gelitten hatte. Der Ausfall der Grummeternte bezüglich der Menge befriedigt vollaus. Unter den Kartoffeln werden ziemlich viele erkrankte Anzelen angetroffen, doch scheint die weitere Verbreitung der Krankheit jetzt etwas zu kochen. Die Fallkäpfe werden hier vielfach zur Entleerung verwendet; süßer Mais ist schon überall zu haben. Da die Äpfel auch für spätere Verwendung weit billiger als in den Vorjahren (man spricht von 8 M das Kalter) angeboten werden, so hofft man auf billigeren Apfelwein.

l. Dohheim, 12. Sept. Seit Mittwoch dieser Woche wird der 11jährige Sohn Oskar des Schreiners Dietrich dahier vermählt. Alle angestellten Nachforschungen blieben bis jetzt erfolglos. — Am Sonntag unternimmt die hiesige Section des Taunusklubs eine Wanderung nach Hohenstein-Langenschwalbach.

n. Neesbach, 12. Sept. Lehrer Bed von hier, der kaum zwei Jahre an unserer einstufigen Volksschule gewirkt, verläßt uns schon am 1. Oktober wieder, um eine Stelle an der Präparandenschule zu Wingen zu übernehmen.

g. Weilmünster, 12. Sept. Am 20. d. Mts. hält der Kreis-Krieger-Verband „Oberlahn“ im Saale des Gastwirts Wuchholz hier seine Herbst-Delegiertenversammlung ab. Bei dieser Gelegenheit wird dem hiesigen Kriegerverein eine Fahnenstange überreicht werden. An die Verhandlungen schließt sich ein gemeinsames Essen an.

l. Wiesbaden, 12. Sept. Sonntag, 13. Sept. — Dort unser Ort das Kirchweihfest. Da

Wieder von jeder ein gern besuchter Ort ist, so wird auch morgen, falls das Wetter nur einigermaßen günstig ist, der Besuch von auswärts ein starker sein.

m. Niederrhauen, 12. Sept. Der jahrelang von Wiesbaden nach Niederrhauen gehende Spätzug wurde mit 1. Oktober 1907 eingestellt und nur Sonn- und Feiertags gefahren. Da der vorhergehende Personenzug schon 8.35 abgeht, so herrschte über den Ausfall große Unzufriedenheit und wurden auch vielfach berechtigete Klagen erhoben. Mit dem neuen Winterfahrplan hat nun die Eisenbahndirektion den betr. Spätzug außer Sonn- und Feiertags auch Mittwochs und Samstags zum Verkehr eingestellt, wodurch es nun möglich ist, an zwei Werktagen länger in der nahen Großstadt zu verweilen, um Theater, Vorträge etc. besuchen zu können. — Die Herbstferien in unserer Volksschule beginnen am 21. Septbr. und endigen am 14. Oktober.

n. Braubach, 12. Sept. In gestriger Stadtverordnetenversammlung wurde das neu gewählte Mitglied Schmittmachermeister Wagner in sein Amt eingeführt. — Nach dem Kultur- und Baumungsplan pro 1909 sollen 650 Feinmeter Holz mehr als in den Vorjahren gehauen werden. Der Mehrerlös soll für Verbesserung der Waldwege Verwendung finden. — In die Laubommission wurden die Herren W. Voll, Philipp Paul, Phil. Dreher und Rudolf Heller, in die Finanzkommission die Herren Städt. Vorsteher Forst, August und Karl Grau und G. Kahl und in die Einquartierungskommission die Herren Peter Störz, Adolf Gras und Fritz Grau gewählt. — Die Weinberge der hiesigen Gemarkung sollen vom 19. d. M. ab geschloffen werden. — Die gewerbliche Fortbildungsschule beginnt am Donnerstag, den 17. d. M., abends 7 Uhr.

Aus den Nachbarländern.

S. Bingen, 10. Sept. Der Eisenbahnstaus hat im Binger Wald unterhalb der Koblenzer Chaussee für Anlage von Beamtenhäusern für etwa 30 000 M Baupläne von der Stadt Bingen käuflich erworben. Der stetig auf dem Bahnhof Bingerbrunn wachsende Verkehr hat die Erbauung solcher Wohnungen notwendig gemacht.

l. Kreuznach, 11. Sept. Einem Schmiedegesellen der Arbeit- und Filterfabrik Theo Seig hier floß beim Schmieden eines Reifels ein Stück des glühenden Metalls an den Kopf, durchschlag ihm den Augendefel und verlegte das Auge so, daß die Sehkraft verloren ist. Der Bedauernswerte kam ins Krankenhaus.

f. Heidesheim, 11. Sept. Das auf der Straße Mainz-Bingen eingeführte „Rumme Abfahrtsignal“ hätte in hiesiger Station beinahe ein schweres Unglück zur Folge gehabt. Die Familie eines Lehrers aus Baderheim wollte den Zug verlassen. Die Frau stand mit ihrem fünfjährigen Sohne nach auf dem Treibrett eines Wagens vierter Klasse, als sich der Zug plötzlich in Bewegung setzte. Gellende Rufe der Fahrgäste bewachten den diensttuenden Beamten, den Zug wieder zu stellen, ehe ein Unglück geschah.

o. Offenbach a. M., 11. Sept. Außer Verfolgung gesetzt und aus der Haft entlassen wurde gestern der Stadtkassen-Oberbuchhalter W. Grebe, der am 21. Februar zusammen mit seinem Vater, dem Stadtkassenrechner Grebe, unter Verdacht der Veruntreuung städtischer Gelder in Untersuchungshaft genommen wurde. Grebe ist bereits zu seiner Familie hierher zurückgeführt. Gegen den Vater wird vom Schwurgericht in Darmstadt wegen Unterschlagung und Falschfälschung verhandelt werden.

l. Darmstadt, 12. Sept. Von den Büffern 10 Tage drück wurde gestern abend beim Bahnhofsneubau in Darmstadt der 37jährige Erdarbeiter Konrad Blumenbach aus Erbach. Er geriet bei dem Materialtransport des Elektrizitätswerkes zwischen zwei Wagen, wobei ihm die Brust eingedrückt wurde. Die Leiche wurde nach dem Friedhof verbracht.

Die Welt vor Gericht.

Die Bestie im Menschen. Der 55 Jahre alte Tagelöhner Karl Häuser von hier ist schon mehrmals wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt. Er ist kaum aus dem Justizhaus entlassen, wo er eine einjährige Strafe zu verbüßen hatte. In der Zeit vom 8. bis 15. Juli legte er sich an Pfleinerweg auf die Lauer und baute die 14jährige Schülerin G. vom Hofgut Weisberg ab, die, des Mittags nach 12 Uhr aus der Schule kommend, ihren Weg hier vorbei nehmen mußte. Er lockte das Mädchen in ein nahe Gebüsch, gab ihm 5, dann 10, dann 20 Pfennig und machte sich wiederholt schwerer Sittlichkeitsvergehen schuldig. Erst auf Befragen der Pfleigmutter, woher das Kind das Geld habe, wurde man auf das Verbrechen aufmerksam. Auch einen 14jährigen Schüler suchte der Häuser zu sich zu locken, derselbe lief jedoch davon. Das Mädchen ist seit dieser Zeit krank und befindet sich in Behandlung des Dr. Koch. Die Zeugenerklärungen dauerten 2 1/2 Stunden unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Die Verhandlung mußte um 10 Uhr auf 12 Uhr vertagt werden, da die S. durch den Gefängnisarzt auf die Folgen des Verbrechens untersucht werden sollte. Nach Aussage des Letzteren ist das Kind infolge des Geschlechtsverkehrs mit einer schweren Geschlechtskrankheit befallen, angeleitet durch den Häuser. S. wurde wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der Teufel Alkohol. Der Arbeiter D. Sandalirte in der Nacht vom 22. auf 23. Juni in der Langgasse. Als er von dem Schuttmann Schäfer zur Ruhe aufgeföhrt wurde, beleidigte er denselben. Bei der Festnahme leistete er Widerstand. D. befindet sich seit dieser Zeit in Haft. Nach dem Gutachten des Kreisarztes ist D. infirmität milderwertig. In der

gestrigen Verhandlung hatte sich D. wegen Aufhebung, Beleidigung und Widerstand zu verantworten. D. wurde zu 4 Wochen Gefängnis und 8 Tagen Haft verurteilt.

Der Landwirt D. von hier wurde vom Feldhüter dreimal aufgeföhrt, das Inkrant auf seinem Grundstück Distrikt Döselhof zu entfernen. Als er dieser Aufforderung nicht nachkam, wurde ihm ein Strafmandat über 2 M zugestellt. D. erhob hiergegen Widerspruch, hatte aber keinen Erfolg. Die Strafe blieb dieselbe, und kommen noch die Kosten des Termins jezt dazu.

Man schlägt sich — und vertritt sich! Die Tagelöhner Karl B. und Emil Bl. gingen in einem Restaurant mit dem Gast W. Handel an. Im einem Streit aus dem Wege zu gehen, entfernte sich W. und begab sich in ein Restaurant an der Emierstraße. Die Angeklagten folgten ihm jedoch mit vier ihrer Freunde. Als W. nach Hause gehen wollte, überfielen sie ihn und schlugen mit Schirmen, Säufel etc. auf ihn ein, so daß er schwere Verletzungen erlitt und 14 Tage erwerbsunfähig wurde. Mit Rücksicht darauf, daß beide Angeklagte wegen derartiger Straftaten schon mehrmals verurteilt sind, wurden sie zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Die Freundschaft scheint darunter jedoch nicht gelitten zu haben, denn nach Schluß der Verhandlung sahen Kläger und Angeklagte wieder friedlich beim Bier. Warum nicht erst so?

Ein Rabiater. Der Fuhrmann M. von hier fuhr eines Morgens um 6 Uhr mit seinem Fuhrwerk die Kellerstraße hinunter. Als ihn der Schuttmann Mohr vor der steilen Straße warnte, beleidigte er denselben und verurlochte dadurch einen Menschenanlaß. In der gestrigen Verhandlung wurde M. wegen Rebertretung der Polizei-Verordnung zu 2 M und wegen Beleidigung zu 20 M Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde dem Beleidiger das Recht zugesprochen, das Urteil im Wiesbadener General-Anzeiger auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

Er ist unverbesserlich. Der Tagelöhner Heinrich D. H. hatte bereits 27 Vorstrafen. Neuerdings kahl er auf einer Bleiche des Landwirts Giel in Bendrot ein Hund im Werte von 2 M. Es wurde eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten über ihn verhängt. Zwei Wochen Untersuchungshaft wurden ihm auf die Strafe angerechnet.

Gräfin und Dienstmädchen. Ein interessanter Prozeß beschäftigt zurzeit das Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. Die Gräfin Teronka Storzewski-Rohnartzki klagt auf Aufhebung einer vor zwei Jahren vom Weilburger Amtsgericht gegen sie erkannten Entmündigung. Die Klägerin will nach ihrer Angabe aus einer adligen Familie stammen und bei ihrer Geburt vertauscht worden sein. An ihrer Stelle sei der zu gleicher Zeit geborene Sohn einer geringen Familie untergeschoben worden. Sie habe 1888 den Grafen Leon Storzewski in England geheiratet und sei nach dessen Tod 1903 von den polnischen Verwandten ihrer Mutter verfolgt und in die Irrenanstalt gebracht worden. Zeitlich war sie naheinander in den Anstalten Cziesel bei Bosen, Eichberg und Weilmünster. Auf Grund des Gutachtens des Weilmünsterer Anstaltsdirektors Dr. Erf wurde sie entmündigt. Dieses Gutachten stellt sie als Morphinkin hin; sie leide an einer auf degenerierter Ursache beruhenden hysterischen Verirrtheit, sei Dienstmädchen gewesen und habe feils hochtende Persönlichkeiten für sich zu interessieren bestanden. Das Gericht benannte einen neuen Termin an, zu dem drei Irrenärzte geladen werden sollen.

Aus der Sportwelt.

Fußballsport. Wiesbaden gegen Mainz. Das am Sonntag auf dem Alexanderplatz ausgetragene Weltspiel zwischen dem Mainzer Fußballklub „Mannia“ und dem Wiesbadener „Union“ zu Wiesbaden verlief mit dem Resultate 10:3 zu Gunsten des Wiesbadener Fußballklub „Union“.

Sportverein Wiesbaden. Der Sonntag, 13. Sept. bringt wieder ein interessantes Weltspiel auf dem Sportplatz an der Brankfurterstraße. Der Sportverein tritt mit seiner 1. Mannschaft dem Mannheimer Fußballklub „Wölnig“ gegenüber. Das Spiel beginnt um 3.30 Uhr. Der Fußballklub „Wölnig“ verhält auswendig über eine gute Mannschaft, die in dieser Saison bereits schöne Resultate erzielt hat. Man darf gespannt sein, wie die Mannschaft des Sportvereins diesem Gegner gegenüber abfinden wird.

Radsport. Rekord im Radrennen. Beim gestrigen 100 Kilometer-Rennen in Mägen-Wildpark, das Dikentman-Niederland in 1.04.30 dort Jantel (Wetsch-Weltrekord) vor Teile, Salzman und Kohl gewann, stellte er von 70 bis 100 Kilometer neue Weltrekord auf. Er fuhr 70 Kilometer in 45.25 vier Jantel (bisher 46.00), 70 Kilometer in 51.20 ein Jantel (bisher 50.00) und in 1 Stunde 03.33 Kilometer (bisher Dikentman 00.60 Kilometer).

Letzte Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Wildpark.

* Wildpark, 12. Sept. Der Kaiser mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar traf heute vormittag 11.10 Uhr auf der Station Wildpark ein. Zum Empfang hatten sich die Kaiserin und Prinzessin Vittoria Luise eingefunden. Der Kaiser begab sich in das Neue Palais. Im Folge befanden sich General von Pleßen, von Hüffen-Daefeler, von Scholl, sowie Kapitän zur See von Nebener-Raschwig.

Im Reich der Lüste.

* Berlin, 12. Sept. Des Militärlistschiff, das gestern abend 10 Uhr von Tegel abgefahren war, mit Major Groß, Major Sperling, Oberingenieur Basenach und einem Monteur an Bord, ist heute vormittag nach 13hün-

diger Fahrt in tadellosem Zustande in Tegel wieder gelandet. Es hat etwa 300 Kilometer zurückgelegt, eine Höhe bis zu 1000 Meter erreicht bei einer Windstärke von 7 bis 12 Meter.

Reichstagsverfassung. Wolfenbüttel, 12. Sept. Nach dem nunmehr festgestellten Ergebnis der Reichstagsverfassung im zweiten braunschweigischen Wahlkreis erhielt die Vereinigte national-liberale Partei 1143 Stimmen, Debelind (Welfe) 5926 Stimmen und die Sozialdemokrat 7176 Stimmen. Richtig ist Stichwahl zwischen Welfe und Welfe erforderlich.

Von Muley Hafid.

* Paris, 12. Sept. Dem „Matin“ zufolge sind in Tanger Briefe von Muley Hafid eingetroffen, durch welche General El Menebbi bevollmächtigt wird, mit den Vertretern der Mächte zu unterhandeln. Muley Hafid erkennt grundsätzlich die Akte von Algeciras an, rechnet aber bei Entgegenkommen der Mächte auf einige Änderungen, insbesondere hinsichtlich der Organisation der Polizei. Er sucht ferner über besondere Entschädigungsforderungen Frankreichs, namentlich inbezug auf Kriegskosten, eine Verständigung herbeizuföhren. Wie das Blatt weiter meldet, bemüht sich Muley Hafid, eine neue starke Mahalla zusammenzubringen, deren Befehl er selbst übernehmen will.

Verbrecher und Polizei.

* Daku, 12. Sept. Gestern abend wurden Beamten des Sicherheitsdienstes, die von einer Hausdurchsuchung zurückkehrten, von Unbekannten überfallen. Die Verbrecher gaben 20 Schüsse ab, durch welche ein Beamter getötet und zwei andere schwer verletzt wurden.

Ein wilder Gläubiger.

* Paris, 12. Sept. Während der gestrigen Vorstellung im Pariser Ambigu-Theater wurde der Direktor dieses Schauspielhauses in seinem Zimmer durch einen hartnäckigen Gläubiger angeschossen und schwer verletzt. Er wurde in das Spital gebracht.

Die Arbeiter von Paris.

Paris, 12. Sept. In einer in dieser Nacht abgehaltenen Versammlung der von der Stadt Paris beschäftigten Arbeiter wurde die Bildung einer großen Vereinigung aller städtischen Arbeiterkategorien zur Erlangung besserer Bezahlung und gewisser Dienstleistungen beschlossen.

Die Cholera.

* Petersburg, 12. Sept. Während im übrigen Rußland die Cholera abzunehmen scheint, ist Petersburg der Hauptort der Epizemie geworden. In einzelnen Dörfern der Umgebung Petersburgs widersetzten sich die Bauern der Errichtung der Choleraquarantäne mit Gewalt.

Gelehrter: Wilhelm Glöck. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Glöck; für den Anzeigenteil: Friedrich Weitz, beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Lehmann in Wiesbaden.

Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Aus der Geschäftswelt.

— Spare in der Zeit! Die Wohlthat eines Sparvereins kommt in der letzten kritischen Zeit des Darlehensvertrages der Industrie und der Bauwirtschaft mancher Familie so recht zum Bewußtsein. Wohl dem, der in den langen, arbeitslosen Wintermonaten auf einen gesparten Notpfennig zurückgreifen kann. Alle Weltredungen, die darauf zu haben und die Gelegenheit zu mehr, einen Sparverein zu gründen und sich anzulegen zu können, sind darum zu begrüßen und verdienen Förderung. Der Judentum bestand hier unter städtischer Leitung ein Sparverein, die aber keine rechte Aufnahme fand und auch wieder einging. Hauptächlich, weil bei Sparern das Überbringen der Einlagen zu getrieben war. Um diesem Uebelstand abzuhelfen und dem Spar die Möglichkeit zu bieten, auch kleine Beträge ohne besondere Mühe und ohne Zeitverlust anzulegen, hat der Sparverein zu Wiesbaden G. M. B. O. S. (Sparverein) 20. städtische Sparpakete eingeföhrt, die in 1000 Teilen eines Sparfassenbuches und allen denen, die ein solches anlegen wollen, 10 Pfennig abgibt; es wird nur verlangt, daß dem Wert der Sparpakete entsprechend, auf dem Buch mindestens 4 Pfennig hinterlegt werden. Diese Sparpakete sind verschloffen und können nur mittels des im Buch des Sparvereins befindlichen Schlüssel geöffnet werden. Der Sparer hat sonach von Zeit zu Zeit in 10 Pfennig an den drei ersten und drei letzten Werktagen des Monats) seine Sparpakete zum Sparverein zu bringen, der sie öffnet und den Inhalt in das Sparfassenbuch einträgt. Voraussetzlich wird bei dieser Einzahlung ledharter Gebrauch gemacht werden.

— Das Hotel-Restaurant Einhorn in der Marktstraße ist in andere Hände übergegangen. Herr Georg Müller, der frühere Wirt des Aulmader Hofes, hat bei beliebigen Restaurant übernommen. Gestern, Freitag, gäßen nur das Beste zu sehen, bringt Herr Müller von dem Wiesbadener Bier auch den vorzüglichsten der „Müchengener Augustiner-Brauerei“ zum Verkauf, der auch hier viele Freunde hat.

— Zangeverkauft Bingen. Die Groß. Bes. Dampfwerk- und Gewerkschaft zu Bingen a. Rh. ist den Reichs-Preussischen Rangverwehler gleichgestellt und berechtigt zu Anwartschaft auf die militären technischen Beamtenstellen im Staats- und Eisenbahndienst. Mit Rücksicht auf die vielen Anfragen wurde der Abteilung für Boshan des Tiefbau-Abteilung, für die am Obden ein reiches Baumaterial zu Gebote steht, im verfloffenen Jahre angelehrt. Während des Wintermeßers ist sowohl 2. als auch die 1. Klasse eingekauft. Das Wintermeßer beginnt am 3. November.

Karl Schipper, Hofphotograph, 13. Erstklassige Arbeiten — Mässige Preise. 1381

S. Blumenthal & Co

Kirchgasse
39/41.

Kirchgasse
39/41.

Pf. 95 Pf.
WOCHEN

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster. **Einige Beispiele** An Wiederverkäufer werden 95-Pfg.-Artikel nicht abgegeben.

Damen-Wäsche.

- 1 Damen-Bemd, Käsels oder Vorderstück, mit Spitze garn. völlig weiß, ca. 110 cm lang 95 Pf.
 - 1 Damen-Beinleid, Hemdenstück mit Vogelmotiv 95 Pf.
 - 1 Damen-Nachtsack, geraubt Größe, weiß, mit hübscher Spitze 95 Pf.
 - 1 Damen-Armbandsock, geraubt Größe, weiß mit ausgehoholtem Volant 95 Pf.
 - 1 Damen-Armbandsock, baumwoll. Planelle, in hübscher Ausmusterung mit ausgehoholtem Volant 95 Pf.
- Ca. 1200 Riffenbezüge aus schwerem Grestone mit Turckfah, ausgehoholt u. gefurbelt, in diversen Ausführungen zum Ausführen per Stück 95 Pf.
- 1 Dammsell-Neberz eh: Jacke, schöne Qualität 95 Pf.
 - 5 Erstlings-Hemden aus Chiffon mit Spitze 95 Pf.
 - 3 Kinder-Hemden, Käselschluss, in den Größen ca. 40 bis 50 cm lang. 95 Pf.
 - 1 Unterröck, Vorderstück o. Stückerträger u. breitem Banddurchzug 95 Pf.
 - 1 Tuch-Unterrock mit Volant u. zweimaligem Treppenfah, völlig weiß und lang 95 Pf.

Strümpfe.

- 1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle, engl. lang hell u. dunkel geringelt 95 Pf.
- 1 Paar Damenstrümpfe engl. lang schwarz, Wolle plattiert 95 Pf.
- 1 Paar Damenstrümpfe deutsch lang, schwarz Wolle plattiert 95 Pf.
- 1 Paar Damenstrümpfe engl. lang, schwarz ohne Naht gewebt, reine Wolle 95 Pf.
- 3 Paar Herrensocken, braun und grau gefärbt 95 Pf.
- 1 Paar Herrensocken, reine Wolle, schwarz, gestrickt, ohne Naht 95 Pf.

Trikotagen.

- 1 Herren-Normal-Hemd 95 Pf.
- 1 Herren-Normal-Hose 95 Pf.
- 1 Herren-Normal-Jacke 95 Pf.
- 1 Herren-Hose, braun 95 Pf.
- 1 Herren-Über-Hemd 95 Pf.
- 1 Damen-Normal-Unterjacke, halbe Ärmel und Spitzensah 95 Pf.
- 1 Damen-Westje, schwarz, geschlossen 95 Pf.
- 2 Korsettschoner, weiß, gemustert m. Spitzengarnitur 95 Pf.
- 1 Anoden-Sweater, dünn geringelt 95 Pf.

Tapifferie.

- 1 Krage: od. 1 Manschettenfalten, Vincrusta 95 Pf.
- 1 Kravattenschachtel, Vincrusta 95 Pf.
- 1 Handschuhkasten, Vincrusta 95 Pf.
- 1 Taschentuchkasten, Vincrusta 95 Pf.
- 1 Papierkorb, Höhe ca. 35 cm, Vincrusta 95 Pf.
- 1 Seiden-Pompadour, schöne Ausmusterung 95 Pf.
- 3 Tablettendecken m. Leinwandspitze u. 2 Leinen-Einsätze oval u. lang ich, Größe ca. 17x25, ca. 20x28 u. ca. 25x35 cm 95 Pf.

Kurzwaren.

- 12 Dyd. Perlmittelnöpfe 95 Pf.
- 30 Meter Wäschebefah 95 Pf.
- 24 Dyd. Drucknöpfe, rostfrei 95 Pf.
- 12 Dyd. Argenstade, "Gelluloid" 95 Pf.
- 4 Paar Armolätter, "Blusenstich" 95 Pf.
- 6 Stück Zailenband 95 Pf.
- 12 Meter Gardinenband mit Ringen 95 Pf.

Lederwaren.

- 1 Reisehandtasche, Leder mit, braun und schwarz 95 Pf.
- 1 mod. Damentasche, Leder, elegante Ballon-Form 95 Pf.
- 1 Brieftasche mit Züllfederhalter 95 Pf.
- 1 Gullarton, sechseckig, mit hartem Lederriemen 95 Pf.

Schirme.

- 1 Damen-, Herren- oder Kinder-Regenschirm 95 Pf.

Schuhwaren.

- 1 Paar Filzhausschuhe mit imprägnierter Sohle für Damen oder Herren 2 P. Damenschlappen zusammen 95 Pf.
- 1 Paar eleg. Hausschuhe mit Polster für Damen, Filz und Ledersohlen. 95 Pf.
- 1 Paar eleg. Kinder-Hausschuhe in den Größen von 27-35 cm. Futter u. gutere Sohle 95 Pf.
- 1 Paar eleg. Kinder-Hausschuhe m. Zinnschiff, Filz- u. Ledersohlen, Größe 24-29 95 Pf.

Schürzen.

- 1 Hausschürze mit Tasche, Stannofen, Volant u. Befah, schwere Ware, waschfest, ca. 120 cm breit 95 Pf.
- 4 Zierchürzen, weiß, m. schön bedruckter Verbe 95 Pf.
- 2 Zierchürzen, Taschentuchmuster, mit Volant 95 Pf.

Taschentücher.

- 6 Stück seid. Batist-Taschentücher mit farbigen Ranten 95 Pf.
- 1 Madras-Taschentuch in verschiedenen Ausführungen 95 Pf.
- 1 reichgesticktes Schweizer-Taschentuch mit Spitze 95 Pf.
- 1 Karton, 3 Stück gest. Schweizer-Taschentücher 95 Pf.
- 1 Posten einzelner eleg. Herren-Taschentücher pro Stück 95 Pf.
- 6 Stück Batist-Taschentuch mit gest. Buchstaben und schöner Kante 95 Pf.

Handschuhe.

- 1 Paar Damenhandschuhe, weiß und farbig, Schlupfer 95 Pf.
- 2 Paar Damen-Trikotbandschuhe mit 2 Druckknöpfen 95 Pf.
- 1 Paar Damenhandschuhe, farbig und schwarz, reine Wolle, 2 Druckknöpfe 95 Pf.
- 1 Paar Damenhandschuhe, reine Wolle, weiß, gestrickt 95 Pf.
- 2 Paar Damenhandschuhe für Halbärmel, 10 Knopf, weiß, gemustert 95 Pf.
- 1 Paar Herrenhandschuhe, imit. Wildleder, 1 Druckknopf 95 Pf.
- 1 Paar Herrenhandschuhe, reine Wolle, weiß, gestrickt 95 Pf.
- 1 Paar Damenhandschuhe f. halbe Ärmel, Ia Qualität 95 Pf.

Modewaren und Spitzen.

- 10 Meter Baumwollspitze für Züll. u. Spachtelspitzen u. Einsätze, Coupons von 1,20 bis 4 1/2 Meter für 95 Pf.
- Reinleinen Spitzen- u. Einsätze, Coupons von 3, 5, 7 und 10 Meter für 95 Pf.
- Spitzenstoffe mit reichhaltigem Muster per Meter für 95 Pf.
- 1 großer Posten Gold-, Fantasie- und Gummigürtel zum Ausführen, per Stück nur 95 Pf.

Galanteriewaren.

- 1 Rauchkäs der, Kupfer mit, ca. 85 cm hoch 95 Pf.
- 1 Weinabfänger, Kupfer mit, 95 Pf.
- 1 Weinkanne, Kupfer mit, 95 Pf.
- 1 Wein-Service, Tablett mit 6 Gläsern 95 Pf.
- 1 zweiarmliger Kandelaber, ca. 30 cm hoch, mit zwei Fantasielaternen 95 Pf.
- 1 Familien-Nahmen für ca. 20 Bilder passend 95 Pf.
- 1 Fotografier-Nahmen, 1 Cabinet und 2 Bild 95 Pf.
- 1 Blumen-Vase o. Kunstglas mit hübsch. Metallbeschlag, Hiebmaier oder Empire-Muster, ca. 35 cm hoch 95 Pf.
- 1 Haarfaun-Garnit., 6 Teil., 2 Seitenkämme, 1 Radentkamm, 2 Nadeln, 1 Haarschwange 95 Pf.
- 1 Schwarzwaldb. Standuhr mit gutem Uhrwerk 95 Pf.

Damen-Konfektion.

- 1 Baumw. Planelldiase, in allen Weiten vorrätig 95 Pf.
- 1 Wattdiase 95 Pf.
- 1 Kostume-Rock 95 Pf.
- 1 Kinder-Kleidchen für Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren 95 Pf.

Kleiderstoffe.

- Reinwoll. uni Cheviot, schwarz u. farbig, p. Meter 95 Pf.
- Solider Samtlederstoff in Streifen u. Karros, p. Meter 95 Pf.
- Blusen-Stoffe, mod. Karros und Streifen, p. Meter 95 Pf.
- Englische Blusen: Planelle, aparte Streifen p. Meter 95 Pf.
- Karierte Kleiderstoffe für Kinderkleider, p. Meter 95 Pf.
- 6 Meter Mouffeline imitiert schöne Muster 95 Pf.

Herren-Artikel.

- 3 feld. Kravatten, Regattes oder Diplomat 95 Pf.
- 2 Regattes, prima Qualität 95 Pf.
- 2 Selbstbinder 95 Pf.
- 3 Paar Manschetten 95 Pf.
- 1 elegante Herrenmütze 95 Pf.
- 1 Paar Gummio. od. Band-Hosenträger 95 Pf.
- 1 fard. Garnitur, Ser. vitar u. Manschetten 95 Pf.
- 3 Stück Krage in 8 verschied. Höhen u. Fassons 95 Pf.

Futterstoffe.

- 1 Coupon = 1 1/2 Meter Enal. Cambrie, ca. 100 cm breit 95 Pf.
- 1 Coupon = 2 Meter Tailen-Göper, ca. 100 cm breit 95 Pf.
- 1 Meter Jackettfutter, neueste Dessins 95 Pf.

Glaswaren.

- 1000 Blumenvasen: Serie I: Größe ca. 34 cm, mit Rubinranken, 1 Stück 95 Pf. Serie II: Größe ca. 27 cm, mit Rubinranken, 2 Stück 95 Pf. Serie III: Kristall-Glas, Größe ca. 40 cm, 1 Stück 95 Pf. Serie IV: Kristall, Größe ca. 18 cm, für Tafeldekoration, 3 Stück 95 Pf.
- 3000 Gläser f. Wein, Bier u. Bier: Serie I: 4 Stück 95 Pf. Serie II: 5 Stück 95 Pf. Serie III: 6 Stück 95 Pf.

Gut Porzellan.

- 1 Kaffee-Service, 9-teilig, 6 Tassen mit Untertassen, Kaffeekanne, Milchkanne und Zuckerdose 95 Pf.
- 6000 Tassen, Indisch blau: Serie I: 3 Stück 95 Pf. Serie II: 4 Stück 95 Pf. Serie III: 5 Stück 95 Pf.

Nickelwaren.

- 1 Cafedose, Glas mit grünen Werten 95 Pf.
- 1 Butterdose mit Nickelblech 95 Pf.
- 1 Käseglode mit Nickelsturz 95 Pf.
- 1 Vorkaffee-Service, Nickel-Tablett mit 6 Gläsern 95 Pf.

Steingutwaren.

- 1 Wasch-Service mit blauem Druckmuster 95 Pf.
- 3 Majolika-Blumenstöpsel mit Unterfah 95 Pf.
- 6 Vorratskannen mit Deckel 95 Pf.

Haushaltwaren.

- 1 Eimer ca. 28 cm. groß und 1 Scherentuch 95 Pf.
- 1 Kochtopf, ca. 22 cm. mit Deckel 95 Pf.
- 1 Waschetrockner "Empire" 95 Pf.
- 1 Küchenlampe mit Spiegelblecher und 1 Zylinderpuffer 95 Pf.
- 1 Stage mit 6 Gewürztonnen 95 Pf.
- 1 großer Posten Behälter, sonstig. Verkaufspris 2,25 u. 1,95 jeht nur 95 Pf.

Gardinen, Teppiche.

- 1 Filzstich-Tischdecke, bordenau u. oliv, mit Kurbelsticker 95 Pf.
- 1 Schlafdecke, blau, mit Seidenband eingefäht 95 Pf.
- 1 Bettuch, weiß und dünn gestreift, volle Größe 95 Pf.
- 1 Ziegenfell, gefüttert 95 Pf.
- 2 Stück Weis-Büsch, Bänderchenarbeit mit Volant 95 Pf.
- 1 Wasch-Tischdecke, ca. 100x130 cm 95 Pf.
- 1 Sofakissen, oliv, herbeausg Filzstich m. mod. Applikation-Sticker 95 Pf.

Eroberer der Luft.

Orville Wright, der Amerikaner. — Die großen Rekordflüge. — 32 1/2 Meilen in der Stunde. — Amerika, das führende Land der Aeronaute.



Wright.

Mit dem deutschen Grafen Zeppelin wetteifert, wie wir bereits unsere Leser durch die einlaufenden Drahtungen unterrichtet, zur Zeit ein nicht minder genialer Amerikaner um die Weltmeisterhaftigkeit in den Lüften.

Auf dem Truppenübungsplatz bei Fort Meyer in Virginia hat am 9. September der bestehend abgebildete amerikanische Flugtechniker Orville Wright einen vollen, unbefristeten Erfolg errungen. Der Eroberer der Luft hielt sich mit seinem Aeroplan 1 Stunde 2 Minuten 15 Sekunden bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 32 1/2 Meilen in den Lüften auf. Damit sind, wenn sich die letztere Annahme bestätigt, die Bedingungen, die das amerikanische Kriegsamt für den Ankauf des Wright'schen Aeroplans gestellt hat, erfüllt, und es dürfte der Erwerb des Apparats durch den Staat nichts mehr im Wege stehen. Orville Wright hat übrigens noch einen zweiten Weltrekord aufgestellt, indem er unter Teilnahme eines zweiten Insassen einen über sechs Minuten währenden Flug durch die Lüfte unternahm. Man darf den weiteren Flugexperimenten Wrights mit Spannung entgegensehen.

Wie der „Daily Mail“ gemeldet wird, treten alle früheren Aeroplanflüge gegen die letzten beiden Fahrten Wrights in den Schatten. Der vorletzte Flug war zwar inoffiziell, wurde aber vom Präsidenten des Newporter Aeroklubs, Augustus Galt, zwei Offizieren des Signalkorps und drei Journalisten abgesehen, und alle Hören stimmten überein, am Morgen telephonierten die Assistenten Wrights an ihn nach seiner Wohnung in Washington, daß sich kein Lüftchen rühre, worauf er sofort nach Fort Meyer eilte.

Auf dem Paradeplatz in Newport waren nicht mehr als 25 Personen anwesend, worüber Wright sich sehr erfreut zeigte, da das Ausweichen vor dichten Menschenmengen ihm häufig Schwierigkeiten bereitet hat. Um 1/9 Uhr flog der Aeroplan auf. Sein Führer lächelte zuversichtlich. Bei dem ersten Fluge um das Paradefeld ließ er seine Maschine mit waagrechttem Kiel in gleichmäßiger Höhe von 30 Fuß fliegen. Dann flog er etwas tiefer zweimal herum. Er hatte die Maschine fortwährend unter voller Kontrolle, so daß sie seinem leichten Druck gehorchte. Der Motor arbeitete mit höherem Druck als zuvor, und der große, weiße mechanische Apparat glückte einem gewaltigen kreisförmigen Rollen. Bei der fünften Runde schien Wright eine größere Höhe für sicherer zu halten. Er stellte die vorderen Steuerflügel ein wenig schief nach oben, und die Maschine glitt 180 Fuß in die Höhe. Dies ist die größte Erhebung, die eine Flugmaschine je erreicht hat.

Der zweite Flug Wrights war womöglich noch vollkommener als der am Vormittag. Wright nahm während des Fluges mehrmals seine rechte Hand vom Hebel und winkte damit den Zuschauern zu. Diesmal sah eine glänzende Gesellschaft zu.

Wright erklärte nach dem Fluge, daß er seine Geschwindigkeit auf 33 Meilen in der Stunde schätze. Er lenkte die Maschine jetzt gerade wie ein gewandter Radfahrer sein Rad. Das Flottendepartement der Union kündigte an, daß ein offizieller Beobachter für Aeroplanflüge ernannt werde und das Departement die Flugmaschine ankaufen werde. Nach anderer Schätzung flog Wright mit einer Geschwindigkeit von 33 1/2 Meilen in der Stunde.

Aus Washington wird gemeldet: Eine halbe Stunde nach seinem zweiten Fluge, bei dem Wright mit Sicherheit und Leichtigkeit landete, unternahm er noch einen Flug, bei dem er den Leutnant Lahn vom Signalkorps mitnahm und 6 Minuten 24 Sekunden in der Luft blieb. Es wurden fünf Meilen zurückgelegt. Hierdurch bildete Wright einen neuen Weltrekord für den Aeroplanflug für zwei Personen. Leutnant Lahn, ein berühmter Luftballonführer, erklärt, der Flug sei besser gewesen als in einem gewöhnlichen Luftballon. Die Maschine fühlte, wenn zwei Personen darin sind, langamer, aber stetiger. Der Staatssekretär des Krieges sprach sich sehr befriedigt darüber aus, daß Amerika jetzt das führende Land in der Welt der Aeronaute sei.

Handel und Industrie.

Der Holzmarkt.

Königsberg, 12. Sept. Der Holzmarkt auf dem ostpreussischen Holzmarkt hat sich in der letzten Zeit etwas belebt. Allerdings sind nur wenige Bäume zum größten Teil nur auf dem Sandholzmärkte bemerkbar. Der Schmittwarenmarkt läßt dagegen hinsichtlich der Umsätze viel zu wünschen übrig. Es werden von den Holzhandlern nur kleine Bestellungen aufgenommen, da vorläufig die Nachfrage in den Kreisläufen der Möbelfabrikanten und der sonstigen Bearbeitungsindustrie recht bescheiden ist. Dagegen zeigte der Sandholzmärkte auf der Welt eine Aufwärtsbewegung, die allerdings keine Nachlieferung durch die Lage des Schmittwarenmarktes findet. In letzter Zeit sind etwa 30 000 Stück Sandholzfässer aus Russland über Ostpreußen eingegangen. Von diesen Holzern bestand der größte Teil aus besseren Sorten, die früher gesucht waren als die ungedrehten Ware. Vielfachige Nachfrage bestand nach schwachen Holzern. Infolge der ungenügenden Ergebnisse, die die russischen Einfuhrfirmen im letzten Jahre beim Verkauf der von ihnen eingeführten bedeutenden Mengen schwacher Sandholzfässer erzielten, ist die Zufuhr dieses Rohes sehr klein ausgefallen. Andererseits waren die Mägen während der letzten Monate in der Lage, veraltete Vorräte ihrer fertigen sämmtlichen Nachbesteller abzugeben, so daß an vielen Stellen das Bedürfnis für eine Ergänzung dieser Bestände besteht. Die wenigen ankommenden schwachen Teufeln fanden daher stets mehrere Käufer, so daß die Preise in die Höhe getrieben wurden. Auf dem Holzmarkt herrschte ebenfalls etwas mehr Bewegung. In den größeren Städten des Ostens wurden große Vorräte geschnittener Holzener Vorräte geteilt. Selbst kleinere Käufer verlangten heute für mittlere Lizen 44 M., während die bedeutendsten Werte nicht unter 45 M. abgeben wollten. Nicht auf der gleichen Höhe steht die Nachfrage der besagten Rohstoffe. Hier mag das erhebliche Angebot aus den Konzentrationen auf die Kaufkraft demnach wirken. Die russischen Sägewerke, die bisher größere Mengen geschnittener Ware einfuhrten, waren in der letzten Zeit nicht mehr in der Lage, Vorräte im früheren Umfange zu vollziehen. Infolge des Preisrückganges für Holzungen, die im Zustande erzeugt sind, kauften die Käufer nur ausländischen Holzhandlern, deren merkbar ab. Dagegen wurden aus Russland in einigen Fällen alteine Sorten eingeführt, die allerdings wegen mangelhafter Qualität nur zu niedrigen Preisen Käufer fanden. Das Königsberg und die Provinz Sachsen zeigten in letzter Zeit etwas mehr Kaufkraft für erstklassige Sorten, bernahtschlichen dagegen die Angebote in untergeordneten Postern.

Die Werte des Auslandes.

New York, 11. Sept., 5 Uhr nachmittags. (Zurück Berlin.) Produktenswerte. In New York und Chicago war

Wien am Samstag fest auf anhaltende Trockenheit im Südwesten bessere Nachfrage für Lokomobile und Acker, dann nachgehend auf enttäuschende Nachfrage, belangreiche Aufträge und Liquidationen. Mais auf Trockenheit im Westen und kleine argentinische Nachfrage steigend, später in Folge Realisationen ermattet. Kaffee ermattet auf enttäuschende Ackerberichte und Angaben, Baumwolle war unregelmäßig, noch anfänglicher Ermattung befestigt auf dem Balkanmarkt in den Golfstaaten, a la hausse lautende private Entschädigungen und Deckungen, dann weichend auf Angaben von Lokomobile und auf Liquidationen. (Spezielle Meldung.) Terpentin Savannah 36 1/2.

Der Weinmarkt.

Korchenhausen, 12. Sept. Der hiesige Weingerwerb brachte ohne Feil, das Stück zu 1200 und das Halbstück zu 600 Liter gerechnet, 12 Stück und 10 Halbstück 1908er und 33 Stück und 7 Halbstück 1907er naturreine Weine zum Ausgabot. Alle 62 Nummern gingen ab. Es kamen die 1908er Weine zu 430-630 per Halbstück und 790 bis 1200 per Stück = M. 16.110. Dem 1907er Weinen sa die Halbstück auf M. 420-590 und die Stück auf M. 790-910 = M. 31.920. Gesamt-Erlös M. 48.030. — Daraus folgte Frau Alice Bine mit 1 Stück und 1 Halbstück 1908er und 7 Stück 1907er. Der 1908er tota M. 840 dem. M. 400 und die Stück 1907er M. 770-870. Gesamt-Erlös M. 1320. 2 Stück 1907er gingen zu je M. 790 zurück.

München, 12. Sept. Die erste Herbstmindererzeugung fand am Donnerstag hier statt. Frau Adam Wolff Bine, Gutsbesitzerin Weingart „Weißes Haus“, hob 62 500 Liter 1907er Weine und 21 000 Liter 1907er Rotweine aus verschiedenen Lagen von Mühlbach, Gimmeldingen, Königsbach, Hupperitzberg und Teichselm zum Ausgabot bringen. Ergibt wurden M. 500-780 für Weine und M. 420 bis 570 für Rotweine. Alle Preise per 1000 Liter, Gesamterlös ca. M. 44.100.

Früchte des Herbst.

Wahl (Baden), 10. Sept. Der getreide Markt wird reichliche Zufuhren auf. Infolgedessen war der Handel leicht, zumal die reger Nachfrage liegt. Es erzielten der Getreide: Spätherbstes M. 6-8, Winter M. 10-12, Weizen M. 5-6,50 und Stroh M. 8-10.

Vom Seidenmarkt, 10. Sept. Dem getrockneten Seidenmarkt in Ueberlingen waren ca. 700 Zentner Seide zugeführt, worunter gegen 300 Zent. Tafelseide. Der Markt des letzteren bewegte sich zwischen M. 3-4, für Kettseide M. 1.50 bis 2.50, für Zweifäden M. 5-6, alles per 50 kg.

Briefkasten.

Nachträge bitten wir auch künftighin als Briefkasten einzulegen zu lassen. Jedem Nachtrag muß eine genaue Namensnennung beigefügt sein und es muß für die letzte Nummer der Nummerierung gesorgt werden. Die Redaktion übernimmt die in Briefkastenfragen enthaltenen Anfragen die präziseste Beantwortung.

B. Eigenheim. Die Kaisermandate in Elsaß-Lothringen sind bereits im Gange.

Frau St. Helene. Die Federn können mit Anilinfarbe beliebig gefärbt werden. Die Farben nach Gebrauchsanweisung erhalten Sie in den verschiedenen Drogeriegeschäften.

F. G. Zur Entfernung von Spinnen und Spinnweben ist bisher der Feien mit Erfolg angewendet worden. Spinnen bekämpfen sich nur dort auf, wo sie nicht gestört werden und ihre Netze ungehindert spannen können.

J. A. Niederwaldstraße. Da vorchriftsmäßig gekündigt worden ist, so können Sie keinen Anspruch auf weitere Beschäftigung erheben und ist die Abkündigung des Arbeitgebers berechtigt.

St. M. Ist das Haus gemäß Ihren Angaben von der Frau gekauft, aus ihrem Vermögen der Kaufpreis gezahlt und auf ihren alleinigen Namen eingetragen worden, so ist dieselbe auch alleinige Eigentümerin und kann dasselbe verkaufen, ohne daß irgend eine Auseinandersetzung oder Genehmigung erforderlich ist. Hat aber der verstorbenen Ehemann Eigentumsansprüche oder Rechte an dem Hause befestigt, so sind diese auf dessen Kinder übergegangen und ist alsdann beim Verkauf oder Uebertragung derselben auf eine andere Person die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts erforderlich, da die Interessen der minderjährigen Kinder gewahrt werden müssen.

J. A. 150. Rein. Der „Wolterschrei“ kommt weiter in einem Schauspiel noch in einer Oper vor. Es ist ein

Schrei, den die berühmte Charlotte Wolter gelegentlich im höchsten dramatischen Affekt einer Rolle anstieß, und der auf den Zuschauer erschütternd wirkte. Dies geschah A. in der Rolle der Adelheid im „Gy von Verlichingen“, und zwar in der Szene, als sie plötzlich den Behmboden auf die Burg zuhören sieht. Der Schrei als Messalina. Natürlich verjagten diese Schauspielerinnen diesen Schrei, der nach seiner Urheberin benannt wurde, zu kopieren.

Patent Sch. Es gibt nur den Weg der Anmeldung an das Patentamt. Gebühr 30 Mark, im zweiten Jahre 50 Mark, im folgenden Jahre je um 50 Mark steigend.

Ehecheidung. Um eine Veröhnung herbeizuführen, findet der Sühnetermin statt. In diesem Termin können Sie sich nicht vertreten lassen, da das Gericht sogar Verände zurückweisen kann. Erscheinen Sie in diesem Termine nicht, so ist der Sühnetermin als mihlungen angucken und wird Termin zur mündlichen Verhandlung über die Scheidungsfrage vom Gericht anberaumt. Der Ehebruch wird, wenn deshalb die Ehe geschieden ist, an dem schuldigen Ehegatten, sowie dessen Mitschuldigen mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Eine Veröhnung tritt jedoch nur dann ein, wenn seitens des früheren Ehegatten innerhalb 3 Monaten nach Rechtskraft des Scheidungsurteils Antrag auf Strafverfolgung gestellt wird. Eine Ehe kann zwischen einem wegen Ehebruchs geschiedenen Ehegatten und dem, der den Ehebruch begangen hat, wenn dieser Ehebruch als Grund der Scheidung festgestellt ist, nicht eingegangen werden. Weiteren Beschränkungen unterliegt eine Wiederheiratung nicht. Nach erfolgter Ehecheidung erlischt die Verpölung und Ragniehung an dem eingebrachten Gut Ihrer Frau und müssen Sie es auf Verlangen herausgeben, sowie über die Verwaltung Rechnung ablegen; ferner findet eine Auseinandersetzung über die Ertrugenschaftsgemeinschaft statt. Diese betrifft dasjenige Vermögen, welches während der Ehe erworben worden ist.

Blumenprade. Weiße Nelke = Entjagung, rote Nelke = Heurige, reine Liebe. Eine junge Hausfrau, Obstfede aus hellem Krüßler Käuferstoff entfernt man durch Ausbürsten mit Seifenwasser, dem man etwas Borax oder Salmiakgeist zusetzt.

Geigenbauer. 1. Der größte italienische Geigenbauer ist Antonius Stradivarius in Cremona, geb. 1644, gestorben 1737. 2. Der Kreis einer Stradivariusgeige schwankt bei ungewisser halber Vöthheit je nach Erhaltung von 20 000 bis 50 000 M. 3. Als größter lebender Geigenmacher gilt Eugen Gärtner in Stuttgart. 4. Die Erzeugnisse unserer deutschen Geigenmacher sind den französischen entschieden vorzuziehen.

Postkarriere. 1. Bewerber für die höhere Postkarriere müssen mindestens das Reifezeugnis für die U. sekunda einer neuartigen oder das Reifezeugnis für die 1. Klasse einer sechsstufigen öffentlichen höheren Lehranstalt erlangen. 2. Oberpostassistenten 1500 bis 3000 M. und Wohnortzuschuß. 3. Das hängt von dem Bestehen der Prüfung ab.

Offiziersgehälter. Die monatlichen Gehälter betragen: für einen Oberst 650 M., Major 450 M., Hauptmann 1. Klasse 325 M., Hauptmann 2. Klasse 275 M., Oberleutnant 125 M. und Leutnant der Infanterie 75 M.

Ungelesener. Zur Vertilgung von Flöhen in Wohnungen wirkt häufiges Scheuern mit heißem Wasser, dem Essig zugesetzt ist. Die Betten beiprengt man mit Salmiakgeist.

Beleidigung. Die Strafverfolgung der Beleidigung verjährt in 3 Jahren. Ferner kann die Beleidigung nur verfolgt werden, wenn der Verletzte Strafantrag stellt, und dieses Recht verliert der Verletzte nach drei Monaten seit der Kenntnis der Beleidigung.

Garbist. Beim Regiment Garde du Corps ist der Röhrenbesatz rot und beim Garde-Rüchier-Regiment blau. Bei beiden Regimentern wird bei Paraden an Stelle der Helmplume steigender Adler getragen. Helm von Tomkat.

Freimaurer. Kaiser Wilhelm II. gehört dem Freimaurer-Orden an.



Knorr-Sos

würzt famos

Suppen, Saucen, Braten, Gemüse und ermöglicht mit geringen Mitteln eine vorzügliche Küche.

Probieren geht über studieren.

Zu haben in den Kolonialwaren- und Delikatessengeschäften, Die Flasche zu 30 und 55 Pfennig, bei Nachfüllung 20 und 35 Pfennig,

Dr. med. Thisquen's

Rheumacid

vom Kaiserl. Patentamt gesch. D. R. W. 102 961 u. 105 325 nach dem heutig. Stande der Wissenschaft die einzig unschädlich, absolut sicheren Erfolg verbürgenden

Präp. v. Rheumacid A mat. Ischias Rheumacid B

Gicht Rheumacid C

Blasen- und Hautleiden Rheumacid C

Brotschüre gratis und franko.

Erhältl. in Apotheken & Flacon Nr. 3,50; bestimmt in:

Hof-Apotheke, Langgasse 15,

Löwen-Apotheke, Langgasse 37,

Oranien-Apotheke, Taunusstr. 57

Theresien-Apotheke, Eimerstr. 24

Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41.

Engros: Norris Zahn & Co., Köln, 18. 61

Soll Haben Bücher-Revisor u. Kaufm. Lustig Mainz

F 52

Berühmte Phrenologie Nur bis 1. Oktober

Michelsberg 24, 2. von 9-11 und 3-9.

RABATT-WOCHE.

Vorteilhaftester Einkauf weil alle
Waren im Preise ermäßigt. :: ::

== Ab morgen Montag gewähre ich ==

auf alle Artikel

10% Rabatt

(ausgenommen sind Näh- und Häkelgarn).

Meine grossen Wareneingänge von **Herbst- und Winterneuheiten** in den letzten Wochen haben meine Abteilungen

Baumwollwaren
Kurzwaren
Herrenartikel
Kinderwäsche
Schürzen
Wollwaren
Betten
Trikotagen

Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche

Seidenstoffe
Weisswaren
Handschuhe
Strümpfe
Korsetts
Bettwäsche
Tapiserie
Schlafzimmer

Konfektion
Damen-Hüte
Wäsche

Kinder-Konfektion
Bänder
Spitzen
Taschentücher
Tischwäsche
Möbelstoffe
Kleinformel
Buxkins

14100

derartig vervollständigt, dass ein Einkauf in meinem Geschäfte ausserordentlich zufrieden stellen wird.

Die umfassende Preisermässigung aller Waren meines Geschäftes dürfte das hervorragendste Angebot bedeuten, welches zum Anfang der Saison gemacht werden kann.

Im eigenen Interesse versäume niemand, diese günstige Kaufgelegenheit zu benutzen.

A. Schneider

Neubau
Kirchgasse 35/37
gegenüber Faulbrunnenstr.

Größtes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens.

Neubau
Kirchgasse 35/37
gegenüber Faulbrunnenstr.

Empfehle:

Alte Schwarzbrot p. 70 Pf.
 Weizenbrot p. 35
 Weizenbrot p. 20
 Weizenbrot p. 25
 Weizenbrot p. 5

Wilhelm Maldaner.

Marktstraße 31. 13963

Hermann Horn, Zuisen-
 Wechselstube, Lose
 u. Effekten-Geschäft.
 13991

Umzüge u. sonstiges Möb-
 lufuhrwerk übern.
 bei billiger Berechnung für Stadt
 u. Land **M. Leineweber**,
 Hellmunderstraße 26. 8839

Spezialer empfiehlt sich im
 Anfertigen, jew. Aufar-
 beiten v. Möbeln u. Betten in
 u. außer d. Hause gut u. bill.
 Hr. Schwalbach, 13948
 Kersstr. 34, H. 5. p. z.

Marx & Co.

vornehmstes u. einzig leistungsfähigstes,
 unbedingt grösstes Unternehmen dieser Art am Platze.
 Bevor Sie sich zum Einkauf entschliessen, vergleichen Sie
 bitte, Auswahl, Preise und Qualitäten.

Sie finden bei uns grosse Vorteile.

Michelsberg 22

Auf Kredit!

Betten, Möbel, Wohnungs-
 einrichtungen. 14096

Anzüge, Ueberzieher, Damen-
 Konfektion, Manufakturwaren

zu konkurrenzlos günstigen Bedingungen.

Burg-Café

zwischen Königl. Schloss und Theater

Gr. Burgstr. 10 Wiesbaden Telefon 1027

empfehlen seine gut gepflegten Biere, als Pilsener Urquell, Münchner
 Löwen- und Pfingstbier Export, sowie Biere aus den
 Kellern von Herr. Bröck & Sohn und Kgl. Hoflieferant W.
 Kuhn, Kurhaus, Viktoria von Nachol, Böld, Foding et. sowie
 ganz besonders seine Original Wiener Käse.

Vor und nach dem Theater stets heiße kalte und warme Matten
 3 23 Die Direktion:
Aug. Eigensieder.

Tunis — Nordafrika

(Grand-Hotel.)

Schönste Lage in der Avenue de France.

Haus I. Ranges mit jedem Komfort versehen.

— Unter deutscher Leitung. —

Personenaufzug. Wintergarten. Elektr. Beleuchtung.

Bis 1. Januar Preise bedeutend ermässigt.

Direktion: **Paul Bogner.**

Zweiggeschäfte:

Kurhaus, Bad Boll und Hotel Victoria, 13810

Arbeitsnachweis Wiesbaden.

Zm Oktober ds. Js. eröffnen wir eine Abteilung für das
Gast-u. Schankwirtschafts-Gewerbe

Hierzu soll als Schalterbeamter ein Fachmann möglichst mit
 Sprachkenntnissen eingestellt werden. Die Anstellung erfolgt vorerst
 probeweise.

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen
 bitten wir uns bis zum 25. September ds. Js.

Der Vorstand.

Tanzkurse

in welchem ich auch die diesjährigen neu einstudierten Tänze,
 aufgenommen habe, beginnen **Mitte Oktober.**

Unterrichtssaal: **Hotel Friedrichshof**, Friedrichstr. 35.
 Der Beginn geschlossener Tanzkurse, sowie des Einzelunter-
 richts, kann jetzt schon erfolgen.

Gefällige Anmeldungen erbitte **Rheinstr. 36, 3.** oder
Gustav-Adolfstr. 6 p.

Adolf Donecker,

Teilnehmer der Hochschule des Bundes deutscher Tanzlehrer zu Berlin.

Tanz-Lehrinstitut, Emserstr. 43

Eigener grosser Unterrichtssaal Friedrichstr. 27, „Loge Plato“.
 Wiederbeginn unserer 13978

Tanz-Kurse

verbunden mit kallisthenischen Übungen (Anmuts- und
 Schönlheitslehre) Anfangs Oktober.

Privat-Einzelunterricht, auch zur Erlernung
 einzelner Tänze jederzeit.

Gefl. Anmeldungen erbeten Emserstrasse 43 I
Julius Bier und Frau

Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunztänze,
 Leiter der Kurhausbälle und Kinderfeste in Bad Kreuznach,
 Münster a. St., Bad Lg.-Schwalbach und Schlangenbad.

Schwab's Tanzlehrinstitut.

Geogr. 1888. Lehrstraße 5, 1. Etage. 1888

Der neue Kursus beginnt Montag, den 5. Oktober, im
Hotel Westend-Hof, Schwalbacherstraße 30. Ausbildung unter
 Garantie. Honorar 15 Mk. in 3 Raten. — Anmeldungen nehme
 schon entgegen.

Privat-Unterricht zu jeder Zeit in meiner Wohnung,
 angeleitet und besorgt. 1102

Institut für Tanz- und Anstandslehre.

Heinrich Sell,

Riehlstraße 15.

Meine Kurse für Salon- und Gesellschaftstänze
 beginnen wieder **Mitte Oktober** in meinem Unterrichtssaal
 „**Hotel Vogel**“, Rheinstraße.

Infolge meines Studiums auf der Schule für
 Tanzkunst bin ich befähigt alle Tänze der Neuzeit
 in mein Lehrprogramm aufzunehmen. 9196

Gefl. Anmeldungen nehme ich jederzeit gerne entgegen.

Haupt-Tanz-Kursus

Beginn unseres
 am **Dienstag, 20. Oktober, abends 8 1/2 Uhr** im
Hotel „Friedrichshof“.

Musik gratis. — Gefl. Anmeldungen erbeten. 13984

G. Diehl u. Frau, Bleichstrasse 17, I.
 NB. Privat-Tanzunterricht zu jeder Zeit in unserer Wohnung.

Für die Herren Gastwirte

haben wir stets vorrätig
Plakate mit Aufdruck:

„Süsser Apfelmot“
 „Apfelwein“
 „Metzelsuppe“
 U. S. W.

Jeder andere gewünschte Aufdruck in
 kurzer Zeit.

Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Lehr-Institut

für Damenschneiderei von
Marie Wehrlein, Schwalbacherstr. 29,
Gde Mauritiusstrasse.

Geschulicher Unterricht im Nähmaschinen, Schnittmusterzeichnen
 (Kochschnitt, Taillen, Jacketts etc.), Zuschneiden und Anfertigen von
 Damen- und Kindergarderobe. Sehr leichte Methode. 13997

Wäsche-Kursus
 Unterricht im Schnittmusterzeichnen u. Zuschneiden aller Art Wäsche
 Kursus 20 Mk. Anmeldung von 9-11 und 3-6.
 Kostüme werden zugeschnitten und zum Fertigarbeiten eingerichtet.

Wasche mit Luft

Bei der Rasenbleiche bewirkt lediglich der Sauerstoff der
 Luft (Ozon) das blühende Weiss und den frischen Geruch
 der Wäsche. Das Gleiche wird erreicht durch einfaches
 Kochen der Wäsche mit Augil, welches ebenfalls Ozon
 entwickelt, hierdurch die Wäsche gleichzeitig reinigt,
 bleicht und desinfiziert. Vollständig selbsttätig! Kein
 Reiben! Kein Chlor! Absolut unschädlich und gefahrlos!
 Neueste Erfindung! Überall erhältlich! Alleinige
 Fabrik Jos. Müller, Seifen- und chemisch-
 techn. Fabrik, Limburg a. d. Lahn.

AUGIL

Wie Sie Ihren BRUCH HEILEN KÖNNEN.

Kostenloser Ratschlag:

Sofern Sie ein Exemplar eines wertvollen Buches zu er-
 halten wünschen, welches Ihnen zeigt, wie alle die verschieden-
 artigen Bruchleiden geheilt werden können, ohne dass dabei
 die Hilfe mit dem Messer des Arztes oder sonstige Art einer
 Operation in Frage komme, wird es mich
 freuen, Ihnen ein solches kostenlos zuzu-
 senden.
 Diese Methode, in dem erwähnten Buch
 ausführlich beschrieben, hat nicht nur in
 Deutschland, sondern bereits in allen Teilen
 der Erde, schon tausend und abertausend
 von Männern und Frauen geheilt. Obgleich
 sie für die Heilung von Brüchen die letzte
 wissenschaftliche Erfindung ist, ist sie doch so einfach, dass
 jedermann nach Durchlesen des Buches, mit Leichtigkeit ver-
 steht, wie sie gehandhabt wird. Sie bietet Ihnen Erlösung
 von den Schmerzen; jede Notwendigkeit einer Operation
 wird beseitigt, ohne dass Sie dadurch bei Verrichtung ihrer
 täglichen Arbeiten gehindert wären. Auch wird die Methode
 von Aerzten und Chirurgen bestens empfohlen, und laufen
 täglich hunderte von Briefen in meinem Bureau ein, ähnlich
 lautend wie das nachstehende, die alle absolut echt sind:
WORRINGEN/KOELN,
 8. Februar 1908.

GEEHRTER HERR,
 Ich komme Ihnen mitzuteilen, dass ich durch Ihre Me-
 thode vollständig geheilt worden bin. Ich hatte einen Bruch
 an der linken Seite, der mir grosse Schmerzen verursachte.
 Ich las Ihre Methode in der Zeitung, schrieb sofort um nähere
 Angaben, die Sie mir gütigst übersandten und dass Resultat
 ist, dass mein Bruch vollständig verschwand. Um der Heilung
 ganz sicher zu sein, liess ich mich von Dr. Friedrichs und
 Dr. Bentler untersuchen, welche mir beide versicherten, dass
 keine Spur von einem Bruche mehr zu sehen sei.
 Nächst Gott, habe ich Ihnen meinen Dank auszusprechen,
 dass Sie mich mit dieser wertvollen Methode bekannt
 machten.

Ihr Ergebener
AUGUST WEINTZ
 Es wird mich freuen, jedem der mir darum schreibt, eine
 Anzahl Namen und Adressen von deutschen Personen an-
 zugeben, welche durch diese Methode geheilt worden sind.
 Zögern Sie daher nicht, schreiben Sie sof. um ein Exemplar
 dieses für Sie wertvollen Buches. Alles was Sie zu tun
 haben, ist Ihren Namen und Adresse deutlich und genau
 mit teiler Postkarte an mich abzuschreiben, unter:
 Dr. W. S. RICE (Dept. G. 1969), 8 & 9, STONECUTTER STR.,
 LONDON, E. C.

Irrigateure,
 nach Professor Esmarch,
 complet mit Schlauch, Mutter- und
 Clystier-Rohr
 von **Mk. 1. — an.**

Grosso Auswahl in
Suspensorien
 Clystier-
 Spritzen
 von 50 Pf. an.

Wasserdichte Bettelagen.
 Gesundheits-Einden. I. Qualität, p. Dtzd. 1 Mk., p. 1/2 Dtzd. 60 Pfg.
 Verbandstoffe.
 Inhalations-Apparate.
 Leibbinden in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
 Kirchstrasse 6. — Telefon 717. 13113

Bienen-Honig

(garantiert rein)
 Des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und
 Umgegend.
 Jedes Glas ist mit der Vereinsplombe versehen. 1907
 Verkaufsstellen: **Luini**, Marktstraße 12, **Groll**, Goethestr., Gde
 Adolfsallee, **Sofmann**, Adelheidsstraße 50, **Schüler**, Hellmunderstraße,
 Gde Veriramstraße, **Gendrich**, Dambachial 1, **Rodt**, Sedanplatz.
 Die Verkaufsstellen bei **Rathgeber** und **Weber** sind aufgehoben.

INTERNAT. SPEDITION. MÖBELTRANSPORT

von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes. Stadt-Umzüge. — Zollabfertigung.

J. & G. Adrian

BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

GROSSE MÖBEL-LAGERHÄUSER für Aufbewahrung einzelner Koffer, Möbel, sowie ganzer Haus-Einrichtungen.

TRESOR für WERTSACHEN 13807 EXPEDITION VON REISEGEPÄCK.

Wiesbadener Depositenkasse

Deutschen Bank

Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstr. Neubau. Fernsprecher 164 u. 844. Hauptstz: Berlin. Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahresberichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke, Visitenkarten, Einladungskarten, Hochzeitszeitungen, Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburtsanzeigen

liefert in kürzester Frist zu mässigen Preisen die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold Maurflussstrasse 8. Telephon 199 u. 819.

Das alte Koch'sche Papiergeschäft

Inhaber Emil Schenck, befindet sich nur Langgasse 33, gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Montag, den 14. September cr., vormittags 11 Uhr beginnend, werden im Versteigerungstokal Heleneustrasse 24, dahier: 1 Bücherständer, 1 Kleiderständer, 1 Chaiselongue, 5 Oelgemälde, 1 Karm. Kristalleuchter, 1 Gaszuchtampe, 1 gr. Teppich, 1 Standuhr, 1 Nachttisch, versch. Bilder, Spiegel, Stühle, 1 Gager, eine größere Anzahl Nidelergeräte als: Weintähler, Kaffeemaschine, Kaffeelervice etc., ferner 2 Vasen mit silb. Fuß, 6 silb. Fruchtmesser, 1 silb. Schale mit Köffel, 2 Silber (Silber in schwarzen Rahmen) und dergl. mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Versteigerung bestimmt. Wiesbaden, den 12. September 1908.

Sielaff, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Montag, den 14. September 1908, mittags 12 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Heleneustr. 24, dahier: 1 Klavier, 3 Büffets, 2 Schreibtische, 1 Kaffenschrant, 3 Spiegel und 3 Kleiderkränze, 4 Vertikos, 1 Kommode, 1 Trümeau, 1 Tisch, 6 Sofas, 2 Seffel, 1 Band Lexikon u. a. m. Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. Wiesbaden, den 12. September 1908.

Muschel, Gerichtsvollzieher i. A. Scharnhorststrasse 33.

Kaufgesuche

Ankauf von Herrenkleidern und Schuhwerk aller Art Sohlen und Glets für Damenstiefel 2.- bis 2.20 für Herrenstiefel 2.70 bis 3.- Reparaturen schnell u. gut. Plus Schneider, Loh. 13839

Werkstatt-Oefen

zu kaufen gesucht. Angebote unter Zo. 588 an die Exped. d. Bl. 14073. Alte Federbetten, Rohhaarmatratzen u. Federn zu kaufen gesucht. Näheres Hermannstrasse Nr. 8, part. 9139. Weißblech zu kauf. gel., Rheingauerstr. 17, Schlosserei. 11044. Gut erhalt. Dauerbrandofen zu kaufen gesucht. Offert. P. B. postl. Bismarckring. 291

Kapitalien

I. Hypothekenkapital ist in Beträgen von 30 000 bis 10 000 M. und höher f. gleich oder später auszuliehen. Offerten erbeten unter Zn. 561 an die Exped. d. Bl. 9187

13,000 Mark auf 2. Hypothek werden per 1. Oktober gesucht. Bruns hiesiges Haus. Offerten erbeten unter Zo. 563 an die Exped. d. Bl. zu richten 9188

Geld an jedermann, auch geg. bewährte Ratensbgl. verl. distr. u. schnell zu kulant. Beding. Selbstg. G. M. Winter, Berlin 57, Potsdamerstrasse 65. Glanzende Dankschreiben. R. 3 II. Hypoth. v. 10 000 M. i. 1. Jan 1909 od. fröh. a. glüht. Obj. i. d. Blücherstr. gef. (90 000 M. I. Hypot., ca. 10 000 M. Renteinn.) 928b. Frankenstr. 3. II. 8781

Wer sucht Geld, Hypothek, Teilhaber, verkaufen will, wende sich sol an die Deutsche Börrenzzeitung, Berlin-Sch. 2, Vorbergstrasse 1, Käufer u. Geldangebote vorh! Keine Bezahlung. 8.50

Welche Kapitalisten interessieren sich für Beteiligung an einem gewinnbringenden Bergwerkunternehmen? Gefl. Offerten unter Zo. 584 an die Exped. d. Bl. 14094

Verloren. Grauer Schäfer-(Wolfs) Hund 'Dux', entlaufen. Abzugeben bei Justizrat Lotz, Neuberg 6. 9213. Jung. Dachshund entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. 9246 Marktstraße 19, part.

Schwarzl.beutel verl. Biederstr. 35 1. 9225

Unterricht. Berlitz 13855 School Sprachlehreinst. für Erwachsene Luisenstrasse 7.

Dr. Gess. Baugewerks u. Gewerbeschule Bingen am Rhein. Berechtigung d. Rgl. Preuss. Baugewerkschulen. Hoch- u. Tiefbau. Sem.-Beginn 3. November 1908. Programme kostenlos durch die Direktion. F81

Württ. Chauffeur-Fabrikul. Stuttgart Filderstr. 63 bild. Leute jed. Stand. zu richt. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit. Garantie für gute Ausbildung. Näh. durch die Direktion 13858 H. J. Kieser, Ingenieur.

Ingenieur-Akademie für Maschinen u. Elektroingenieure. Bau- u. Industrie- u. Architekt. Aufnahmestipendium 6. Klasse Gymnasium bzw. ähnliche Vorbildung oder Absolvierung einer Fachschule. Näheres d. d. Programm. Wismar 9/d. Ostsee

Verschiedenes. Kolonialwaren-Einrichtungen, Zehen, Regale, gut gearb., kaufen Sie billig Marktstraße 12, Bld. 1, bei Schwab. 14037

Damentuch in preiswerten reissenden Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei. Liefert Hermann Bewier, Sommerfeld (Bei Frankf. a. O.) Z. 17

Umzüge übern. d. bill. sorgfält. Ausfüh. Rau, Blücherstr. 5. 9045 Ringfreie Kohlen, der besten Sorten, Bekleid 8 St. 10 Pf., Kuzendholz per Sad 90 Pf., Holzstößen, Bündelholz u. Bedenholz billigst Fr. Walter, Dirschgraben 18a. 9173

Shampooieren Nr. 1.-, im Abonnement 75 Pf. mit Duschation und Frisur. H. Giersch, Goldgasse 18, Ecke Langgasse, 1. Laden u. d. Langg. 14068. Arbeiter-Wäsche i. B. u. A. u. ang. Gneisenaustr. 12. p. l. 14069. Damen-, Kinderkleider einfach und elegant, Blusen, Haltervöde usw. werd. die u. preiswert angefertigt. Gezeugene Kleider billigst modernisiert. 9285 Crantenstraße 16, 1

Frauenleiden

Störungen, Erfaltungen behandelt gewissenhaft und diskret. Masserin, Wegergasse 35, vorn 1 Treppe. Sprichz. 9-1 u. 3-8 Sonnt. 9-1. 9228

Möbel!

Größte Auswahl in Schlafzimmern, Wohnzimmern, Küchen allerbilligst bei 14065

Joh. Weigand & Co.

Stroußfedern-Manufaktur Blanck, Friedrichstraße 29, 2. Stod. 13793 Fortwährend Eingang Pariser Neuheiten. Straußfedern, Reiher, Flügel, Fantasies, Blumen. Boas u. Stolas. Detail zu Engrospreisen.



Sie werden sehr elegant aussehen, wenn Sie die vorzögl. Favorit-schnitte besitzen. Leicht im Gebrauch, sehr modern u. preisw. Anleitung durch das grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Lanng.

Keiner verzweifelt

denn sichere Hilfe bietet sehr erfahrener und routinierter Kaufmann jedem bei Zahlungs-schwierigkeiten durch Herbeiführung eines Akkordes, Novatorium usw. Gefl. Angab. erb. unter Dh. 557 an die Exped. d. Blattes. 8997

Weinst. solide Frau wünscht freie Wohn. geg. Instandhalten d. Wohn. d. alt. Herrn d. Dame. Off. unt. Wohnung postl. erb. 309

Carl Kreidel, Webergasse 36.



Reparatur-Werkstätte und Zubehörite. Gegr. 1879. Tel. 2767

Anerkannt. Fachmann. Reparatur. Wertkarte. Preise billig. Gr. Saec. in Uhren, Gold- u. Silberwaren u. optische Artikel. Trauringe werden nach Maß angefertigt. Paul Jäntsch, 3 Sandbrunnstraße 3.

Goldwaren-Uhren.



Kauft man nur bei Jacob SENIOR BERLIN 186 Friedenstr. well billiger als irgendwo Ratenzahlung kein Preiszuschlag. Illustrierte KATALOGE überallhin portofrei

Liefereu Einrichtholz, Luz. gesch. kein gep. Sad 50 Pf. empf. 13957 P. Debus, Gneisenaustr. 5.

Wundervolle Bäfte schön, volle Körperformen d. unter ärztlich empfohlenes Nährpulver 'Philosfia' (Gechl. geschüt.) Preisgekrönt Berlin 1904. Allerschönste Gewichtszunahme Gar. unschäd. Viele Anerk. Kart. 2 M. bei Postorder und Nachnahme u. Vorz. speien extra. H. S. Haus, Berlin 68, Greifhagener Straße 70, Depot u. Versand: Wiesbaden, Laurus-Apothete, Laurusstr. 20, Victoria-Apothete, Rheinstraße 41. 84

Patentanwalt Sack-Leipzig Besorgung und Verwertung. 53

Hygienische Bedarfsartikel. Neusst. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzts u. Prof. grat. u. n. Vager. Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92. 8. 41

Los nur 1/2 Mark! Ziehung am 29. Sept. 1908. Schneidemöbler Automobil- u. Pferde-Lotterie. 3103 Gewinne i. W. v. zus. M. 100 000. Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. M. 15 000. 10 000. 5 000. 3 000. 2 000. Lose 50 Pf. 11 Lose sort. u. verschied. 5 M. Porto und Liste 20 Pf. extra send. das General-Debit. H. C. Kröger, Berlin W. 6. Friedrichstrasse 183a.

In Wiesbaden bei: Carl Kaffel, Kirchgasse 40, Städt. Staffen Bahnhofstrasse. Z. 2.

Anzahlung u. Teilzahlung

nach Wunsch des Käufers.

Streng reelle, billigste Bedienung.

Konkurrenzlose Vorteile.

Herren-Anzüge
 Knaben-Anzüge
 Damen-Kleider
 Damen-Jacken
 Damen-Blusen u. s. w.
 auf bequeme
Teilzahlung.

Einzelne Möbel
 wie
 Betten, Kleiderschränke
 Küchenschränke
 Büfets, Sofas, Diwans
 Tische, Stühle, Spiegel
 etc. etc.
**Vollständige
 Wohnungseinrichtungen
 in allen Preislagen.**

**Wiesbadens
 grösstes, billigstes u. leistungsfähigstes
 Waren- u. Möbel-
 Kreditthaus**

J. Jttmann Nachf.

Inhaber: **S. Buchdahl.**
Bärenstrasse 4, I., II. u. III. Etage.

Saonia-Wanne mit direkter Gasheizung.

5 Mal mit höchsten Auszeichnungen prämiert.
 Dieselbe kann in jedem Haushalt, wo Gasheizung vorhanden ist, aufgestellt werden, **bietet ohne Badeofen eine komplette Einrichtung**, daher schon Tausende im Gebrauch. Die Saonia-Wanne mit Gasheizung kann feststehend (im Badezimmer) oder transportabel (in der Küche) benutzt werden. Es genügt eine $\frac{3}{4}$ Zoll starke Gasleitung mit $\frac{1}{2}$ -zoll. Schlauchhahn zur vollständigen Erwärmung des Wassers in 20 Minuten. Ein Bad kostet 8-10 Pfennige.
Preis komplett 48 Mk. Mehrjährige Garantie.
 Die hiesige Vertretung u. Lager befindet sich bei Installateur **M. Gerhardt**, Drudenstrasse 7, woselbst jederzeit Einsicht genommen werden kann. 13937

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage.
Optische Anstalt 13988
 C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse 8).

Gesang-Unterricht.

Solo- u. Ensemblestunden. Wiederaufnahme sofort.
 Beginn der Kurse für **Rhythmische Gymnastik** u. für **Solfège**. Methode Jaques Dalcroze, Genf, - Anfang Oktober. -
 Für grössere Kreise Unterricht in grösserem Saale.
 Honorar für den Kursus (12 Stund.) für Erwachsene 12 Mk., für Kinder 8 Mk. bei wöchentlich 1 Stunde.
 Anmeldungen für Beteiligung Einzelner oder auch geschlossener Kreise erbeten: **Grosse Burgstr. 7**, vormitt. 9-10 Uhr
Antonie Bloem.



Umsonst

erhalten Sie unsere Sprechapparate Chronophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl echter **Favorite-Platten** (monatlich 2 Stück) abonnieren. Die Platten kosten M. 3.- und sind in feinem Geschäft billiger zu haben.

Streng reell. Garantie für Platten u. Apparate.
 Grösste Auswahl in Platten.
Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.
 General-Vertretung Wiesbaden: 13995
Fritz Ellinger, Al. Langgasse 7, Tel. 1070, woselbst alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Moderne **Verlobungs-Karten**
 bezieht man schnell und billig durch die Buchdruckerei des **Wiesbadener General-Anzeigers**
 Konrad Leybold.

Haus-Sparkassen.



Zur Förderung des Sparfinns und zur Bequemlichkeit der Einleger haben wir

stähl. Hausparkassen,

wie hierneben abgebildet, eingeführt, die wir den Sparern kostenlos zur Verfügung stellen; als Kaution für deren Rückgabe dient uns ein Mindestbetrag von M. 4, der auf dem zugehörigen Sparkassenbuch stehen bleiben muß. Diese Sparkassen können nur mittelst des in unserem Besitz befindlichen Schlüssel geöffnet werden; der Inhalt wird alsdann in das Sparkassenbuch eingetragen und verzinst. Die Öffnung der Sparkasse kann jederzeit, mit Ausnahme der drei ersten und der drei letzten Werktage eines Monats erfolgen.
 Zur regen Benutzung dieser Einrichtung laden wir ein.
 Wiesbaden, den 10. September 1908. 14099

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Technikum zu Worms am Rhein
 beginnt am 1. Okt. seinen 22. Lehrkursus (Jahreskursus) Programm und Referenzen gratis durch die Direktion **Fritz Engel, Ingenieur.** F. 61

Forderungen

nicht vollständig **kostenlos und provisionsfrei** gegen ein Jahres-Abonnement von 12 Mark die unten genannte Firma ein. Weder Gerichts- noch sonst. Kosten kommen für den Auftraggeber in Frage, diese muß der Schuldner tragen, und wenn nicht beigetrieben, ist es ein Verlust für uns. Auch **verjährte und verfallene Schulden** werden **angenommen**. Wir haben bereits 25 Geschäfte gegründet und können mit **tausenden Referenzen** dienen. Statuten werden gratis versandt.

Inkasso-Bank Wiesbaden,

13985 **Richstraße 23, am Kaiser Friedrich-Ring.**

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Brautausstattungen empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr. 13983
 Moderne Schlafzimmer besonders preiswert.

Erfolgreich

und Billig

inferieren Sie bei Beachtung der Rückseite

dieses Gutscheines im Werte von

30 Pfennig.

Gratis-Tage.

Vom 1. September bis 1. Oktober

gebe ich auf dringenden Wunsch trotz meiner enorm billigen Preise jedem meiner Kunden, ganz gleich, in welcher Preislage er eine Aufnahme bestellt,

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes

30 cm breit u. 36 cm hoch mit elegantem Karton

als Geschenk.

Atelier Walter,

Wiesbaden, Wellritzstrasse 6.

Spezial-Abteilung für
Vergrößerung
u. Malerei.

Nur bekannt gute
Arbeit.

Sonntags von 8-2 Uhr
ununterbrochen ge-
öffnet.

13915



Wick's Einkochkrüge

sind zum Einkochen von
Obst und Gemüse
unerreicht und bieten gegenüber
allen anderen Einkochkrügen
die grössten Vorteile.

— Man verlange Prospekte. —

Allein-Verkauf nur bei: 13859

Conrad Krell,

Langgasse 14 (Ecke Schützenhofstrasse).

Reinige künstliche Zähne mit Seifert's Effesol!

Außer Zahnstein, Speisereste-Ablagerung, bleibt beständig
an den Gebissplatten ein fettiger Belag, der den besten Nährboden
für säurebildende Bakterien ist und Gährungsäure (Milchsäure)
bildet, die den Zahnschmelz der gesunden Zähne zerstört,
und Gummekrankheiten verursacht. Durch den fort-
während sich bildenden Gährungsprozess wird tägliche „Effesol-
Gebiss-Reinigung“ von allen Zahnärzten unbedingt sehr empfohlen.
Preis per Dose Mark 1.50. 13958

Depots:

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| Bismarck-Apothek | Conr. Schirmer, Rheingau-Drog. |
| Viktoria-Apothek | Chr. Lauber, Nassovia-Drogerie |
| Löwen-Apothek | Franz Koedler, Med.-Drogerie |
| Otto Siebert am Schloß | Adelbert Gärtner, Marktstr. 13 |
| H. Sauter, Cranien-Drogerie | Parfümerie Althütter |
| Bade & Gellomy, Med.-Drogerie | Med. Warenhaus: Stos Nachf. |
| Mich. Semb, Bitteria-Drogerie | Carl Günther, Webergasse 24 |
| E. Hasencand, Drog. Sanitas | Paul Seiff, Coiffeur. |

Der mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Maurkünsstraße 8,
oder bei unseren Anzeigen-Aannahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ —
„Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
vermehrt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Man recht deutlich schreiben.)

1 auf jeder Zeile nur 20 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Auf Kredit

Machen Sie sich's bequem!

Kaufen Sie Ihre Möbel

und Bekleidung nur im vornehmen Kredit-
Haus

F. Wolf

Wiesbaden,

Friedrichstrasse 33.

- | | | |
|-----------|-------------------------------|----------------|
| Lieferung | Möbel f. W. 98, Anz. W. 10.— | Keine
Firma |
| | Möbel f. W. 198, Anz. W. 20.— | |
| | Möbel f. W. 298, Anz. W. 30.— | |
| | Möbel f. W. 350, Anz. W. 35.— | |

Einzelne Möbel

Kleiderchränke, Spiegelchränke,
Vertikals, Büfets, Schreibtische,
Salentische, Sofas, Divans,
Bettstellen, Kommoden, Trucae-
spiegel, Bilder, Uhren, Kinderwagen,
Anzahlung von M. 5 an.

Herrn- und Knaben- Anzüge u. Paletots.

- | | |
|---------|---------------------|
| Serie I | Anzahlung M. 5.— an |
| " II | " " 8.— " |
| " III | " " 10.— " |
| " IV | " " 12.— " |

- | | |
|---------------|-----------------|
| Damen-Costume | Anz. M. 10.— an |
| " Röcke | " " 5.— " |
| " Jaquetts | " " 5.— " |

Kleinste
Anzahlung.

Bequemste
Teilzahlung.

Meine anerkannt vorzügliche

Molkerei-Tafelbutter

verfende ich stets ganz frisch zum billigsten Tagespreis in Post-
Soli von 9 Pfund. 13935

Aug. Fr. Emken, Steinberg,

Post-Steinbergstraße (Schleswig-Polstein).

Wichtigfallende Ware nehme auf meine Kosten zurück.

Shampooiren

nach der bewährtesten Methode, sowie in Anfertigung sämtliche
Haar-Arbeiten bei billiger Berechnung empfiehlt sich. 13840

K. Schweibächer, Herren- und Damenfriseur,
Maurkünsstr. 4, vis-a-vis der Walfossa.

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig
sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Stile.
Großes Lager in kompl. Betten, Speise- u. Schlafzimmern,
sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logier-
zimmer und Konyt, Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig
unter weitgehendster Garantie.
(Eintausch von Möbeln gestattet und instant berechnet).
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.
Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlügen stehe stets zur
Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 13905

Natur-Rheinwein.

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| Deutscher | per Flasche Mk. 1.— |
| Balsgarter | " " 1.10 |
| Deutscher Pfälzer | " " 1.30 |
| Rüdesheimer Bischofsberg | " " 1.60 |

Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.
Für leere Flasche vergüte auf vorstehende Preise 10 Pf.
Billigere Weine von 55 Pf. an per Flasche.

Wilhelm Hirsch,

Bleichstr. 18. Weinhandlung. Bleichstr. 18.
Telephon 868. Gegründet 1878. 13955



Cognac Scherer

Flasche Mk 1.90 bis Mk. 5.—.
Hervorragende deutsche Marke. 13720
Niederlagen durch Plakate kenntlich

Schuhsohlerei

Mauergasse 12. 13882

Herrn-Sohlen u. Glech 2.60—2.80
Damen-Sohlen u. Glech 1.90—2.10

Privat-Kapitalisten!

Leset unseren letzten Bericht

„Zur Börsenlage“.

Zusendung auf Wunsch kostenlos.

Martin Jacoby & Co., Berlin SW. 68,
Zimmerstrasse 93/94. 14045

Königl. Schauspiele.

Sonntag, den 13. Septemb. 1908: 189. Vorstellung. Boccaccio. Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené.

Personen: Giovanni Boccaccio, Pietro, Prinz von Palermo, Malcher, Salsa, Barbier, Rehkopf, Beatrice, f. Frau Dabor, Lotteringshi, Falscher, Senke, Nibella, f. Frau Doppelbauer, Lambertuccio, G. wärzfrömer, Adriano, Veronella, f. Frau Schwarz, Fiametta, ihre Pflegetochter, Engell, Leonetto, Engelmann, Fosco, Ebert, Ghisbino, Danenberg, Guiddo, Butschel, Gisi, Weber, Federico, Geißler, Giallo, Budinski, Kinski, Martin, Ein Unbekannter, Braun, Der Major domus des Herzogs von Toskana, Striebel, Ein Kolporteur, Spick, Madonna Janofiore, Baumann, Nino, deren Nichte, Keno, Marietta, ein Bürgermädchen, Merian, Madonna Nonna, Hofmann, Pulci, Socoveri, Augustina, Koff, Elena, Weikert, Angelika, (deren Töchter), Schneider, Stesco, Lehrjunge bei Lotteringshi, Schuch, Alberto, Schuch, Gerbino, Diton, Giudotto, Schäfer, Luigi, Weikert, Nicareo, Schmidt, Teodoro, Lehrmann, Nestorio, Berg, (Geleitet bei Lotteringshi), Büschel, Checco, Beder, Giacometto, Beder, Anselmo, Gerhardt, Ita, Gerhardt, Nana, Preuß, (Beitler), Koller, Philippa, Hüfen, Dretta, Hüfen, Violanta, Hüfinget, (Wägel bei Lambertuccio), Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1391.

Musikalische Leitung: Dr. Kapellmeister Rother. Spielleitung: Herr Regisseur Mebus. Dekorative Einrichtung: Dr. Hofrat Schid, kostümliche Einrichtung: Dr. Hofrat Knapp. Nach dem ersten und zweiten Akte finden Pausen statt. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise. Montag, den 14. September 1908. 190. Vorstellung. Der Dummkopf. Lustspiel in fünf Aufzügen von Ludwig Fulda. In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oberländer. Anfang 7.30 Uhr. Ende nach 10.30 Uhr.

Residenz-Theater. Direktion: Dr. phil. G. Raus. Fernsprech-Anschluss 40. Montag, den 14. September 1908. Tagendarten gültig. Fünftageskarten gültig. Neuheit! Neuheit! Sum 5. Male. Die Blaue Maus. Schwank in 3 Akten v. Alexander Engel und Julius Forst. Spielleitung: Ernst Bertram. Personen: Fanchon Ducloux, Agnes Hammer, Lehoude, Direktor der Eisenbahn Paris-St. Cloud, Ernst Bertram, Eppelt, dessen Frau, Hofel von Born, César Robbi, Sekretär, Walter Lank, Clariss, dessen Frau, Marg. Schwarzkopf, Mosquitter, Georg Räder, Philippe de Ravassol, Rud. Miltner-Schönu, Briquet, Reinhold Dager, Mathien, Diener, Curt Scharnke, Nidich, Ludwig Kesper, Bourboise, Max Ludwig, Ronde, Willy Schäfer, Ein Herr mit Glage, Karl Brämann, Der Kommissar Willy Panger, oß, Kammermädchen bei Fanchon, Alice, Garden

Georgette, Kammermädchen bei Robin, Liddy Baldwin, Ein Piccolo, Selma Buttle, Zwei, Georg Albrt, Kommissionsäre, Frh. Verborn, Ort der Handlung: Paris. Zeit: Gegenwart. Der 1. Akt spielt im Direktionsbureau der Eisenbahn Paris-St. Cloud, der 2. Akt in der Wohnung von Fanchon Ducloux, der 3. Akt in Robins Wohnung. Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt. Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen. Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelm. Montag, den 14. September. Abends 8.15 Uhr. Sum 4. Male: Senore. Historisches Schauspiel in 3 Akten von Karl von Seltel. — In Szene gesetzt von Direktor Wilhelm. Personen: Major Freiherr von Starfois, Emil Römer, Wilhelm, dessen Sohn, Hans Wilhelm, Walheim, ein alter Reiterunteroffizier v. Schönborff, Pastor Bürger, Prediger auf dem Gute des Freiherrn, früher Wilhelm's Lehrer, Alfred Heinrichs, Getrude, dessen Frau, Ottilie Geunert, Ernot, heider Tochter, Glotzke, Glotzke, Heinrich, Diener, S. Sorina, Kurora, Gräfin v. W., Witwe, Lisa Neumann, Stoppel, deren Haushofmeister, Conrad Loehmke, Ein Spion, Gustav Gärtner, Ein Latengräber, Acth. Rode, Bauernburtschen. Ort der Handlung: 1. und 3. Akt des Freiherrn Landgut in der Mark, 2. Akt das Gut der Gräfin. Zeit: 1761 — 1762. Kassenöffnung 7.30 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. Dienstag, den 15. September: Abend 8 Uhr. „Die Hochzeitreise“ und „Die Dienstboten“. 16. Sept. „Einer von uns're Leut“. 17. „Der Rattenfänger von Hameln“. 18. „Corderbaum und Bettelstab“. 19. „Senore“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 13. Sept.: Abonnements-Konzerte. 4 Uhr: Leitung: Herr Ugo Afforni, städtischer Kurkapellmeister. 1. Ouvertüre zur Op. „Wenn ich König wär“ A. Adam. 2. Vorspiel zum III. Akt aus der Oper „Das Heuschchen am Herd“ C. Goldmark. 3. Adagio aus der Sonate pathétique L. v. Beethoven. 4. Polonaise aus der Op. „Eugen Onegin“ P. Tschaikowsky. 5. Ballet-Suite „Emeralds“ R. Drigo. I. Andante. (Violin-Solo: Herr Konzertmeister W. Sadony, Violoncell-Solo: Herr M. Schilbach). II. Pas des bohémien. III. Valse lente. IV. Finale (Galopp). 6. Ouvertüre über ein thüringisches Volkslied E. Lassen. 7. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre“ Rich. Wagner. 8 Uhr: Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer. 1. Ouvertüre zur Op. „Maurer u. Schlosser“ D. F. Auber. 2. Czardas No. 3 in G-moll G. Michiels. 3. Fantasie a. d. Op. „Johann von Lothringen“ V. Joncières. 4. Reverie H. Viouxtemps. 5. Trompeten-Ouvertüre F. Mendelssohn. 6. Virginia-Walzer a. d. Op. „Der Prinzpapa“ H. Lewin. 7. Von Gluck bis Wagner, chronologisches Potpourri A. Schreiner. 8. Ouvertüre zur Op. „Flotte Burtsche“ F. v. Suppé.

Montag, 11. Sept.:

Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr: Neroberg, Griechische Kapelle, (Besichtigung) und durch Wiesbaden (Preis 3 Mark). Nachmittags 3.30 Uhr: Klarental, Taunusblick, Georgenborn, Schlagenbad und zurück (Preis 5 Mark). 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer. 1. Ouvertüre zur Oper „Norma“ Bellini. 2. Chor und Arie „Die Königin f. einen Tag“ Ch. Adam. 3. Kuss-Walzer Joh. Strauss. 4. Historietta P. Ravina. 5. Potpourri aus der Op. „Der Vagabund“ C. Zeller. 6. Sturmloch Galopp Joh. Strauss.

Abonnements-Konzerte.

4 Uhr: Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer. 1. Ouvertüre zur Oper „Hans Heiling“ H. Marschner. 2. Fackeltanz in Es-dur M. Moszkowski. 3. Prélude, Aragonais und les Toréadors aus „Carmen“, Suite No. 8 G. Bizet. 4. Piemontesische Tänze No. 1 und 2 L. Sinigaglia. 5. Ouvertüre zur Oper „Die verkaufte Braut“ F. Smetana. 6. Fantasia aus der Oper „La bohème“ J. Puccini. 7. Ave Maria, Lied F. Schubert-Lax. 8. Nordseebilder, Walzer Joh. Strauss. 8 Uhr: Leitung: Herr Ugo Afforni, städtischer Kurkapellmeister. 1. Ouvertüre zur Oper „Der Geist des Wejwoden“ L. Grossmann. 2. Ballet-egyptien L. Luigini. 3. Danse slave E. Chabrier. 4. Fantasia aus d. Oper „Samson und Dalila“ C. Saint-Saëns. 5. Arie aus der Op. „Idomeneus“ W. A. Mozart. Oboe und Solo: Herr Karl Schwarze. Violin-Solo: Konzertmeister Wilhelm Sadony. 6. Rhapsodie No. 2 F. Liszt. 7. Entr'acte und barcarolle aus der Oper „Hoffm. nn's Erzählungen“ J. Offenbach. 8. Ouvertüre zur Operette „Der Bettelstudent“ C. Millöcker. Stadt. Kurverwaltung.

Meine Tanzkurse.

in welchen auch alle neuen Tänze gelehrt werden, beginnen Mitte Oktober. Hochachtungsvoll Fritz Heidcker. Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer, Dirigent der Kurhausballe in Wiesbaden und Bad Ems. 14013 Mauritiussir. 10, Wiesbaden.

Ausstellungshallen am Zoologischen Garten Deutsche Schiffbau-Ausstellung Berlin 1908 Juni bis Oktober Täglich von 10-10 Uhr geöffnet. H. 75.

Bäcker-Gehilfen-Verein (gegr. 1882)

Mitglied des Deutschen Bäckerbundes (Eich Berlin). Verische hält heute, Sonntag, den 13. ds. Mts., sein diesjähriges Rekrutenabschieds-Kränzchen verbunden mit Tanz und allerlei sonstigen Unterhaltungen in der Mauerturnhalle Platterstraße 16 ab. Hieran laden wir unsere geehrten Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich ein. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Statt besonderer Meldung! Heute entschließ ich mich nach kurzem schwerem Leiden im 86. Lebensjahre unsere innigstgeliebte treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau verw. Mathilde Enoch geb. Zinke in Sangerhausen. Für die trauernden Hinterbliebenen: G. Petri, Beigeordneter, Reg. und Baurat a. D. Wiesbaden, Stuttgart, Duerfurt, Sangerhausen, den 10. September 1908. Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. September, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofshalle in Sangerhausen statt. 14101

Walhalla-Theater. Morgen Sonntag: Grosse Nachmittags-Vorstellung bei kleinen Preisen. Unverkürztes Programm. Auftreten von Mizi Gizi. in ihren Glanzzeiten. Anfang 4 Uhr. (13889) Abendvorstellung: Beginn 8 Uhr. Mizi Gizi und das großartige Programm.

HOTEL PRINZ-NICOLAS WIESBADEN. Nicolasstrasse 29/31. Besitzer: Architekt Fritz Arens. Allabendlich Künstler-Konzert. Sonntags 11 1/2 Uhr: Mafinée. 13891

Dankagung. Für die herzlichste Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau Marie Weik sagen Allen, welche sie zur letzten Ruhe geleiteten, sowie für die reichen Blumenpenden und Herrn Hartner Besessener für die trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank. Familie Peter Weik, Familie Edmund Gesse. 9252

Sänger-Quartett „Friedhau“ Wiesbaden. Sonntag, den 20. September ds. Js. Ausflug nach Königernheim bei Oppenheim. Abfahrt von hier 8.35 Minuten nach Kierlein. Von da Fußmarsch über Oppenheim (Besichtigung der Burg „Landeskron“), Dergheim nach Königernheim, daselbst Mittagessen im „Pfälzer Hof“. Nach dem Essen gem. Unterhaltung mit Gesangs-, Musikvorträgen und Tanz, unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Eintracht“ Königernheim. Wir laden hiermit unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins mit der Bitte um rege Beteiligung höflich ein. Der Vorstand.

Schar'scher Männer-Chor. Morgen Sonntag, den 13. September ds., nachmittags 4 Uhr: Familien-Ausflug nach Erben. (Saarbau Adier). Unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins laden freundlich ein. 14391 Der Vorstand.

Wiesbadener Karneval-Klub. Heute Sonntag, nachmittags 3 Uhr, bei jeder Witterung: Großer Familien-Ausflug nach „Dohheim“ in den schönen Saalbau „Waldschloßhöhe“. Humoristische Aufführungen, Tanz u. s. w. Eintritt frei. 9254 Das Präsidium.

Wo geh'n wir Sonntag hin? Natürlich zum Club „Humoristika“ Germanis. Platterstraße. Daselbst gemütliches Tanzkränzchen mit humoristischer Unterhaltung. Freunde und Gönner des Vereins sind höflich eingeladen. — Anfang 4 Uhr. — Der Vorstand.

Stadthalle - Rheinterrassen - Mainz. Sehenswürdigkeit I. Ranges. Grösste neuerbaute Terrassen-Anlage direkt am Rhein gelegen, mit wundervoller Fernsicht. Elegante, mit allem Komfort eingerichtete Restaurations- und Festhalle mit vornehmstem Restaurant. Wöchentlich mehrere Konzerte erstklassiger Kapellen. — Haltestelle der Strassenbahn Wiesbaden-Mainz, sowie sämtlicher Dampferlinien. Restaurateur Aug. Bökemeier.

Schönster Waldausflug! Hohenwald in Georgenborn. Café-Restaurant. — Vorzügliche Küche. — Diners zu Mk. 1.70. — Wein und Bier im Glas. Omnibus ab Station Chausseehaus. 3 Uhr und 7 Uhr pendel. In eigener Bewirtschaftung des Besitzers E. Braun, Weinhandlung. 14092 Wiesbaden, Weidestraße 58.

Bezugspreis: In Wiesbaden 12 Pf. Haus gedruckt monatlich 40 Pf., vierteljährlich 1.20, ...

Anzeigenpreise: Die erste Zeile kostet vier Pfennig ...

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Samstag, den 12. September 1908. Nr. 215. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr. 23. Jahrgang.

Die erste Samstag-Ausgabe, der die Wiesbadener Humoristischen Blätter beiliegen, umfasst 8 Seiten.

Das Neueste vom Tage. Der Kaiser in den Vogesen.

Paris, 12. Sept. Ueber die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem französischen Grenzkommissar Cojet meldet das Blatt 'Revue Parisienne': Der Kaiser sagte zu dem Grenzkommissar, er sei den französischen Behörden dankbar für ihr entgegenkommen und er bitte ihn, seinen Sorgen diesen Dank zu übermitteln.

Die Marokkonoie.

Paris, 12. Sept. Am Montag nachmittag werden die Vertreter Frankreichs und Spaniens bei den verschiedenen Mächten die Note überreichen. Die Ueberreichung sollte bereits vor-mittags erfolgen, auf Wunsch Englands wurde jedoch die Ueberreichung auf den Nachmittag verschoben.

Also doch?

Amsterdam, 21. Sept. Der Sekretär der Königin, Nonheer van Geen, erklärt in einem Telegramm an die holländischen Blätter den Bestand des 'Waterloer' über die Enttäuung der auf den Zustand der Königin geleiteten freudigen Erwartungen für durchaus grundlos und unwahr.

Dor der Premiere. Henri Bernstein.

In der Reihe der interessantesten Novitäten dieser Spielzeit erscheint heute Samstagabend im Residenztheater Henri Bernsteins 'Simon'. Es liegt uns fern, diesen modernen Pariser Bühnenschriftsteller 'literarisch' nehmen zu wollen.

Der Finanzier Brachard hat entdeckt, daß der edelige Ledemann Le Gouvain der Geliebte seiner Frau ist. Le Gouvain war ein Habenichtse. Aber die Freundschaft mit Brachard machte ihn reich, weil der Finanzier ihn an seinen Spekulationen teilnehmen ließ.

Regierung und Finanzreform. * Berlin, 10. Septbr., 1908.

Die Reichsregierung hält es an der Zeit, mit einer erstmaligen Auslastung über die geplante Reichsfinanzreform hervorzutreten. Die 'Nordd. Allg. Ztg.' gibt uns eine Reihe von wichtigen Aufschlüssen, die einerseits auf die heranzuziehenden Einnahmequellen hinweisen, andererseits aber auch die ernste Absicht der Regierung erkennen lassen, den Volkswünschen in mancherlei Hinsicht entgegen zu kommen.

Aus den halbamtlichen Erörterungen ersehen wir, daß der Luxuskonsum der reich begüterten Kreise, oder wie es in der Kundmachung lautet, die charakteristischen Erscheinungen des modernen Aufwandes höher zur Steuer herangezogen werden soll.

Wenig erfreulich wird es berühren, daß der Konsum gewisser Genussmittel mit starken Abgaben herangezogen werden soll. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß der Alkohol in allen seinen Verzweigungen und der Tabak in jeglichen Sorten betroffen werden.

Schauspieler und Publikum.

'Sieht der Schauspieler sein Publikum?' Unter dieser Epithete, so schreibt Georgine Sobieska im Theater-Courrier, ließ sich unlängst der belarante englische Schauspieler Solheim über das Verhältnis des Schauspielers zum Publikum in Cassel's Magazine aus. Er meint u. a.: 'Der Schauspieler sieht, wie sich auf den Gesichtern des Publikums die Eindrücke seines Spiels abzeichnen.'

Der Schauspieler wohl - aber ob der Künstler sein Publikum betrachten kann, möchte ich sehr bezweifeln. Wenn ein Darsteller von seiner Rolle ein Kunstwerk schaffen will, dann muß er in dieser Aufgabe angehen. Die Rolle, die er vor sich hat, besteht aus toten Buchstaben.

Von einer Inzeratensteuer verlaudet bisher nichts. Der Reichskanzler zieht es in seiner schwierigen Lage wohl vor, es nicht mit der Presse zu verderben. Diese würde die Reklamation auch auf das inserierende Publikum abwälzen müssen, da die Erträgnisse der Zeitungen bei den äußerst billigen Preisen für Abonnements und Anzeigen sehr gering sind.

Mit Anerkennung wird es ausgenommen werden, daß nicht nur der Defizitwirtschaft ein Ende gemacht werden soll, sondern daß eine stetige Schuldentilgung stattfinden wird. Auch Sparsamkeit wird verheißen, die sich namentlich auf Bauten und Reuanlagen erstrecken dürfte. Das Geständnis, daß der Beamtenapparat über Gebühr angewachsen ist, kann man würdigen. In Zukunft soll das bürokratische Wesen durch die Erwägungen des sorgsam Kaufmanns ersetzt werden.

Aus diesen Buchstaben muß er einen Menschen schaffen, aus Fleisch und Blut! Einen Menschen, der lebt, arbeitet und wirkt, und alles auf seine Weise, d. h. nach seiner Individualität, nach seinem Charakter aufsaugt. Der Darsteller muß sich also seines eigenen Ich entäußern und mit dem des Bühnenbilders und seiner Nerven ein zweites Ich schaffen in Ton, Bewegung und Miene.

Welch' ungläublich große Wirkung vermag da oft ein fast unmerkliche Bewegung hervor-zubringen: ein Nicken des Auges, des Mundes, der Finger; dagegen vermag oft eine Bewegung, ein Ton, der zum Charakter dieses zweiten zu schaffenden Menschen nicht paßt, das ganze Kunstwerk zu zerstören.

flüssiger und geringfügiger Arbeit entlastet werden, desto mehr Spannkraft und Arbeitsfreudigkeit werden ihnen für die wichtigen Aufgaben bleiben.

Daß die ganze Finanzgebarung des Reiches einer umfassenden Reorganisation bedarf, glauben wir den halbamtlichen Ausführungen unbedingt. Es wird uns jetzt offiziell mitgeteilt, daß die Schulden des Deutschen Reiches zwischen 1877 und 1900 von 16 auf 2300 Millionen gestiegen sind, in den letzten 8 Jahren aber allein um weitere 2000 Millionen. Sie betragen heute einschließlich der langfristigen Schahanweisungen 4,25 Milliarden Mark, die Zinsen 100 Millionen.

Rundschau. 109,6 Millionen Mark Reichsdefizit.

Eine unerfreuliche Ueberraschung erfahren wir aus dem Reichsschatzamt. Das Reichsdefizit im Jahre 1907 betrug nicht 14 Millionen Mk., wie man bisher annahm, sondern 109,6 Millionen Mark. Zur Erläuterung wird uns mitgeteilt, daß das Defizit nicht allein in dem Fehlbetrag der Reichskassen besteht, sondern sich vielmehr aus diesem und den ungedeckten Retrikularumlagen zusammensetzt.

Meister der Farbe. Gerlie Banger.

Hermann Dumler, der mit nahezu einem halben Dutzend Gemälden erschienen ist, gehört zu jenen Künstlern, die auf den ersten Blick durch abgeklärte Technik und liebenswürdiges Gefühl unsere Sympathie erregen. Zwar ist er durch und durch Epigone. Sein Vorbild ist Hans Thoma, dem er mit rührender Andacht auf den Fersen folgt.

Wenn wir uns den 'Einfluß' Thoma's gegenüber stellen, so wissen wir nicht, wer bleibt. Wir haben keine Ahnung, wer eigentlich der wirkliche Dumler ist. Von dieser Tatsache einer Gleichnamigkeit, die mehr von zufälliger Ähnlichkeit als künstlerischem Interesse ist, darf man sich aber nicht täuschen lassen. Es ist doch ein großer Gewinn, diese Ge-

Dernburg auf der Heimfahrt.

Der Dampfer „Bürgermeister“ von der deutschen Ostafrika-Linie, mit dem Staatssekretär Dernburg, sowie mehrere Offiziere und etwa 200 Mann von der südwestafrikanischen Schutztruppe an Bord zurückkehrend, ist gestern früh in Antwerpen angekommen. Der Staatssekretär äußerte sich über seine Eindrücke von Deutsch-Südwestafrika einem Korrespondenten gegenüber wie folgt: Die Fragen sind sehr komplex und die Ausgleitung der verschiedenartigen Interessen nicht leicht. Im allgemeinen kann man sagen, daß das Land in der Lage ist, mit Erfolg auch in großen Quantitäten Weltmarktprodukte zu Konkurrenzpreisen zu schaffen, daß dazu aber auch für den einzelnen Farmer nicht unerhebliches Kapital gehört. Die Wirtschaft ist überall noch zu sehr im Anfang. Die Wirtschaftskrise, eine Folge des Krieges und seiner Begleiterscheinungen, hat ihren Höhepunkt noch nicht überschritten und es ist heute schon sicher, daß die Aufwendungen des Reiches für die Verwaltung- und Schutzkosten für geraume Zeit nicht aufhören können. Die Erkenntnis der wirtschaftlichen Notwendigkeit ist aber bei einem großen Teile der Bevölkerung vorhanden und eine Gesundung der Zustände aus dieser heraus kann erwartet werden.

Das Deutschtum im Norden.

Ueber das Verhältnis der dänischen zur nord-schleswigen Bevölkerung schreibt die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ in Ergänzung ihrer früheren Auslassungen:

Die südjütischen Vereine in Dänemark sind in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen und so lange Preußen seine Germanisierungs-Bestrebungen in Nordschleswig fortsetzt, werden sie weiter wachsen. Das ist, wie es sein soll. Wenn einige deutsche Zeitungen aus den Artikeln unseres Blattes herausgelesen haben, daß die südjütischen Vereine nach unserer Meinung ihre Tätigkeit einschränken müßten, so irren sie in hohem Grade. Wir meinen, daß die Vereine mit Vorzicht und Takt vorgehen müssen, aber es ist unser nationales Recht und unsere Pflicht, das Dänentum in Nordschleswig zu stützen. Dieses soll erfüllt werden und nichts kann und darin hindern. Die deutschen Angriffe auf die Tätigkeit dieser Vereine sind um so widersinniger, als die Deutschen selbst eine gleiche Wirksamkeit im Auslande betreiben, sogar mit wesentlicher Staatsunterstützung. Der allgemeine deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande kennzeichnet seine Aufgabe schon durch seinen Namen und sein Wirken entspricht genau demjenigen der deutschen Vereine für Südjütland. Der deutsche Verein will deutsche Sprache unter den Deutschen im Auslande bewahren, ohne sich mit ihren politischen Untertanen-Verhältnissen zu befassen, also genau, was wir ohne Schulunterstützung erstreben.

Aus dem europäischen Wetterwinkel.

Nach einer Meldung aus Sabah kam es am 6. September bei Bironschehir zu einem Kampfe mit den Kurden Ibrahim Pascha. Die Kurden haben 150, die Türken 20 Mann verloren. Das vierte und fünfte Korps erhielten Befehl, umfassen die Mahregeln zur Unterwerfung des Kurdenstammes Ibrahim und dessen Anhangs zu ergreifen. Eine Depesche aus Derhim besagt, daß die Kurden die Araratse fortsetzten und daß die Bevölkerung in Gefahr schwebt. Der bisherige Kommandant Reshet wurde abgesetzt und General Aly hat seine Ernennung. Die Blätter veröffentlichen ein durch Trade sanktioniertes Memorandum des Ministerrats über die Errichtung eines neuen obersten Kriegsrats zur Landesverteidigung.

Marokkana.

Zu der Unterstellung des „Matin“, die dem deutschen Konsul Dr. Waffel in Fez ein feindliches Verhalten gegen El Menebbi, den Vertreter Rulay Hafid in Tanger, zuschreiben will, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die „Köln. Ztg.“ ist bereits der Unterstellung des „Matin“ entgegengetreten, die dem deutschen Konsul

Waffel in Fez ein feindliches Verhalten gegen El Menebbi, den Vertreter Rulay Hafid in Tanger, zuschreiben wollte. Zu unserem Bedauern finden wir dieselbe Unterstellung im Leitartikel des „Temps“ vom 10. ds. Es heißt dort: „Als Waffel Tanger verließ, erfuhren wir aus ausgezeichneten Quellen, daß der Hauptgegenstand seiner Mission darin bestehe, Rulay Hafid vor den Ratschlägen Menebbis zu warnen, der zu „europäisch“ und nicht genügend „deutsch“ sei.“ Diese für jeden Kenner der Verhältnisse unsinnige Behauptung scheint also in Tanger plausibel verbreitet worden zu sein. Derselbe Teil der französischen Presse, der von Jutrigen des deutschen Konsuls in Fez redet, zettelt vielmehr feinerseits eine Intrige gegen den Konsul in Marokko an. Es wird daraus kein Schaden entstehen, denn die Marokkaner durchschauen das Spiel. Für die internationalen Beziehungen aber, die wegen Marokkos zu führen bleiben, ist es eine eigentümliche Vorbereitung, daß im Augenblick, wo Frankreich die Zustimmung Deutschlands für besondere Vorschläge zu erlangen wünscht, die französische Presse sich in grundlosen Verdächtigungen gegen den deutschen Konsul und in einer gefuchst feindlichen Sprache gegen die deutsche Politik ergeht.“

* **Katzen der Zeit.** Aus Tanger wird gemeldet: Rulay Hafid ist in Mogador und aus dem Konsul zum Sultan proklamiert worden. — Aus Ladriss brachtet die Beldschiger Telegraphen-Agentur: Von Ain ed Daulch entsandte Reiter hundertierten und brachten auf dem Wege nach Maska das 20 West von hier liegende Dorf Sakdan nieder. Ain ed Daulch erhielt gestern aus Teheran Bestärkungen von 3000 Mann aller Waffengattungen mit viel Belagerten. Man erwartet einen Angriff auf die Stadt. — Von Kopen-Sagen wird berichtet: Der dem Gefängnis, in dem Albert untergebracht ist, kam es zu lärmenden Demonstrationen, so daß die Polizei einschreiten und die Menge zerstreuen mußte. Albert richtete auf seiner Zelle einen Brief an seinen Rechtsanwalt mit der Anforderung, die schmerzhaften wegen Verletzung seiner Person von ihm angelegten Prozesse aufzuheben. Infolge des eilentlichen Rechensfalls des Albert's fortgesetzten Alereiden eine so ernste Bedingung genommen, daß er bald die Gefängniszelle mit der Hospitalstube vertauschen dürfte. Er nahm bei seinem gestrigen kurzen Verbleib in einem Rehnstuhle Platz.

Hinter Kerkermauern.

Im Gefängnis von Vortolongo. — Seite 64. — Kufelina. — Liebe, Ehrlichkeit und Verd.

Italien verfügt über zwei Strafanstalten, in denen die schwereren Verbrecher den ersten Teil der Strafe, die streng durchgeführte Einzelhaft, verbüßen: das Gefängnis von Santa Stefano und das von Vortolongo. Das erstere ist durch die moralische Tortur, die Acciarito hier ertuldet, bekannt geworden, das andere verdankt seine Berühmtheit dem Tage, an dem Musolino seine Schwelle überschritt. Ueber den Besuch dieses letztgenannten Kerkers und seiner berühmten Insassen berichtet ein Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ wie folgt:

Mein Freund, der das Studium der Arminologanthropologie zu seiner Lieblingsbeschäftigung erkoren, und meine Wenigkeit begannen in Begleitung des Direktors der Anstalt und des Gefängnisarztes mit der Besichtigung der Abteilungen der schweren Verbrecher. Der Direktor beschränkte sich auf das Verbot, mit Musolino zu sprechen und ihn zu sehen. Dieser Wunsch, der mich allein hierher geführt, ging gleichwohl in Erfüllung.

Auf unserem Rundgang über den Korridor, auf den die Einzelzellen münden, waren wir vor der Zelle 64 angelangt. Ein Blick durch das Guckloch der Tür zeigte mir den Gesuchten, der inmitten der Zelle lauerte und las. Er sieht so ziemlich aus wie auf den Bildern, die nach der Gefangennahme des Banditen in Mengen verbreitet wurden und in ganz Italien reisenden Absatz fanden. Nur die schwarzen Bartfelleiten fehlten und das Haar ist glatt rasiert, was die niedrige Stirn noch schärfer hervortreten läßt. Ru-

solino hat wegen seiner begangenen Taten keine Gewissensbisse. Er mordete ja nicht, um zu rauben, er täte sich nur an denen, die ihn nach seiner Meinung zu Unrecht beschuldigt und vertrottel hatten, und einen Lügner oder Angeber zu töten gilt in Musolinos Augen nicht als Verbrechen.

Als ich nach der Besichtigung der anderen Korridore wieder zu dem eigentlichen Zielpunkt meiner Gefängniswanderung zurückkehrte, fand ich die Zelle Musolinos, der just zu dem üblichen Spaziergang im Hofe abgeführt worden, offen. Ich benutzte die gute Gelegenheit und trat näher. Die Zelle gleich den anderen, nur fehlte hier die Kiste. Musolino schlüß auf einem auf dem Boden ausgebreiteten Strohsack. Gegenüber der Lagerstätte bemerkte ich zwei Bücher: „Die Chronologie der modernen italienischen Poesie“ von Niguntini und Konfani, „Wörterbuch der italienischen Sprache“.

Er hat überdies noch einige wissenschaftliche Werke erworben, die er fleißig studiert in Erwartung des 25. Juli 1912, des Tages, an dem seine Einzelhaft zu Ende geht. Ob er diesen heikleren Tag indessen erleben wird, scheint zweifelhaft, da, wie mir der Arzt sagt, die Kräfte Musolinos sichtlich dahinschwanden und er als Kandidat der Schwindsucht zu gelten hat. Daß den Briganten ein leidenschaftliches Sehnen nach der für immer verlorenen Freiheit verkehrt, versteht sich von selbst. Diese Sehnsucht trieb ihn eines Tages dazu, den Direktor zu bitten, er möchte ihm vom Ministerium die Erlaubnis erwirken, nach Sibirien auszuwandern zu dürfen!

Alsdann begaben wir uns in das große Sprechzimmer, wo ich mich mit Erlaubnis des Direktors mit einigen Strafingen unterhalten durfte. Ich sprach zunächst einen sechszwanzigjährigen Körper, der seine Frau und deren Bruder getötet hat, und über die Tat leidenschaftlichen Bericht gab. „Ich küßte sie vor, nach dem ich sie erstochen hatte und verlor mich dann selbst zu töten. Leider gelang mir's nicht. Ich wäre im Grabe besser aufgehoben gewesen als hier!“

Ich wandte mich dann an einen Knirps, der mit 42 Jahren ein 10jähriges Mädchen geschändet und erschossen hatte. „Weßhalb hast du es getan?“ fragte ich. „Aus Eifersucht!“ „Was? Ihr wäret auf ein armes, harmloses Kind eifersüchtig gewesen?“ „Ja. Sie sollte mit anderen nicht sprechen! Verzeht ihr euer Verbrechen?“ „Gewiß, ich habe nicht recht gehandelt.“ „Wäret ihr fromm und habt ihr die Kirche besucht?“ „Ich ging manchmal zur Kirche, aber nicht aus Frömmigkeit. Ich glaubte und glaubte auch wieder nicht.“ „Und jetzt?“ „Für mich ist's eine verkehrte Welt. Gott hilft mir. Ich habe Böses getan und habe meine Strafe erhalten.“ „Setzt ihr in der Zelle?“ „Ja, aber nur Erbauungsschriften, keine Romane.“ „Und warum nicht?“ „Ach, da ist immer von der Freiheit und der Liebe die Rede, und das macht mich traurig.“ „Und wenn ihr herauskommt, würdet ihr wieder eine Frau lieben?“ „Nein, das schwöre ich vor Gott, ich würde keiner mehr nahekommen. Im übrigen bitte ich Gott, daß er mich 100 Jahre leben läßt, damit ich meine Schuld voll sühnen kann.“

Neues aus aller Welt.

Die Verlobung der Gräfin Hella von Zepelin mit dem Oberleutnant von Brandenstein, über die wir berichteten, hat allgemein überrascht. Die Verlobung in gräflich Zepelin'schen Hause war selbst in Friedrichshafen eine große Ueberraschung; im „Deutschen Hause“ hatte außer den Verwandten des Grafen kein Mensch eine Ahnung von dem bevorstehenden Ereignis. Wohl ward Herr von Brandenstein in den letzten Monaten öfter als früher in Friedrichshafen gesehen, wo er stets zur gräflichen Tafel gezogen wurde, aber schon mancher junger Herr, der neben dem Interesse für des Grafen Luftschiff noch andere Gründe für seinen Besuch im „Deutschen Hause“ hatte, war um eine Hoffnung ärmer, um eine Erfahrung reicher heimgekehrt. Als Graf Zepelin am letzten Samstag seine Gemahlin aus dem Sanatorium abholte, um sie samt der Gräfin Hella über

Konstanz nach Giesdorf, wo die gräfliche Familie zurzeit weilte, zu geleiten, fiel das allerdings auf; denn die alte Dame hatte die Heilandschaft schon lange nicht mehr verlassen. Montag früh kehrte Graf Zepelin allein zurück, um den Konflikt mit der Stadt zu unterschreiben; es wollte schon am selben Abend wieder zu seiner Familie, aber er glaubte den Friedrichshafenern schuldig zu sein, ihrem Freudenfeste beizumohnen. Am Dienstag früh langte Graf von Brandenstein hier an und fuhr mit Graf Zepelin nach Giesdorf; am Mittwochabend spät kehrten zwei sehr glückliche Menschen nach Friedrichshafen zurück: Graf Zepelin und sein künftiger Schwiegerohn. Letzterer fuhr nach in der Nacht nach Ulm, um dem Rander beizumohnen. Nach deren Schluß wird er die Kriegsakademie in Berlin besuchen. Gräfin Hella soll ihrem jetzigen Bräutigam in fröhlicher Jugend, als sie noch im Flügelkleide, bei einer befreundeten Familie von Schwäbisch in Ulm kennen gelernt haben, wo der junge Kadett verkehrte; aber jetzt erst, da die Tage des Kampfes und der Sorge die sie mit ihrem Vater teilte, vorüber sind, hat sie die Stimme ihres Herzens und den jahrelangen unermüden Bemühungen des jungen Offiziers Gehör geschenkt.

Die Cholera an der Grenze. Zum Auftreten der asiatischen Cholera in Rußland schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die Cholera habe seit ihrem Auftreten in Astrachan am 24. Juli große räumliche Ausbreitung erfahren. Seitens der deutschen preussischen Behörden wird die Cholera in Rußland mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Am 5. September fand im Kultusministerium unter Beteiligung von Kommissaren der reformmäßig beteiligten Reichsämter und preussischen Ministerien eine Beratung statt, worin Ueber-einstimmung darüber bestand, daß alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen sind, um einen eventuellen Einbruch der Cholera in die östlichen Provinzen mit Nachdruck entgegen treten zu können. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichsanzwerts von heute, wonach wegen des Auftretens der Cholera im russischen Küstengebiet des Schwarzen und Asowschen Meeres und in Petersburg die aus den Häfen Petersburg und Kronstadt, sowie aus den russischen Häfen kommenden Schiffe und ihre Insassen bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehre ärglich zu untersuchen sind.

Die Taten des Automobils. In der Nähe von Blois wurde, wie man aus Paris meldet, ein Automobil, in welchem sich General Koidot vom 5. Armeekorps befand, von einem Eisenbahnzuge angefahren und fast völlig zerrümmert. Der General erlitt schwere Verletzungen an Händen und Armen. Die beiden ihn begleitenden Ordnonanz-Offiziere wurden gleichfalls erheblich verletzt.

Eine Explosionskatastrophe. Ein Blatt in Madrid berichtet über einen gräßlichen Verlauf eines Festes in der Gemeinde Santa Maria de Reda. Ein junger Mann zündete Anallbomben an, welche bei der Explosion in einen Korridor fielen, in dem sich weitere Explosivstoffe befanden. Es erfolgte eine furchtbare Explosion, wobei 14 Personen, die sich in der Nähe befanden, verletzt wurden, darunter 5 lebensgefährlich. Der größte Teil der Verunglückten waren Kinder, von denen eins bereits kurz nach der Katastrophe starb.

Das gelbe Fieber. In Kingston sind, wie aus New York berichtet wird, zwei Fälle von gelbem Fieber konstatiert worden. Die Behörden haben strenge Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Der jugendliche Raubmörder. Dem Chemiker Polizeibericht zufolge verübte in der vergangenen Nacht der 17jährige Kaufmannlehrling Hans Löwe aus Allohöhe bei Proßden einen Raubmordversuch gegen die Frau Apollonier Perling. Löwe hatte sich in das Schlafzimmer der Frau eingeschlichen, um Geld zu rauben. Als die Frau erwachte, wurde sie von Löwe überfallen und durch etwa zwölf Dolchstiche lebensgefährlich verletzt. Löwe ist verhaftet.

mölde, auf denen eben der Widerschein einer großen Seele liegt, zu betrachten. Es ist schwer, das eine oder andere herauszugreifen. In allen liegt ein Gemeinsames: ein ruhiges Hinlegen der Töne und Linien, leidenschaftslos, mit einer gewissen Feiertlichkeit, einer behutsamen Anbahnung.

Von besonderer Stimmungseinheit ist die überaus zart empfundene Alerlandschaft, dann ein „Herli“ mit braunrötlichen Tönen, ein Motiv „Bom Dorie“ mit entzückend gemaltem Vordergrund und der „Februarstag“ mit großartiger Perspektive, eine nach hingehobene Klage, über der dunkles Wintergewölbe in schwer sich heftenden Massen hinzieht. Vor solchen Werken kann man nur bewundernd stehen.

Zu Dumler läßt sich wohl kaum ein stärkerer Gegensatz denken, als der ihm gegenüber hängende Palmis. Auch Palmis hat sich in eine Welt hineingeleitet; aber nicht in die Welt eines bestimmten Meisters, sondern in die einer eigenartigen Technik — des Pointillismus. Palmis sieht alles farbig und sein Blick hat sich zu einer Härterempfindlichkeit gesteigert, die zu den äckersten Kontrasten führt. Er empfindet die Farbe nicht mehr aus dem Eindruck, aus der Wirkung, sondern aus dem Unmöglichkeit heraus. So ergaben sich für ihn andere Gesetze, als für den, der in dieser Welt der lächelnden Wirklichkeiten die Wahrheit in den sogenannten Vokellönen sucht.

Palmis führt uns auf der Marienplatz in München. Nachts bei Regen. In fathedralen-haftem Pathos strahlt das in Wirklichkeit recht nüchterne Rathaus auf. Der Himmel glüht in tiefem Blau der Nacht, die erleuchteten Rathausankern himmern in brennendem Gelb. Die Mariensäule steht dämmerig in ein heißes Violett getaucht. Eine Arabersprache von zitternder Leidenschaft. Noch einmal dasselbe Motiv bei Morgenröte im „Rebel“. Das mögliche Nebelschiffen hat in der düsteren Sphäre der bayerischen Hochebene seinen eigenen, bisher noch wenig beachteten Reiz.

Palmis hat es wunderschön verstanden. In grünen und violetten Funken blüht der ganze Platz, schimmert die Luft über den Dächern und in dieser schimmernden Luft stehen Klagen, von der liegenden Sonne behaucht die Silhouetten der Brauentürme.

In solchen Stimmungen ist Palmis Meister. Wir finden auch sonst noch sehr fesselnde Arbeiten von ihm, Landschaften, Stillleben. Alle mit einem sensiblen Empfinden bis aufs Innerste durchgeföhlt aus einer stark individualistischen Note vorgebracht, was einem von vornherein für den Künstler einnimmt.

Mela Escherich.

Wiesbadener Bühnen.

Wiesbadener Volkstheater.

Freitag: „Einer von uns're Leut“.

Waffe mit Gesang in 3 Akten (8 Bildern) nach O. F. Berg von D. Kallisch. Musik von Etas und Conrad.

Das Volkstheater brachte gestern einen „Unterhaltungssabend“, eine Waffe mit Gesang. Das ist immer ein gewagtes Unternehmen, denn ein guter Schauspieler darf ein herzlich schlechter Sänger sein und eine routinierte Schauspielerin braucht nicht den Anforderungen einer Diva zu genügen. Aber Direktor Wilhelm konnte die Vielseitigkeit seines Personals, als er an diese Aufgabe herantrat und der Erfolg gestern abend durfte ihm beweisen, daß er sich nicht getöuscht hatte. Alle Mitwirkende bestreben sich nach Kräften, das Beste zu bieten und so war das Wagnis gelungen.

Der Inhalt der Waffe hat einen recht ernsten Hintergrund. Er zeigt uns in 6 Bildern, die bewegte Lebensschicksale vorträgen, daß auch „Einer von uns're Leut“ das Herz auf dem rechten Aes hat, sich als ehrlicher Freund und treuer Berater bewährt und eine Dankbarkeit zeigt, die auch bei anderen in hiesigen Weltläufen recht selten anzutreffen ist. Arthur

Schöndorff war die schwierige Aufgabe geworden, den Dandelstern Jaak Stern zu verkörpern. Gleich trefflich in Musik, Spiel und Sprache gab er ein Rabinettbüchchen, ein Produkt seiner Beobachtungsgabe und erweckte alsbald für die typische Figur jene Sympathie, welche dieselbe zum Mittelpunkt der Handlung machte.

Das eingelegte Couplet: „Nix se handle!“ fand lebhaften, wohlverdienten Beifall und löste wahre Beifall aus, zumal es in feinspinnerter Weise auf lokale Vorkommnisse anspielte. Der Schlossmeister Frühauf in seiner unbestechlichen Ehrlichkeit das Urteil des hiesigen Germanen, als Pendant zu dem Semiten gedacht, fand in Emil Römer den besten Vertreter, wie auch Alfred Heinrichs seiner Rolle als Gerichtsbeamter in allen Teilen gerecht wurde. Er verstand es hauptsächlich, die psychologischen Accente der Rolle hervorzuheben und bot damit eine Leistung, die über das Niveau der Waffe hinausragte. Fr. Alwine Salbäre wußte sich mit lieblicher Stimme bei den Gesangsleistungen in die Herzen der Zuhörer einzuschmeicheln und hatte sich damit ihren Erfolg gesichert. Das Couplet: „Wenn man etwas verloren hat, fühlt man erst seinen Wert“ wußte sie in geschickter Weise im dramatischen Effekt zu steuern, so daß sie lebhaften Beifall auf offener Szene erzielte. Auch die übrigen Mitspieler halfen zum guten Gelingen, so daß das Publikum in der Waffe jene bedächtig-wohl-tuend Unterhaltung fand, die Zweck und Ziel derselben sein sollte. Das gutbesuchte Haus war in beifallfreudiger Stimmung. C. A.

Zick-Zack.

Die Tanzschule von Isadora Duncan in Berlin soll, wie wir dem eben erschienenen Berichte entnehmen, in der nächsten Zeit Erweiterungen erfahren. Dank den Unterstützungen des speziell zu ihrer Erhaltung gegründeten Ver-

eines einerseits, dem Ertrage der Gastspiele andererseits konnte die Schule nun schon drei Jahre lang mit wachsendem Erfolge prosperieren. Die Hörsäle werden nicht nur in der Tanzkunst ausgebildet, sondern erhalten auch den gewöhnlichen Schulunterricht nach dem System der Volksschule unter Kontrolle der Schulaufsichtbehörde. Bemerkenswert sind die Ergebnisse, die dank der beobachtenden Prinzipien auf dem Gebiete der Körperkultur erzielt wurden. Im Laufe des Berichtsjahres gastierte Isadora Duncan mit ihrer Schule an den Hoftheater zu Stuttgart und Karlsruhe, ferner in Berlin, München, Leipzig, Heidelberg, Wiesbaden, Hannover, Düsseldorf und anderen Städten Deutschlands. Die ausländischen Gastspiele führten sie nach Petersburg, Brüssel, Amsterdam, Delfingford, nach Paris und London, wo das englische Königspaar an den „Reigen“ zu allen deutschen Volksschulen“ besonderen Gefallen fand. Mehrere deutsche Städte haben die Direktion eingeladen, Wanderkurse von mehrwöchiger Dauer einzurichten. Diesem Wunsche dürfte im kommenden Jahre entsprochen werden.

Das Schillerjahr 1909. Die Schiller-Stiftung bereitet für den 150. Geburtstag Schillers (gleichwie 1899) eine Nationallotterie vor. In Wiesbaden plant die Literarische Gesellschaft eine Schillerfeier, bei der ein Festspiel von Wilhelm Gloges zur Aufführung gelangen soll.

Pariser Wohnungspreise. Von dem Reien Wachsen der Pariser Mietpreise gibt eine Zusammenstellung Kunde, die vom französischen Arbeitsministerium herausgegeben wird und die Mietpreise in all ihren Schwankungen während eines Jahrhunderts verfolgt. Da zeigt es sich, daß dieselbe Wohnung, die noch im Jahre 1810 80 Frs. kostete, bereits im Jahre 1880 mit 120 Frs. bezahlt werden muß, 1870 betrug der Mietpreis bereits 220 Frs., im Jahre 1900 200 Frs. und im Jahre 1903 erzielte dieselbe Wohnung, die ehemals 80 Frs. kostete, bereits 300 Frs. Auch in den Provinzen zeigt sich eine ähnliche Steigerung.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 12. September.

Von der Hühnerjagd.

Ein schlechtes Hühnerjahr ist uns diesmal leider beschieden. Mit wenigen Ausnahmen fällt die diesjährige Hühnerjagd fast allenthalben schlecht aus. Man ist leicht versucht, dafür das Wetter verantwortlich zu machen, und wenn auch eine gewisse Bezugnahme darauf nicht ganz abzuweisen ist, so darf doch nicht verkannt werden, daß der schlechte Ausfall der Hühnerjagd hauptsächlich auf das Konto des Jägers zu setzen ist.

Der größte Fehler liegt in der Betriebsweise der Hühnerjagd. Es wird in den Kreisen der weidgerechten Jäger bitter geklagt, daß ein bei der Hühnerjagd in erdrückender Majorität auftretendes „Jägerproletariat“, wie man in der waldlichen Jägersprache die nicht weidgerechten Schieber nennt, an dieser verheerenden Betriebsweise schuld ist. Dabei werden in erster Linie die alten Hühner abgeschossen, weil man das „Jung“ bei der „Schau“ sonst nicht kriegen könne. Die weidgerechten Jäger nennen das aber eine „gemeine“ Jagd.

Bei der Eröffnung der Jagdsaison haben die Rebhühner den ersten Ansturm auszuhalten, wodurch sie überaus nervös geworden sind. Zwar sind daran auch die landwirtschaftlichen Maschinen schuld, da sie die Eier der Rebhühner vernichten, aber hauptsächlich und in erster Reihe hat die rücksichtslose und unermittelte Verfolgung bei der unrationellen Jagdweise die Nervosität der Rebhühner hervorgerufen. Das sollen sich alle Freunde des Jagdvergnügens gefaßt machen lassen, und da es in Wiesbaden eine zahlreiche Schaar von Nimrodern gibt, so ist es wohl angezeigt, auf den Schaden, den die falsche Jagdweise verursacht, nachdrücklich hinzuweisen.

Die leider nur zu oft geübte Jagdweise, bei der vorzugsweise die alten Hühner niedergeschlachtet werden, ist um so mehr zu beklagen, als nur die alten Hühner fest affiniert sind, strenge Winter überleben und die Garantie für den erspäherlichen Erfolg der abgeschossenen Hühner bieten. Dazu kommt noch, daß die alten Hühner in der Anlage der Keiter viel sicherer vorgehen und auch bei der Aufsicht und Führung der Jungen durch eine große Erfahrung untertunig werden.

Es ist recht interessant, den Unterschied zu beobachten zwischen der Reifeanlage der alten und der jungen Rebhühner. Die jungen Rebhühner im Alter von einem Jahre bringen ihre Keiter meist an ungefähren Stellen an, wogegen die alten dabei mit größerer Vorsicht vorgehen. Da in diesem Jahre das Wetter im Frühjahr sehr viel zu mäßig überig ließ, und die Felder bis in den Juni hinein nur niedrig bestockt waren, so wurden die Brutten der Jungvögel angebracht, so wurden die Brutten der Jungvögel angebracht, so wurden die Brutten der Jungvögel angebracht.

Die gelungenen Frühjahrsbruten stammen denn auch zumeist aus den Keitern der alten Rebhühner. Die alten sind stets maßgebend dafür, ob wir ein gutes oder ein schlechtes Hühnerjahr erleben.

*** Ordensverleihung.** Dem Landrentmeister a. D. Wilhelm Dehner hier wurde der rote Adlerorden vierter Klasse verliehen. — König Leopold von Belgien verlieh dem Telegraphendirektor Frosch und dem Vizepostdirektor Sappi des Offizierskreuzes des Leopold-Ordens.

*** Eisenbahndirektionspräsident Michaelis** hat gestern in Mainz seinen Dienst angetreten. Möge es dem neuen Präsidenten gelingen, auch weiterhin das gute Einvernehmen zwischen den beiden Interessentenphären aufrecht zu erhalten.

*** Todesfall.** Sanitätsrat Dr. Florisch ist gestern, 70 Jahre alt, gestorben. Er ist weiten Kreisen dadurch bekannt geworden, daß er als Vorsitzender des Vereins für Anthropologie Vorträge hielt, auch mit vorzüglicher Sachkenntnis den Führer durch Pines zusammengestellt hatte.

*** Kassauische Pfarzer-Personalien.** Pfarzer Kämmerer in Dörsdorf ist zum Definitivverwalter im Definate Kaputtin ernannt worden. Pfarzer Karl Wackerling in Rendetorf ist zum Pfarzer in Erbach a. Rh. (als Nachfolger des nach Wiesbaden berufenen Pfarzers Weitz), Pfarzer Klawe in Strang-Kreuztals zum Pfarzer in Kupperthofen ernannt worden. Pfarzer Louis Stecker in Dicksiedel und Pfarzer Gustav Koll in Oberrohrbach wurden zu Pfarzern ernannt und Pfarzer Joh. Däbe in Herdenheim (Abeinproving) wurde als Pfarzer nach Freitachhof berufen. Synodalvikar Paul Pistorius von Herborn ist ordiniert worden.

*** Wiesbadens Gäste.** Unter den Gästen unserer Kurstadt befinden sich wieder einige weltbekannte Namen. So sind hier eingetroffen: Fürstin Vologina-Rousskoff und Familie aus Petersburg im „Hotel Villa Germania“; Generalmajor Luft aus Berlin im „Hans-Hotel“; Königl. rumänischer Gesandter Ceicuranu aus Belgad im „Hotel Quisisana“; Freiherr Wolf-Weitenstein aus Schloß Wehrden im „Tannushotel“; Landrat Rademacher aus Westerbürg im „Victoria-Hotel“.

*** Das Wasserrohr gesticht.** Gestern nachmittags durch das Haus kleine Burgstraße 9. Das Rohr der Wasserleitung hatte im Keller einen Bruch erlitten. Man merkte den Schaden erst, als das Wasser 60 cm. hoch im Keller stand. Die im Keller lagernden Waren, namentlich Reisefässer, wurden erheblich beschädigt. Die Feuerwehr leerte den Keller durch eine Doppelrampe.

*** Teure Enten.** Der Klavierschiffahrer A. von hier hatte dieser Tage in Freiwaldheim zu tun. Dort an Abeln blüht die Entenzucht und A. nahm sich daher drei selte Enten mit hierher. Da er ein „Genußmenschen“ ist, so ließ er eine Ente seinem Freunde Gastwirt A. und eine andere dem Kollegen A. ab. A. und A. legten die Enten bei einem Gastwirt in der Nerostraße auf. Sie sollten der „Sonntagsbraten“ werden. Der Gastwirt A. aber ließ sich den selten Braten allzu bald zubereiten. Als die geschmorten Enten gerade durch den Küchenofen herunter kam,

muhte A. erfahren, daß des Lebens ungeirrt die Freude keinem Verdienen — selbst wenn er Gastwirt ist zu teil wird, denn ein Metzgermeister erschien und konfiskierte den ledernen Vogel. Auch die beiden anderen Festbraten wanderten aus dem Fischmarkt auf das Bureau der Metzgerverwaltung, da der A. die Enten „eingeschmuggelt“ hatte, ohne Ostroi zu zahlen. Die Nebühne wurde nachträglich erhoben mit samt einer Geldstrafe von 20 M.

*** Das Auge des Gesetzes wacht!** Der Tagelöhner A. von Weidenstadt wurde dabei erwischt, wie er einen größeren Bissen Fleisch unter Umgehung der Metzgergebühren eingeschmuggelt hatte. Es traf ihn eine empfindliche Geldstrafe.

*** Das Herzog Adolf-Denkmal auf der Adolfshöhe**, gegenüber der Station Landesdenkmal, ist soweit gefördert, daß im nächsten Frühjahr die Enthüllung erfolgen kann. Dasselbe ist nach einem Entwurf des Professors Gerzich-Berlin, einem geborenen Wiesbadener, modelliert. Die architektonischen Arbeiten des Denkmals, wie der Umgebung liegen in den Händen des Architekten A. Schellenberg-Wiesbaden. Mit Ausnahme der Figuren, die aus Bronze hergestellt werden, wird das Denkmal aus hohem Granit herzustellen. Das Denkmal besteht aus einer 16 Meter hohen Pyramide, vor welcher in Höhe von etwa 6 Meter die vier 4 Meter hohe Figuren des Herzogs zu sehen kommt. Den 3 Meter hohen Sockel umgibt ein Fries aus Bronze, welcher 19 über lebensgroße Figuren enthält in altgriechischen Trachten und Uniformen. Auf der Rückseite wird der missianische Löwe, ebenfalls aus Bronze ausgeführt, einen Platz einnehmen. Die Ausführung der Pyramide und die Vollendung der Stützmauer wird bis zum Herbst erledigt sein. Die Bildhauerarbeiten werden dieser Tage in Angriff genommen.

*** Von der Augenheilkunde.** Die Augenheilung des Professors Dr. Fagensther soll durch einen Neubau vergrößert werden. Das Haus und Gartengrundstück an der Elisabethenstraße ist zu diesem Zweck niedergerissen worden. Die Erdarbeiten waren infolge unangenehmlich schwieriger, als man fast ausschließlich auf Felsen und Felsfelsen lief. Mit einem Aufgebot von durchschnittlich 80 bis 100 Mann wurden diese Schwierigkeiten überwunden. Seit August ist bereits mit den Mauerarbeiten begonnen worden und heute ist bereits das Erdgeschoss fertig gestellt. Wenn nicht außergewöhnliche Kälte eintritt, soll der Neubau Anfang Dezember unter Dach stehen. Die ganze Ausführung des Baues hat die Firma Holzmann u. Co.-Frankfurt übernommen, die ihren Architekten K i e g a u e r mit der Ausführung betraut hat.

*** Wiesbadener Ausstellung 1909.** Einer aus Architekten-Kreisen erfolgte Anregung folgend, hat die Ausschussleitung beschlossen, die Architekten aus dem ganzen weithin Deutschland zur Bekleidung der Gewerbe-Ausstellung (nicht der Kunstausstellung) zuzulassen. Zu den bereits bestehenden Ausschüssen, in denen erfahrene und erprobte Männer aus allen Schaftgebieten ihre Kraft in den Dienst der Ausschussarbeit stellen, ist am 8. d. ein technischer Ausschuss getreten, der an seine Spitze Herrn Stadtbauinspektor Perlit als Vorsitzenden gestellt hat. Von Mitte Oktober ab befindet sich die Geschäftsstelle in dem ein Ausstellungsobjekt der Bauartilleriefabrik A. Siebel in Düsseldorf bildenden Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatz an der Schlachthausstraße.

*** Jahresfeier im Rettungshaus.** Das hiesige Rettungshaus feiert Mittwoch, 16. Sept., sein Jahresfest. Alle, die sich für das Haus und seine Arbeit interessieren, sind zu dieser Feier, die nachmittags 3 Uhr ihren Anfang nehmen soll, eingeladen.

*** Früh verstorben.** Seit dem 20. August wird der 11jährige Sohn des Arbeiters Thiersch aus Frankfurt vermisst. Er trieb sich in Mainz umher. Gestern stahl er auf der Kaiserstraße Pferd und Wagen des Milchhändlers Weißhäger aus Hochheim. Er fuhr damit nach Wingen zu. Auf telephonische Veranlassung hin legte sich ein Polizeiaufgebot von Wingen und Kreuznach nach den von Mainz kommenden Straßen, andere wieder in die nahen Ortshäfen. In Wingenheim gelang es dem Postsekreterien Detektiv Praxter Kreuznach den näher beschriebenen Wagen anzutreffen und seinen Führer, einen Jungen von 12—13 Jahren, zu verhaften. Der Dieb kränkte sich anfangs, leugnete und gab an, das Fuhrwerk sei nicht gestohlen, sondern gehöre dem Weißhäger aus Hochheim. Das stimmte auffallend, denn dem betreffenden war es auch gestohlen worden. Der Wagen, der mit gefüllten Milchkannen und Obst beladen war, samt dem Pferd, wurde in dem Gasthaus zur „Sonne“ untergebracht, der jugendliche Dieb ins Verhör genommen. Heute früh wurde er nach Mainz verbracht.

*** Fortbildungskursus für Frauen.** Die Handwerkskammer zu Wiesbaden beabsichtigt, in Wiesbaden in der nächsten Zeit einen Fortbildungskursus für Handwerker-Frauen und Töchter abzuhalten. Unterrichtet soll werden in Buchführung, Geschäfts-Korrespondenz (Verkehr mit Privaten, Behörden und Berufsstellen), Arbeiter-Versicherungsgesetz und Wechselrecht. Die Kurse haben den Zweck, die Handwerker-Frauen und Töchter in die Lage zu versetzen, den Meister bei der Geschäftsführung erfolgreich zu unterstützen. Die Unterrichtszeit wird so gelegt, wie es den Teilnehmerinnen am besten paßt, etwa nachmittags oder abends. Das Schulgeld beträgt 5 M. pro Person. Außer dem etwa 2 A. betragenden Kosten für die Lehrmittel der Buchführung und Geschäfts-Korrespondenz, entstehen keine Kosten für die Teilnehmerinnen. Der Kursus wird eröffnet, sobald eine genügend Anzahl von Teilnehmerinnen angemeldet ist. Anmeldungen nehmen entgegen: das Bureau der Gewerkschaft, Wellstrichstraße 24, und der Handwerkskammer, Nerostraße 22. Für die Anmeldung ist eine Frist bis zum 1. Oktober gesetzt.

*** Die Stadtkasse werden billiger.** Einer Pflanzung zufolge werden die verbündeten Regierungen anlässlich der geplanten Reichsfinanzreform die Wiederabschaffung des erhöhten Ortsvorworts beantragen, so daß der Zustand, wie

er bis zum Sommer 1906 rechtens war, wiederhergestellt wird.

*** Wo sollen die Beamten wohnen?** Mit Recht hat seither die Stadtverwaltung streng darauf gesehen, daß die Beamten, die von der Stadt ihren Gehalt beziehen, auch hier in der Stadt wohnen. Diese Forderung ist vielfach als Härte empfunden worden und die Verträge, die Regel zu durchbrechen, stehen nicht vereinzelt. Doch aber unsere Stadtverwaltung mit Recht auf der Erfüllung dieser Bedingungen besteht, wird neuerdings durch ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes bestätigt. Ein Beamter hatte sich in einem Vororte unfern seines Dienstortes eine Villa erbaut und bezogen, ohne die Genehmigung seines Vorgesetzten eingeholt zu haben. Als er einen Verweis erhielt und ihm die Genehmigung versagt wurde, in einem Vororte zu wohnen, erhob er nach fruchtloser Beschwerde Klage, welche in diesem vom Oberverwaltungsgericht abgewiesen wurde. Das Urteil besagt: Gegen die Anordnung wegen Zurückverlegung des Wohnortes nach der Stadt sei die Klage unzulässig. Der Beamte durfte ohne Genehmigung seines Vorgesetzten seinen Wohnsitz nicht nach einem Vororte verlegen; indem er dies tat, verließ er gegen die Residenzpflicht der Beamten, welche sich aus § 92 III. 10 des Allgemeinen Landrechtes ergebe.

*** Warum die Bäderbahn unrentabel ist!** Wir haben dieser Tage berichtet, daß trotz der Eingabe des Magistrats im Winter die direkten Züge Wiesbaden—Homburg ausfallen sollen. Die Eisenbahndirektion begründete diese Maßnahme mit der geringen Frequenz der Züge — Dabei gilt es jedoch zu bedenken, daß in gewissem Sinne die Eisenbahndirektion selbst diese niedrige Verkehrsleistung mitverschuldet, indem sie die Anschlüsse nach den wichtigsten Plätzen unterläßt. Es sei das nur an einem Beispiel dargelegt. Der Zug Homburg v. d. G. ab vormittags 7.55 Uhr kommt in Wiesbaden an 9.06 Uhr. Zwei Minuten vorher, 9.04 Uhr, fährt jedoch der Zug Wiesbaden—A d i n hier aus dem Hauptbahnhof. Wenn also Ausgäste aus Homburg in Wiesbaden diesen wichtigen Anschlußzug erreichen wollen, so sind sie gezwungen, über Frankfurt zu fahren und benutzen dazu den Zug Homburg ab 7.17 Uhr. Auf diese Weise gehen der Bäderbahn zahlreiche Fahrgäste verloren.

*** Die weisen Frauen.** Nach der letzten amtlichen Statistik betrug im Regierungsbezirk Wiesbaden die Zahl der häuslich anerkannten Hebammen 921, von denen 81 386 Entbindungen geleistet wurden, wovon 3385 mit Hilfe eines Arztes. Von den Müttern starben bei der Entbindung schon 21 und weiter im Wochenbett noch 60. Die Zahl der lebendgeborenen Kinder betrug 20 257, die der totgeborenen 1162. Von den in unserem Regierungsbezirk standesamtlich gemeldeten Entbindungen sind 244 ohne Hilfe von Hebammen erfolgt. Auf eine Hebamme kommen bei uns 1211 Einwohner und das Gebiet der dankenswerten Tätigkeit umfaßt durchschnittlich 6,1 Quadratkilometer.

*** Das unterirdische Wiesbaden.** Die in den Monaten Juli und August ausgeführte Befestigung der Kanalanlagen in der Kaiser- und Wilhelmstraße soll Dienstag, den 15. Sept. cr., nachmittags 5 Uhr, wieder aufgenommen werden und bis auf weiteres jeden Dienstag stattfinden. In der Zwischenzeit hat das städtische Kanalbauamt die Herausgabe eines mit bildlichen Darstellungen versehenen „Führers“ durch die Kanalanlagen veranlaßt, der zu dem geringen Preis von 10 M den Besuchern wünschenswerte Aufschlüsse über die einzelnen Teile dieser Kanäle und ihre Zweckbestimmung bietet. Dieser Führer kommt demnächst zur Ausgabe. Zutrittskarten sind an den Tagesstellen des Kurhauses, in den größeren Hotels und Restaurants, bei dem Brunnenmeister am Kochbrunnen, bei dem Botenmeister im Rathaus und am Kanalbauamt zu haben. Der Eingang befindet sich am Kaiser Wilhelm-Ring, östlich vom Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes. Die Kanalanlagen sind bequem und gefahrlos zu begeben, mit wirksamen Entlüftungseinrichtungen versehen und durch elektrisches Licht hell beleuchtet. Der Besuch dieser sehr interessanten und in technischer Hinsicht außerordentlich durchgebildeten Anlagen kann bestens empfohlen werden.

*** Wiesbadener Wandersfahrten.** Für Sonntag, den 13. September hat der Rhein- und Taunuskreis einprechend der unabhingigen Witterung eine kleinere Tour über Chausseehaus—Hohe Wurzel—Eiserne Hand zusammengestellt. Beginn der Wanderung Ecke Lahnstraße und Hieshering. Markierungszeichen „Roter Strich“. Auf der ausrichtreichen Lahnstraße in 10 Minuten zum Plateau und dann die Straße hinunter nach Kloster Klarental. Nur auf der Chaussee weiter mit hübschem Blick auf den Vordergrund liegenden Weidenstaderhof und Schloßberg mit Turm und schließlich etwas heranziehend durch hübschen Wald nach Station Chausseehaus. Die Wanderung wird auf der Schwabacher Chaussee fortgesetzt und ist in 12 Min. das Forsthaus Chausseehaus erreicht. Bei Kilometerstein 6,1 die breite Waldstraße rechts ab und dann durch hochstämmigen Tannenwald zur „Hohen Wurzel“, 618 Meter, zweistöckiger Punkt im westlichen Taunus (Kette Herb-rg 620 Meter), mit einem vom Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden errichteten eisernen Aussichtsturm, 22 1/2 Meter hoch. Die Aussicht auf den Rheingau und dem Rhein, sowie den breiten Stamm der Taunusberge ist überaus lohnend. Man folgt von jetzt ab dem Markierungszeichen „Schwarzer Strich“ auf dem breiten Hochweg weiter durch Laub- und Nadelwald — immer am Markierungszeichen — zur Markstraße, der neuen Schwabacher Chaussee bis zur Waldstation: Eiserne Hand, 421 Meter. Entweder auf der schönen breiten Markstraße in 1 Stunde zur Stadt, oder Rückfahrt mit der Bahn: 6.37, 7.15, 8.10 Uhr. Entfernungen: Lahnstraße—Chausseehaus 1 Stunde, Chausseehaus—Hohe Wurzel 1 Stunde, Hobe Wurzel—Eiserne Hand 1/2 Stunden, Eiserne Hand—Stadt 1 Stunde, zusammen 2 1/2 bzw. 3 1/2 Stunden.

Wiesbadener Vereinswesen. — Der Gesangsverein „Viederblüte“ hält am Sonntag, 13. Sept., von mittags 4 Uhr an, im Saale der Turngesellschaft Stiftstraße 1 eine Unterhaltung mit Tanz ab.

Inserate, sowie Abonnements

werden entgegengenommen bei unseren Zweigstellen in Wiesbaden:

- Carl Strauß, Bismarckring 21, Buch- u. Zeitschriften-Handlung.
- Carl Michel, Querstr. 1, Ede Nerostr. Papier- u. Schreibwarenhandlung.
- Ludwig Rief, Emierstraße 50, Kolonialwarenhandlung.
- Friedr. Kaiser, Niederwaldstr. 11, Kolonialwarenhandlung.
- Christian Hefrich, Morisstr. 28 u. Kaiserstr. 1 Zigarren-Import u. Versandhaus.

- Viebrich a. Rh. W. Deuser, Kaiserstraße Nr. 45, Sonnenberg.
- Ludwig Jäger, Sonnenberg, Langgasse 11, Bierstadt.
- Hermann Diehl, Bierstadt, Ratnaustraße 4.

— Am letzten Vereinsabend des Stolgerischen Stenographenvereins“ berichtete Herr Paul über die Hauptversammlung des Mittelweiddeutschen Stenographenbundes Stolger-Säcker in Siegen. Der Antrag des Herrn Paul, jeder Verein möge eine Geschichte seines Vereins schreiben, wurde angenommen. Beim Wettstreben erhielten 12 Herren aus Wiesbaden Preise. Weiter berichtete Herr Ad. Lohd in begeisterten Worten über die Gesamterträge des Kongresses.

— Der „Bach-Verein“ hat am Montag seine Proben für die Winteraufführungen unter regier Beteiligung und erfreulichem Mitglieder-Zuwachs begonnen. Die Proben finden ohne besondere Bekannmachung regelmäßig statt: Montags, 5 Uhr nachmittags, für den Damen-Chor im Beethoven-Konservatorium, Friedrichstraße 48, Montags, abends 8 Uhr, für das Orchester in der Turnhalle, Luisenstraße 28, Mittwochs, abends 8.30 Uhr, für den Herren-Chor im Beethoven-Konservatorium, Friedrichstr. 48. Neu-Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen der Kapellmeister am Bach-Verein Herr Direktor Gerhard, Beethoven-Konservatorium, Friedrichstraße 48, und der Vorsitzende Herr Dr. med. E. Otto, Bahnhofstraße 20.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

*** Das königliche Theater** ändert für die Zeit vom 13. bis 20. Septbr. folgende Aufstellungen an: Sonntag, 13.: „Boccaccio“, Anf. 7.30 Uhr; Montag, 14.: „Zummi-topf“, Anf. 7.30 Uhr; Dienstag, 15.: „Liedland“, Anf. 7.30 Uhr; Mittwoch, 16.: „Aida“, Anf. 7.30 Uhr; Donnerstag, 17.: „La Traviata“, Anf. 7.30 Uhr; Freitag, 18.: Zum ersten Male: „Der Hühnerhahn“, Anf. 7.30 Uhr; Samstag, 19.: „Gottmanns Erzählungen“, Anf. 7.30 Uhr; Sonntag, 20.: „Zerbin und Hilde“, Anf. 6.30 Uhr.

*** Saiseneröffnung im Kurhaus.** Besichtigung des von der Kurverwaltung für diese Samstag angefertigten großen Saiseneröffnungs- und darauf aufmerklich gemacht, daß diesmal am Nachmittage, die die Veranstaltung (den beiden Tagen) mit, die Konzerte der beiden Saisenen nicht als Doppelsonzert, sondern aufeinanderfolgend stattfinden. Zunächst spielt von 3—4.30 Uhr die Militärkapelle und von 4.30—6 Uhr das Kurorchester. Während dieser Konzerte steigen die Ballons auf, deren Verfolgung die vor dem Kurhause haltenden Automobile aufnehmen. Um 8 Uhr findet Doppelsonzert, verbunden mit großer Illumination, statt, und um 9 Uhr werden die prächtig geschmückte Wandelhalle und der Konzertsaal zum Ball geöffnet, dessen Besuch in Gesellschaftskreisen (Herrn Frack oder dunkler Rock) gestattet ist und insbesondere die Preisverteilung an die Sieger der Ballon-Verfolgung stattfindet.

*** Walhalla-Theater.** Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen und abends wie gewöhnlich. In beiden Vorstellungen kommt das ausgezeichnete Programm unpariert zur Aufführung, auch nicht ohne die volle Aporthe zum Vortage bringen.

Theater der Woche.

*** Residenztheater.** Spielplan vom 13. bis 19. September 1908. Sonntag, 13. Sept.: „Roter und Gold“, 7 Uhr abends: „Simon“. — Montag, 14. Sept.: „Die blaue Frau“. — Dienstag, 15. Sept.: „Simon“. — Mittwoch, 16. Sept.: „Simon“. — Donnerstag, 17. Sept.: „Die blaue Frau“. — Freitag, 18. Sept.: „Simon“. — Samstag, 19. Sept.: „Die blaue Frau“.

Tageanzeiger für Samstag.

Kgl. Schauspiel: „Lobengrin“, 6.30 Uhr. Residenztheater: „Simon“, 7 Uhr. Hoftheater: „Schwarz“, 8.15 Uhr. Walhalla-Theater: Variete-Vorstellung. — Mit 10 Uhr. Dionysos-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntag bis 11 Uhr. Kurhaus: Kalkofen-Aufführung 3.30 Uhr. — Doppel-Konzerte 4 und 8 Uhr. — Große Casino-Aufführung mehrerer Ballon-, Automobil-Verfolgung, Große Illumination, Illuminieren und Ball. Konzerte täglich abends: Deuser's Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Sonnenhof — Wald-Hotel — Hotel Prinz Nicias — Taunushotel — Walhalla-Restaurant — Cafe Gabsburg.

Aus dem Rathause.

Stadtverordneten-Sitzung vom 11. Sept. 1908.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Geheimrat Dr. Pagenstecher hat seit einer Reihe von Jahren mit allerseits anerkannter Umsicht die manchmal recht schwierigen Verhandlungen geleitet. Auch in kritischen Momenten verstand er es, die Situation zu retten und jenen strengen Parlamentarismus zu handhaben, der die Beratungen fördert und gedeihlich macht. Zu Beginn der gestrigen Sitzung blieb der Platz des Vorsitzenden verwaist. Oberbürgermeister Dr. von Jbell gab bekannt, daß Geheimrat Dr. Pagenstecher erkrankt sei. Justizrat Albert, der als stellvertretender Vorsitzender schon hin und wieder Proben seines parlamentarischen Geschickes in vertretungsweise Leitung der Stadtverordnetenversammlung gegeben hatte, war betreift und so mußte sich zunächst die Versammlung unter dem Vorsitz der Stadtverordneten, Angeleirat Flindt, konstituieren, um dann in die Wahl eines Vorsitzenden einzutreten. Angeleirat Flindt nahm am Vorstandstische Platz und eröffnete die Verhandlungen mit dem Wunsche, daß die Krankheit des verdientesten Vorsitzenden Geheimrat Dr. Pagenstecher nur eine vorübergehende sein möge. Die Verlesung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 31 Stadtverordneten. Nach der Genehmigung des Protokolls der vorhergehenden Sitzung wählten die Stadtverordneten Schwanl und Gildner ihres Amtes als Stimmzähler zur Wahl des interimistischen Stellvertreters. Es wurden 34 Stimmzettel abgegeben, von denen 32 auf Geheimrat Flindt entfielen, während zwei unbeschrieben waren.

Der Senior der Stadtverordneten, Angeleirat Flindt, nahm die Wahl an, so daß man in die Beratung der Tagesordnung eintreten konnte. Geheimrat Prof. Presenius ergriff zunächst das Wort zu einer Ehrung des Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell, der während der Ferien sein Wädriges Amtsbüro begangen hatte. Der Redner brachte die Glückwünsche der Stadtverordneten dar, gipfelnd in dem Wunsche, daß es dem verdienten Oberhaupt unserer Vaterstadt noch eine lange Reihe von Jahren vergönnt sein möge, zum Wohl von Bürger und Staat die Zügel der Stadt zu führen. Ein dreimaliges Hoch auf den Jubilar wurde von der Versammlung begeistert aufgenommen.

Oberbürgermeister Dr. v. Jbell dankte für die freundliche Gesinnung, welche in der Oration lag, indem er als das höchste Ziel der Tätigkeit eines Beamten das Vertrauen bezeichnete, das man ihm entgegenbringt. Er bat, auch fernerhin ihm dieses Vertrauen zu erhalten, indem auch er seinerseits alle Kräfte einsetzen werde, um dasselbe zu rechtfertigen und die Geschäfte der Verwaltung zum Wohle der Bürgerschaft zu führen. Die Ausführungen fanden beifällige Aufnahme.

Alsdann teilte der stellvertretende Vorsitzende mit, daß das russische Infanterieregiment Nr. 88 eine Anzahl Jubiläumsgedenkmünzen zur Verfügung gestellt habe.

Oberbürgermeister Dr. v. Jbell gibt bekannt, daß der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege in der Zeit vom 16.—19. September hier seine 33. Versammlung abhält. Der Verein habe gebeten, von einer offiziellen Begrüßung abzusehen. Ein Ortskomitee habe umfassende Vorbereitungen zu einem glanzvollen Verlauf des Kongresses getroffen. Die Zeitschrift lag den Stadtverordneten vor. Da bei den Verhandlungen die Wiesbadener Einrichtungen der öffentlichen Wohlfahrtspflege mit im Vordergrund ständen, so möge eine zahlreiche Beteiligung der Stadtverordneten das Interesse für die Bestrebungen des Vereins befördern.

Alsdann wurde über die Vereinfachung weiterer Mittel zu den

Kosten des Kurhaus-Neubaus beraten. Es handelt sich dabei nicht, wie anglische Gemüter etwa erwartet hatten, um neue Nachforderungen, sondern es galt eine bereits zugesagte Unterstützung definitiv zu bewilligen. In der letzten Sitzung hatten die Stadtverordneten 50 000 M. bewilligt mit der Maßgabe, daß zunächst 25 000 M. verwendet werden sollten, bei Verwendung der übrigen 25 000 M. aber nochmals die Stadtverordnetenversammlung zu hören sei. In der gestrigen Sitzung wurden nun die einzelnen Punkte spezifiziert, für welche man die Summe benötigt hatte. Der Umbau des Orchesters erforderte 2770 M., für Windfänge wurden 1960 M. ausgegeben, die Erweiterung der Garderoben erforderte 3000 M., für Ausgestaltung von Wandflächen waren 1800 M. nötig. Die zweite Garnitur Vorhänge kostete 4800 M. Die Verlegung und Ausbesserung des Parketts geschah unter einem Aufwand von 6500 M. Gerade dieser letzte Posten gab Veranlassung zu der Forderung, genau nachzuprüfen, ob nicht die Unternehmer für die Mängel haftbar zu machen seien. Wie aus dem Bericht des Bau-Ausschusses, den Stadtverordneter Schwanl erstattete, hervorgeht, liegen 14 solcher Streitfälle vor. Nachdem noch die Stadtverordneten v. G. Kallbrenner und Wurandt zu der Sache gesprochen hatten, wurde die Auszahlung der zweiten Rate von 25 000 M. genehmigt.

Der weitere Punkt der Tagesordnung, mit dem vorhergehenden in Verbindung stehend, betraf die Regelung des Architektenhonorars zum Kurhaus-Neubau. Da die Honorar-Forderung des Erbauers Professor Thiersch sowohl vom technischen, als auch juristischen Standpunkt aus gerügt werden soll, so wurde die Angelegenheit an den Magistrat zurückverwiesen mit der Auflage, erst nach Prüfung der Schlussrechnung dem Stadtparlament eine diesbezügliche Vorlage zu machen.

Einige notwendige Änderungen im Baugelände.

fanden die Zustimmung der Stadtverordneten. Stadtverordneter Gildner berichtet über die Abschätzung der Ecke Fietzenring und Georg-August-Strasse, welche auf 8 Meter verringert werden soll. Da verkehrstechnische Umstände der geplanten Abänderung nicht entgegen stehen, jedoch eine leichtere und schnellere Bebauung des Platzes dadurch erzielt wird, so findet das Projekt Genehmigung. Ebenso wird die Verlegung des Fußweges zwischen Wallmühlstraße und Albrecht-Dürer-Strasse genehmigt. Der 4 Meter breite Weg, welcher durch das Gelände der Geschwister Ulrich geht, wird um 6 1/2 Meter weiter ostwärts nach der Stadt zu verlegt, damit das Bau-Areal der Anlieger komplett bleibt.

Der städtische Immobilienverkehr: brachte zu den gestrigen Verhandlungen nur Angelegenheiten von geringer Bedeutung. Stadtverordneter Haeffner findet zu seinem Bedauern über den Verkauf einer städtischen Feldwegfläche an der Hallgarterstraße zum Preise von 6054 M. also pro Ruthe 950 M., die Zustimmung der Versammlung. Außerdem empfindet er den Verkauf einer Grundstücksfläche an der Armbrühmühle in Größe von 72 Quadratmeter, pro Quadratmeter 2 M. Der Verkaufspreis von 144 M. wird genehmigt.

Stadtverordneter Geheimrat Presenius trägt der Versammlung ein Besuch des Garteninspektors Verthold vor, in welchem derselbe die Forderung der Pensionsberechtigung unter Bezugnahme der Bestimmungen des § 6 der Ruhegehaltsordnung nachsucht. Dem Besuche wird stattgegeben.

Ueber eine Revision der Bücherei

berichtet Stadtverordneter Schröder. Gegen die Liste zu den Gemeindevorständen haben die Herren Karl Scheffel und Karl Schmidt Einspruch erhoben, da sie anstatt in der ersten in der zweiten Klasse eingetragen sind. Die irtümliche Eintragung wurde dadurch hervorgerufen, daß man einen Grundsteuerbescheid bei der Berechnung nicht eingesehen hatte. Die Eintragung der Petenten in die erste Klasse wird genehmigt.

Die Feststellung der Jahresrechnung der städtischen Wasser- und Lichtwerke für 1908 ist nunmehr erfolgt. Unter nachträglicher Genehmigung der Etatsübersichtungen wird dem Redner auf Antrag des Berichterstatters Stadtverordneter Hanson die nachgesuchte Entlastung erteilt. Oberbürgermeister Dr. v. Jbell gibt bekannt, daß die geplante Erhöhung des Gaspreises am 1. Oktober nicht eintreten wird, da der Ausfall von 45 000 M. durch günstige Abschlüsse im Kohlen-Einkauf gedeckt ist.

In Ansehung an den Bericht wird die Frage einer

Gas- und Elektrizitätssteuer ventilert. Stadtverordneter Hartmann regt an, der Magistrat möge schon jetzt zu der geplanten Steuer Stellung nehmen und sich an die Seite der protestierenden Städte stellen. Oberbürgermeister Dr. v. Jbell ist der Ansicht, daß man erst die Vorlage des Steuerentwurfes abwarten solle. Außerdem werde die Materie auch auf dem nächsten Stadttage in Adenau eingehend erörtert. In ähnlichem Sinne sprechen die Stadtverordneten Esch und Geheimrat Prof. Presenius. Stadtverordneter Simon geht unterstützt den Antrag, schon jetzt gegen die Steuerpläne zu protestieren, damit die Vorlage überhaupt nicht gemacht werde. Nachdem noch die Stadtverordneten Wurandt, Büdingen, Kallbrenner, Schwanl etc. zur Sache gesprochen, wird beschlossen, die Angelegenheit auf die nächste Tagesordnung zur Beratung zu stellen.

Alsdann erfolgt die Verteilung einzelner Anträge auf die betreffenden Ausschüsse. Das Projekt betr. Erweiterung der zweiten höheren Mädchenschule für dem städtischen Grundstück Dohrenstraße 5 wird dem Bauauschuss überwiesen; ebenso auch die Abänderung des Grundlinienplanes der Schulmannstraße. Die Ausgaben gelegentlich der Hundertjahrfeier des 2. Kaiserlichen Inf.-Regts. Nr. 88 betragen 10731,75 M. Die Rechnung wird vom Finanzausschuss nachgeprüft.

Als Armenpfleger für den fünften Armenbezirk wird Herr Reinhard Götte, Michelberg 33, gewählt. Damit schloß die Sitzung gegen 5 1/2 Uhr. C. A.

Das Nassauer Land.

D. Diebich, 12. Sept. Die Frau eines hiesigen Lindergehilfen wurde gestern wegen Unterschlagung verhaftet. Sie versch hier eine Monatsrente und holte im Auftrag ihrer Herrschaft in einer Schuhhandlung eine Auswahlforderung. Anstatt aber dann die Schuhe wieder ins Geschäft zurückzubringen, verwendete sie ein Paar zum eigenen Gebrauch und verfertigte ein anderes Paar bei einem Trödler in Wiesbaden.

es. Rambach, 11. Sept. Der diesjährige für die Zeit vom 10. bis einschl. 12. Sept. in Aussicht genommene Gemarkungs- resp. Grenzbezug findet infolge anderweiter Anordnung von Montag, den 14. ds. Mts. ab statt. Die Anmeldefrist bezgl. der fehlenden Grenzzeichen ist dementsprechend bis zum 13. September verlängert worden.

Die diesjährige Zwetschenrente der Gemeinde von den Zwetschenbäumen an dem Friedhofsweg, der Hehlstraße, Kirchgasse und „Auf dem Gartenberg“ kommt nächsten Samstag zur Versteigerung. Der Anfang wird am Friedhofsweg gemacht. — In dem Kontrakt über das Vermögen des Maurermeisters Wilhelm Becker hier soll die Schlussverteilung erfolgen; dazu sind 1507,89 M. verfügbar, denen 22116,75 M. noch zu berücksichtigende Forderungen gegenüberstehen, darunter keine Forderungen.

Stoville, 12. Sept. Dem Architekten Ph. Kahlm wurde auf einen Entwurf, den er der Ausstellung für Wohnhäuser in Braunschweig eingereicht hatte, die Goldene Medaille für Kunst verliehen.

h. Radesheim, 11. Sept. Ein Beweis für den überaus schlechten Verkehr im abgelaufenen Monat ist der, daß die Riederwald-Jahradbahn eine Mindereinnahme von etwa 2400 M. gegen den gleichen Monat des Vorjahres zu verzeichnen hat.

Radesheim, 12. Sept. Ein langjähriger Grenzstreit zwischen der hiesigen Stadt einerseits und dem Stromlaufiskus und der Eisenbahnbehörde andererseits ist jetzt zur Erledigung gekommen. Es handelte sich hierbei um den Behr eines Streifen Landes am Rheinfuß, um den sogenannten Leirpfad, der früher den die Schiffe schleppenden Pferden als Weg diente (zwischen Hofen und Adelturm gelegen) und um ein zweites solches Gelände, das der Eisenbahnstrecke teilweise verbaute und das sich von der Stadt bis zum Binger Loch hinzieht. Das erstere Gelände wurde der Stadt als Eigentum zugesprochen, das zweite gehört dem Eisenbahnstiskus.

n. Braunbach, 11. Sept. Unter Mitwirkung der Gemarkungsvereine von Ehrenbreitstein und Camp veranstaltete der hiesige Quartettverein am kommenden Sonntag im Saalbau „Rheinthal“ einen Konzertaabend. — Der hier inhaftierte etwa 15jährige Bonn aus Gemunrich, welcher dem Arbeiter Breithaupt von dort mehrere gefährliche Stiche mit einem Messer beigebracht hatte, ist aus der Haftentlassen worden.

n. Lausenselden, 12. Sept. Die Drainagearbeiten im Distrikt Eschbach sind beendet. Der Landkomplex war 40 Morgen groß. Im Anschluß daran werden jetzt Ländereien in der Ausdehnung von 100 Morgen drainiert. Die Kosten werden auf zwei Jahre verteilt. Die Gemeinde gibt die Beiträge den Besitzern vorschussweise. Die Summen werden in Raten wieder zurückbezahlt. Die Kosten für die Hauptleitungen trägt die Gemeinde allein. — In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung stand wieder die Ablosungsfrage von Holz an die evangelische Kirchengemeinde zur Beratung. Nach längeren Unterhandlungen einigte man sich dahin, daß die Pflanzgemeinde statt 25 M. in Zukunft 35 M. an die Kirchengemeinde alljährlich zahlt.

l. Hürsheim, 12. Sept. Eine Jugenderziehung, welche in dem Fahrplan nicht vorgesehen ist, besteht bei dem um 5 1/2 Uhr morgens hier nach Frankfurt abgehenden Personenzug Nr. 302 a. Der Zug geht erst als Leerzug nach Hessel um 6 03 Uhr, nimmt dort und in Hürsheim die Fahrgäste auf, kommt nach hier zurück und fährt in der fahrplanmäßigen angegebenen Zeit nach Frankfurt, wo er 6 33 Uhr eintrifft. Die Zeit von Hessel bis Hürsheim ist im Fahrplan nicht angegeben, da die Änderung neuerdings erfolgte.

b. Breidenheim, 11. Sept. kommenden Sonntag wird hier das Rixionsfest des Delanats Ballau gefeiert, zu dem Missionar Pader aus Heidelberg von der Baseler Missiongesellschaft als Festprediger gewonnen wurde. Im Festgottesdienst am Nachmittag, sowie in der anschließenden Nachversammlung wird sich der hiesige Kirchenchor in den Dienst der guten Sache stellen. — Landwirt Reinhard Ziegler von hier erhielt auf der Tierschau zu Gamburg auf ein dreijähriges Fohlen (warmblütiger Schlag) den 2. Preis. Das Tier wurde schon auf der vorjährigen Tierschau in Adeln mit dem 3. und in diesem Jahre bei der vom landwirtschaftlichen Verein zu Frankfurt veranstalteten Preisbewerbung mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Langenscheidt, 12. Sept. Der Triebwagenverkehr von hier nach Limburg, der die Personenzüge entlasten sollte, wird in diesem Winterhalbjahr noch nicht eingeführt. Auch auf den Strecken Limburg-Weilburg, Limburg-Ems, Limburg-Camberg und Limburg-Weßberg wird man vorläufig von der Einführung des Triebwagens absehen.

Überbrechen, 12. Sept. Wer die Wahl hat, hat die Qual! mögen unsere Einwohner denken, da sie vor eine Bürgermeistereiwahl gestellt sind. Zweimalige Wahl hatte keinen Erfolg, da die Gewählten jedesmal das Amt ablehnten. Jetzt wurde ein Herbermeister und Fleischschauer mit 5 von 11 abgegebenen Stimmen gewählt. Zu bemerken ist dabei, daß Überbrechen ein fastliches Dorf von über 1300 Einwohnern ist. Eine Stimme hatte auch der Hauptmann von Adenau erhalten.

§ Ems, 12. Sept. Die Familie Dittmann erhielt gestern Abend eine traurige Nachricht aus dem Rheinland. Der Sohn derselben, Dragoner Dittmann von der 5. Eskadron des in Darmstadt garnisonierten 25. Regiments Dragonerregiments Nr. 23, das am Samstag und Sonntag in Herdorf Quartier bezogen hatte, wurde von der Maschine eines talaufwärts fahrenden Arbeiterzuges erfasst und zur Seite gegen einen Pfeiler geschleudert. D. durch das Unglück die Besinnung verloren und regungslos auf der Erde lag, wurde nach am selben Abend, nachdem ihm der Oberleutnant die erste Hilfe geleistet hatte, ins städtische Krankenhaus nach Siegen überführt. Obgleich man anfangs, da äußere Verletzungen nicht wahrzunehmen waren, das Schicksal um das Leben des Dragoners befürchtete, hat der traurige Vorfall sich doch nach zum besten gewendet. Außer einem Rippenbruch hat der im zweiten Dienstjahre stehende Soldat innere Verletzungen nicht erlitten.

h. Haulen b. Weilburg, 12. Sept. Seit einigen Tagen ist der Maurer Stroß von hier verschwunden. Er wollte zum Standesbeamten nach Weilburg gehen, um sein Aufgebot zu bemerksstelligen und ist nicht mehr in sein Heimatdorf zurückgekehrt.

vom Westertal, 12. Sept. Landrat v. Lude ist von Marienberg nach Wollstein in Posen veretzt und ihm die Verwaltung des dortigen Landratsamtes übertragen worden. Dem Regierungsrat Dr. Thon aus Döbeln ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Oberwestertal übertragen worden.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Kaiser auf der Rückreise.
Colmar, 12. Sept. Kaiser Wilhelm hat gestern die Reichslande wieder verlassen, ohne französische Boden betreten zu haben. In Colmar gab er erneut seiner Heberzeugung Ausdruck, daß der Friede erhalten bleiben werde.

Louise von Belgien in Aachen.
Aachen, 12. Sept. Prinzessin Louise von Belgien hat sich endgültig entschlossen, in Aachen längeren Aufenthalt zu nehmen. Sie benachrichtigte von ihrer Absicht den deutschen Kaiser und erhielt darauf ein lebenswürdig gehaltenes Schreiben. Prinzessin Louise hat infolgedessen die Absicht, ihre Besichtigung in Aachen zu veräußern, einstweilen aufgegeben.

Im Ballon durch die Nacht.
Berlin, 12. Sept. Der lenkbare Militärballon hat gestern Abend 10.30 Uhr eine Nachtdauerfahrt angetreten und die Richtung nach Norden eingeschlagen.

Luftschiffer in Gefahr.
Rotterdam, 12. Sept. Ein Lootsendampfer aus Hoel van Holland rettete zwei englische Luftschiffer, die mit ihrem Ballon dicht über dem Meeresspiegel schwebten.

Im Bärenkäfig.
Berlin, 12. Sept. Direktor Hagenbed wurde gestern durch einen Bären beim Dressurakt an der Rutschbahn am Unterleib verletzt. Es besteht keine Lebensgefahr.

Erobeter der Luft.
Fort Myers, 12. Sept. Orville Wright vollführte gestern nachmittags einen neuen Dauerflug von 70 Minuten und 26 Sekunden. Die beiden Flügel am Mittwoch und Donnerstag erreichte Geschwindigkeit wurde auf 39 1/2 englische Meile in der Stunde festgestellt.

Eine Brandkatastrophe auf den Sähenen.
New York, 12. Sept. Ein Zug der Brooklyn Hochbahn wurde durch ein auf dem Gleise entstandenes Feuer gezwungen, zu halten. Der folgende Zug fuhr gegen den letzten Wagen des haltenden Zuges und zertrümmerte ihn vollständig. Ein Passagier wurde getötet, 20 wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Chirurgie: Wilhelm Gieseler.
Beamtentätigkeit für den gesamten erhaltenden Inhalt: Wilhelm Gieseler für den ärztlichen Betrieb: Dr. med. und Zahnarzt, des Wiesbadener General-Anzeigers Kontos: Zahnarzt in Wiesbaden.

Reclmer Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Reclm 52.

Knorr's Reismehl

als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

Nähre mit „Knorr“.

Wie die Nahrung unentbehrlich zum Leben ist
die Myrholinsche zur rationellen Gesundheitspflege der Haut. Sie enthält allein das Myrholin mit anerkannt und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut, ist absolut reines u. deshalb die beste Hygiene-Toilette für die Haut der Kinder und Frauen.

Wetterbericht

Barometer

STURMHAAR REGEN VERÄNDERLICH SCHNELL STORM

Temp. nach C. || Barometer gestern 739 mm

Vorausichtliche Witterung für 13. Sept. von der Dienststelle Weilburg: Nur zeitweise auflockernd, ohne erhebliche Regenfälle, kühl.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 11, Heßberg 7, Reulich 2, Marburg 7, Fulda 1, Wigenhausen 0, Schwarzenborn 2, Kassel 3.

Wasser: Rheinspiegel Gaud gestern 2,91 heute 2,72
Land: Mainpegel Hanau gestern 1,54 heute 1,48
Luftpegel: Weilburg gestern 1,52 heute 1,52

12. Sept. 7. Gemeindegang 5,2 | Wundgang 8,4
Gemeindegang 6,19 | Wundgang 9,9

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 45.
Optiker, Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Handel und Industrie.

Die Börse von Tage.

Berlin, 11. Sept. In den Sorgen wirtschaftlicher Natur, wie der Auflösung des Düsselbacher Eisenwerkes, gefolgt sich heute noch politische Reformen, die sich an die französischen Verfassungen über die deutsche Reichsverfassung knüpfen.

allgemeinen behaupteten. Tägliches Geld 3 Proz. und darunter. Der 'Neu-Konig'-Bericht war auch nicht dazu angetan, die Stimmung auf dem Montanmarkt günstig zu beeinflussen.

207.10 Große Karl. Straßen. — Telefabrik 117.70 Hansa-Kampfschiffbau-Ges. — Nordb. Lloyd 92.60 Dynamit 160.70 Wg. Elektrizität 225. — Zeitsch. Hebersee 150. — Siemens u. Halske 192.50.

Der Winterverein des Kreises Grünberg hat in einer Versammlung zu dem Entwurf eines neuen Vereinsgesetzes folgende Resolution gefasst: Der Entwurf eines Vereinsgesetzes ist in der vorliegenden Fassung für und nicht gegenbar.

Berliner Börse, 11. September 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3 1/2%

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Deutsche Hypoth.-Pland.', 'Eisenbahn Stamm-Aktien', 'Ausländische Fonds', and 'Bank-Aktien'.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 13. Sept. 13. Sonntag nach Trinit. Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfr. Rumpf von Schwalbach.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, den 13. September, vermittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Jahresfest des Evange. Männer- und Junglingsvereins.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde.

(Der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig) Rheinl. 54. Sonntag, den 13. Sept. (13. Sonntag nach Trinitatis).

Katholische Kirche.

14. Sonntag nach Pfingsten. — 13. Sept. 1908. Maria Geburt. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Custemberege gebotene Fast- und Abstinenztag.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 und 46.
Kessler, Kgl. Forstmeister Eulca. — Pein, Baumschulenbes. mit Familie, Halstenbeck. — Pressler, Dr. phil. Saarouis. — Zimmermann, Rentier, Saarouis. — von der Osten mit Sohn, Eutin. — Fritz, Fräulein, Aachen. — Rodewald, 2 Herren, Aachen. — Beckh, Brauereibes., Pforzheim.

Hotel zum neuen Adler,
Goethestrasse 16.
Schuppau, Baumeister, Cottbus. — Teyka, Berlin. — Maletz, Diätar, Berlin. — Wolters, Fr., Berlin. — Hölcher, Ingenieur, Hannover. — Buchert, Fabrikant mit Frau, Zerbst. — Ackermann, Kaufmann mit Frau, Hermeskeil. — Bergstein mit Frau, Köln. — Zimmer, Assistent, Saarbrücken. — Böttner, Baumeister mit Frau, Suhl.

Hotel Aegir, Thelemannstrasse 5.
Gutmann, Frau, Hamburg. — Schürmer, München. — Junkers mit Frau, Rheyd. — Bitter, Kaufmann mit Frau, Rheyd. — Rachlis, Student, München. — Nottelohn, Dr. mit Frau, Hamburg. — Kogan, Kaufmann mit Frau, Odessa. — Seckel, Frau mit Sohn, Frankfurt.

Hotel Alleesal, Taunusstrasse 3.
Schreiber, Fräulein Rentier, Chemnitz. — Vultehaus, Plauen. — Hölle, Offenbach. — Feubner, Fräulein Rentier, Oberstein. — Münzesheimer, Berlin. — Otte mit Frau, Altona. — Lannes mit Frau, Neuss. — Mauerer, Neustadt. — Brandt, Rentier mit Frau, Hamburg. — Purmann, Russland. — Shoer mit Familie, Haag. — Pincus, Justizrat mit Frau, Berlin. — Poznansky mit Frau, Lodz.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Klassen Rentier mit Frau, Holland. — Sakaki, Tokio. — Kagami, Tokio. — Honkishi, 3 Herren Dr., Tokio. — Tillmann, Kommerzienrat Kowno.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Stechert, Frau Rentier, Berlin. — Liebetrau, Rentier, Eisenach.

Hotel Berg, Nikolastrasse 37.
Oppenheimer, Köln. — Stein, Niederland. — Pebers, Bochum. — Horeh, Fräulein Lehrerin, Iserlohn. — Schulze mit Familie, Berlin. — Rostowick, Staatsrat, Petersburg. — Schneider, Frau, Oelsnitz. — Meier, Frau, Oelsnitz. — Petitt, Breda. — Berg, Bielefeld. — Priellips mit Frau, Stargard. — Brecht, Ditzingen. — Beyer mit Frau, Leipzig.

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Douvan, Paris. — Hanrick mit Frau, Arnheim.

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Maschler, Kaufmann mit Familie, Tarnow. — Schäfer, Fräulein, Andernach. — Becker, Fräulein, M. Gladbach. — Zimmer, Kreuzburg. — Kurzleb, Frau, Seckowitz.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Lorenz, Fabrikant, Bamberg. — Lotz, Leutnant, Ingolstadt.

Goldener Brunnen,
Goldgasse 8-10.
Grape, Dr. med., Charlottenburg. — Kavi mit Familie, Berlin. — Bucher, Hohenstein. — Neufing, Obering. mit Frau Mülheim. — May, Frau Stadtbaurat, Ludwigshafen. — Vossig, Fr. Rentier, Bonn. — Kieselbach, Frau Rentier mit Tochter, Elberfeld. — Baum, Ingenieur, Elberfeld. — Ebanau, Oberlandesgerichtsrat, Kassel. — Böhme, Brauereibes. mit Frau, Deutz. — Höltenhof, Fräulein, Elberfeld. — Schulte, Frau, Elberfeld.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Baum, Koblenz. — Daub, Ingenieur mit Frau, Danzig. — Eckhardt Kaufmann, Fürth. — Schub, Oberlehrer, Düsseldorf. — Toups, Lehrer, Elberfeld. — Dimbusch, Frau, Borbeck.

Central-Hotel,
Nikolasstrasse 43.
Conrad, Hannover. — Heyden, Rentier, Detmold. — Niggemann mit Frau, Elberfeld. — Eulich, Mannheim. — Goldner, Fabrikant, Halle. — Göttacke, Architekt, Neumünster. — Martin, 2 Herren, Leipzig. — de Grauf, Strelitz. — Doroslaer, St. Thomas. — Wohlgenuth, Frankfurt. — Prasuhn mit Frau, Barmen. — Netels, Belgien. — Rosenthal Kaufmann, Charlottenburg.

Hoesel Christmann,
Michelsberg 7.
Rott, Kaufmann, Landau. — Peters, Linsfurth.

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Damm, Kaufmann, Breslau. — Böttger, Hotelbes., Langebrück. — Böttger, Fräulein, Langebrück. — Theis, Baumeister mit Frau, Wilhelmshurg. — Theis, Fräulein, Wilhelmshurg. — Streit Rentier, Kassel. — Streit Fräulein, Kassel. — Haupt, Rentier mit Frau, Britz. — Reinmann, Gr. Lichtenfelde. — Sprung, Hannover. — Lichey, 2 Fräulein, Schweidnitz. — Blessing, Apotheker, Genzenbach. — Pluns, Hamburg. — Schuster, Weingutsbes., Karlstadt. — Prasse, Landgerichtsrat mit Frau, Glogau. — Lippmann, Fräulein, Dresden.

Hotel Cordau,
Nikolasstrasse 19.
Banick, Direktor, Breslau. — Junge, Oberregierungsrat, Münster. — Dalton, Konsistorialrat, Berlin.

Darmstädter Hof,
Adelheidstrasse 30.
Schneider, Ingenieur, St. Johann. — Indersleben, Dresden. — Neuhaus, Friedrichslegen. — Frell, Vallendar. — Pracht, Dillenburg.

Dietenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Kaiser, Aachen. — Gabbert, Fräulein, Lichtenberg.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.
Make, Apotheker mit Frau, Mülheim. — Schindler, Leipzig. — Hauffe, Prof., Cambridge. — Werner, Breslau. — Rosenthal, Berlin. — Moschkiwitz Ipdz. — Amend, Pforzheim. — Günther, Köln. — Willkens, Frau, Dortmund. — Füsse, Kaufmann mit Tochter, Dortmund.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Schreier mit Frau, Lodz. — Aisenstein, Frau mit Sohn, Moskau. — Trabkin, Fabrikbes., Lodz. — Alkan, Frau, Paris. — Liersmer, Frau, Paris. — Kurek, Rentier mit Familie, Thora. — Zurburg mit Frau, Wetbringen. — Robenstein, Generalarzt, Kolmar. — Donchin, Frau, Warschau. — Wieber, Fabrikant, Leipzig. — Kiser mit Frau, Lipschburg. — Kiser, Fräulein, Lipschburg. — Lewinsohn, Dr. med., Stolpmünd.

Hotel Epple,
Körnerstr. 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Kerf, Frau, Ronsdorf. — Kleinschmidt, Fr., Ronsdorf. — Monhof, Frau, Ronsdorf. — Birkes, Frau, Ronsdorf. — Goldmann, Baumeister mit Frau, Pforzheim.

Hotel Erbprinz,
Mayritiusplatz 1.
Zeh, Lehrer, Bierstadt. — Raupp, Stuttgart. — Kueckel, Rückmarsdorf. — Bierbrauer mit Fr., Essen. — Mayer, Schlangenbad. — Hitzel Schlangenbad. — Bierbrauer, Essen. — Andea, Giessen.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Selbmann mit Frau, Dresden. — Schumann, Dr. med., Ronneburg. — Schas mit Frau, Haag. — Herzenburg mit Frau, Warschau.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Esser, Kgl. Regierungsrat mit Frau, Kirchheimbolanden. — Lambert, La Fleche. — Oswald, Köln. — Wenker mit Frau, Dortmund. — von Schröter, Fräulein Rentier, Grimma. — Nathan, Fräulein Lehrerin, Wemmemannswich. — Stein mit Frau, Minden.

Hotel Gambirius, Marktstrasse 20.
Albrecht, Fräulein, Köln.

Hotel Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Feldmann, Frau, Mülheim. — von Loh, Frau, Duisburg. — Lankhorst, Frau, Mülheim-Broich.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Seifert, Köln. — Thielen, Mülheim. — Joeke, Leipzig. — Stein, Barseheid. — Mosch, Paris. — Meyer, Düsseldorf. — Littel, Trier. — Katz, 2 Herren Studenten, Elberfeld. — Katz mit Frau, Elberfeld. — Köhn, Hamburg. — Mannheim, Berlin. — Neumetzger, Hanau. — Johnen, Düren. — Everstein, Düren. — Goedvater mit Frau, Newyork. — Baum mit Frau, Kusel. — Herz, Berlin. — Neuhaus, Berlin. — Sprung, Berlin. — Fabarly mit Sohn, Frankfurt. — Fogge, Kfm. Sarburg. — Jacob, Berlin. — Hopf, Frankfurt.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Braune, Frau Rentier, Gussleben.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Brünig, Fabrikant mit Frau, Düren.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
de Voss mit Frau, Flottbeck. K Wilhelm, Berlin. — Dittermann, Barmen. — von Lyovius, Offizier, Washington. — Heckmann, Bonn. — Schmidt mit Frau, Nersbruck. — Johannes, Fril., Charlottenburg.

Hotel Hoppel, Schillerplatz 4.
Schwarz, Kaufmann, Würzburg. — Schreiber, Karlsruhe. — Vogt, Dresden. — Zimmermann mit Frau, Hamburg. — Weiss, Architekt mit Frau, München. — Brack, Wachenheim. — Dörr, Charlottenburg. — Nemitz mit Frau, Koblenz.

Hotel Prinz Heinrich,
Bärenstrasse 5.
Stümper, Direktor, Aschaffenburg. — Guttmann mit Familie, Köln.

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Muntz, Rotterdam. — Krieger, Frau Amtshauptmann, Schöttmar. — Schmidt, Fräulein, Glauchau. — von Konderski mit Frau, Warschau. — Scammon, Frau mit 2 Fräulein, Boston. — Hitchins, Fräulein, Boston. — Calmon mit Fr., Kyritz.

Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Stern, Bankier, Dresden. — le Inge, Oberstleutnant mit Frau, Berlin. — Otte, Gutsbes. mit Frau, Ziegeln.

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrich-Platz 1.
Fahle, Reval. — Meylich mit Sohn, Haag. — Stein, Direktor mit Frau, Elberfeld.

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16.
Metzger, Frau, Frankfurt.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Schattner, Sanitätsrat Dr. mit Frau, Berlin. — von Wangenheim, Frau Generalleutnant mit Tochter, Berlin. — Schnitzer Stud. jur., Berlin. — Wolf-Hirschberg, Frau, Berlin. — Keesehöter, Frau Prof., Charlottenburg. — Wesander, Tammersfors.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Mond, Fräulein, London. — Friedländer, London. — Bamberger, London. — Oguro, Dr. med., Japan. — Sato, Japan. — Smith, Paris. — Gilon mit Frau, Newyork. — von Bandel, Offizier, Hannover. — de Franqueville, Graf, Paris. — Gundelfinger, Frau, Frankfurt.

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 68.
Budolf, Dr. med., Lauban. — Knipper Rentier mit Frau, Metz. — Widrin, Moskau.

Hotel Kronprinz, Taunusstrasse 46.
Rosenblum, Frau, Bendzin. — Zuckermann, Student, Bendzin.

Hotel Krug,
Nikolasstrasse 25.
Weiler m. Frau, Köln. — Ziegenmeyer m. Fr. Bochum. — Madelung, Justizrat, Krotzenheim. — Nitsche, Hotelbes., Brückenberg. — Bettermann, Schmieberg. — Isely, Pforzheim. — Thywissen, Neuss. — Hoffmann, Trier. — Brauer mit Frau, Köln.

Hotel zum Landberg,
Häfnergasse 4.
Siegler, Offenbach. — Pressenbach, Baden.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Mertens, Rentier, Klotze. — Stümpel mit Frau, Elberfeld. — Groh, Berlin. — Hammer, Pfarrer, Büdel. — Nasser, Frau, Berlin.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Parr, Aschaffenburg. — Kettmann mit Frau, Cöthen.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Pflugmacher, Oberarzt, Berlin.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Knoff, Kopenhagen. — Schwarz, Frankfurt. — de Vrieg, Frau, Berlin. — Sultan, Prof., Berlin. — Nauwerk, Chemnitz. — Oppenheimer, Fr., Hamburg. — Killius mit Frau, Wien. — Parent, 2 Herren mit Bedienung, Paris. — Kipper, Brauereibesitzer mit Frau, Remscheid. — Herz, Berlin. — Smith m. Frau, Derby. — Schneider mit Frau, Wien. — Bisher, Frau, München. — Köhler, Direktor, Nizza. — Genthier mit Familie, Brüssel. — Barth, Architekt mit Frau, San Francisco.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Baylay, 2 Fräulein Rentier, England.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz und Wilhelmstrasse.
Steinbruch, Bergwerksdirektor mit Familie, Wien. — Biegel mit Frau, M. Gladbach. — von Grabow, Charlottenburg. — Kissing, Geh. Kommerzienrat, Iserlohn. — van Düsseldorf, Vlaardingen. — Kirdorf, Geh.-Rat mit Familie und Automobilführer, Mülheim. — Selten, Verlagsbuchhändler, Berlin. — Zypen mit Familie, Holland. — de Rols, Frau mit Bed., Antwerpen. — Maart mit Familie und Bed., Pittsburg. — von Hieling, Apothekenbesitzer mit Familie, Oesterreich. — Reichenbach m. Fam. und Bed., Berlin. — Zwerg, Fabrikbes. mit Frau und Bed., Wien.

Hotel National, Taunusstrasse 21.
Gram, Schriftsteller mit Frau, Haag. — Neumann mit Frau, Belgrad. — Eisleben, Naumburg. — Eisleben, Fräulein, Naumburg.

Kurhaus Bad Nerotal,
Nerotal 18.
de Gourieffe, Offizier, Petersburg. — Misedoff-Ivanoff, Frau mit Bed., Petersburg. — Deonelle, Fräulein, Petersburg. — Schmidt Frau, Oxbüll. — Klinker, Frau, Norburg.

Hotel Prinz Nikolas,
Nikolasstrasse 29-31.
Imbadi, Gleiwitz. — Schmitzendorf, Berlin. — Reimer mit Frau, Barmen. — Bamberger, Frankfurt.

Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28.
von Mertens, Frau Hauptmann, Kassel.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Wortes, Hannover. — Paul, Dr. med. mit Frau, Strassburg. — Valver, Strassburg. — Stichel, Hamburg. — Joseph mit Frau, Strassburg. — Wiesenthal, Frau, Mannheim. — May, Nieder-Wollstein. — Graffmann mit Frau, Duisburg. — Müller, Bonn. — Heinevetter, Aschaffenburg. — Koch, Plauen. — Heinemeyer, Hamburg. — Weinrich, Rentier, Hamburg.

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Forscher, Fabrikant mit Frau, Ahlenburg. — Gumpert, Bankier, Berlin. — Hahn, Frau, Idar. — Krayn mit Frau, Posen. — Kellermann, Peterhagen. — Lindemeyer, Peterhagen. — Passavant, Fräulein, Auertach. — Dann, Frankfurt.

Hotel du Parc u. Pristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Sachs mit Familie und Bed., London. — Guttmann, Kaufmann mit Frau, London.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Chaise, Brüssel. — de Breyne, Frau, Brüssel. — Journez, Frau, Brüssel. — Ganzy, Frau, Brüssel.

Hotel Petersburg,
Museumstrasse 3.
Hermanns, Ingenieur mit Frau, Karlsruhe. — Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Brintem, Kapitän mit Frau, Karlsruhe. — Schäfer, Flacht.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Schuckert, Kaufmann, Oberursel. — Göbel, Godesberg.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Goloborodko mit Frau, Charkow. — von Wahlen-Jurgass, Frau Rentier mit Tochter, Heidelberg.

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
Hoythvopel, Fabrikbes. mit Frau, Hannover. — Held, Fräulein, Hannover. — Meine, Rechnungsrat, Hannover. — Mühlendyck, Essen. — Röder, Nürnberg. — Punkte, Assistent, Emden. — Vetter, Assistent, Emden. — Hofacker, Rentmeister mit Frau, Alpen. — Neubert, Halberstadt. — Barth, Frau Rentier, Erfurt.

Hotel Reichspost,
Nikolasstrasse 16-18.
Wuschmann, Bau-Polizeikommissar, Dortmund. — Bode, Emmerich. — von der Kemp, Amsterdam. — Seyffardt, Nymwegen. — von der Kemp, Frau mit Tochter, Winterswyk. — Penz

Frau, Königsberg. — Müller, Köln. — Schüssler, Landwirt, Ovelgönne. — Bode, Düsseldorf. — Böttger, Braunschweig. — Glass, Landesrat, Kassel. — Kalmann, Newyork. — Janssen, Mülheim.

Residenz-Hotel,
Wilhelmstrasse 3 u. 5.
von Leipzig, Amtshauptmann, Oschatz. — Birnbaum, Dr. mit Familie und Bed., Berlin. — Peartree, Paris.

Rheingauer Hof,
Rheinstrasse 46.
Grössmann, Fräulein, Frankfurt. — Grossmann, Frankfurt. — Kühn, Chemnitz. — Astheimer mit Frau, Bischofsheim.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Ingram, London. — Crema, London. — von Oberländer, Frau Baron, Würzburg. — Morschell, Schriftsteller mit Frau, Würzburg. — Semal mit Frau, Brüssel. — Delhoven mit Tochter, Holland. — Kunzen, Rentmeister mit Frau, Würzburg. — Kunzen, Rentmeister mit Schwester, Cochem. — von Rotenhan, Rittmeister, Hannover. — Wallace, 2 Herren, Bradford.

Hotel Ries, Kranzplatz.
Frantzen, Frau Rentier, Oberscheidhausen. — Heyer mit Frau, Leipzig. — Süßkind, Frau Rentier, Stuttgart. — Arpels, Frau und Fräulein Rentier, Stuttgart. — Krönke, Frau Rentier mit Tochter, Lübeck. — Gretsch, Oberforstrat, Karlsruhe.

Hotel Rose,
Kranzplatz 7, 8 und 9.
Ihre Durchlaucht Fürstin Natalie Gagarina und Bed., Moskau. — Barbe von Bradke, Exzellenz, Frau, Petersburg. — von Oheimb, Baron mit Baronin, Schloss Dehren. — Roger van Praet, Brüssel. — van Bohlen, Philadelphia. — Gutmann, Nürnberg. — Hesselberger, Nürnberg. — Opstelten mit Frau, Haag. — Whitelaw mit Frau und Bed., Schottland.

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Mueller, Seeheim. — Lück, Baumeister, Paderwitz. — Werner, Baumeister mit Frau, Krotoschin. — Müller, Baumeister mit Frau, Lissa. — Schwager, Brauereibesitzer mit Frau, Linden.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Grünfeld, Kleve. — Lilienthal mit Frau, Gelsenkirchen. — Broida, Frau mit Begleiterin, Wilna. — Vogel, Frau mit Tochter, Gramow. — Klebe, Chemnitz. — Rösler, Berlin.

Schützenhof, Schützenhofstrasse 3.
Busch, Hotelbes. mit Tochter, Castrop. — Spliet, Dr. med. mit Frau, Riga.

Sendigs Eden-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 8.
Sparbrodt, Fräulein, Leipzig. — Soemann-Wolf, Fabrikbes. mit Frau, Bergen. — Hoesch, 2 Fräulein Rentier, Düren. — Graf zu Dohna-Lauck, Berlin.

Privathotel Silvana,
Kapellenstrasse 4.
Luway, Frau, Lodz. — Schmidt mit Frau, Remscheid. — Herziger, Bendzin. — Stöcker, Frau, Langendreer.

Hotel Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Ahrens, Inspektor mit Frau, Klütz. — Berger, Köln. — Kalb, Frau Rentnerin mit Sohn, Bonn. — Oppenlander, Fräulein, Halle. — Stottenmeister, Fräulein, Halle. — Hoffmann, Dortmund. — Geyer, Dortmund. — Linor, Ingenieur mit Frau, Köln. — Vesthoff, Düsseldorf. — Bährle, Weinheim. — Niecke, Köln.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 10.
Schnitzer, Rentier, Amsterdam. — Jupp mit Frau, Cape Town. — Gross, Baumeister mit Frau, Erfurt. — Kühnel mit Frau, Plauen. — Backhausen, Leutnant, Neisse. — Müller, Ing. mit Frau, Frankfurt. — Friese, Oberbaurat, Duisburg. — Lingselber, Baumeister mit Familie, Halle. — Barthe, Berlin. — Assendorf, Köln. — Günther, Fräulein, Berlin. — Henspelmann, Gelsenkirchen. — Delbann, Berlin. — Dominos, London. — Sichel, Essen. — Geyr, Battrop. — Seidler, Rittergutsbesitzer mit Frau, Markramstedt. — Dickmann, Barbeck. — Nordhaus, Düsseldorf. — Hansen, Fräulein, Bounegord. — Schönheyder, Fräulein, Bounegord.

Hotel Union, Neugasse 7.
Sohnen, Köln. — Hicker, Dresden. — Weber, Oberlehrer, Duisburg. — Müller, Duisburg. — Sohnius, Beamter, Duisburg. — Drees, Lehrer mit Frau, Lüdinghausen.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Engelsen mit Familie, Bergen. — Wilhelmson, Newyork. — Fabian, Bonn. — Patschke, Kaufmann mit Frau, Danzig. — Haack, St. Martin. — Cleeren, Fabrikant mit Frau, Brüssel. — zur Linde, Bremen. — Fabian mit Familie, Gross-Schönan.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Westhoff mit Frau, Köln. — Altmann, Lodz. — Prenz, Pr. Stargard. — Schoose mit Frau, Anstadt. — Arnowitz, Fräulein, Elberfeld.

Hotel Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Faust, Hannover. — Willmann, Rapuhn. — Wolff mit Frau, Rudolstadt. — Buckner, London. — Schrader, Dr. med., Möringen.

Westfälischer Hof,
Schützenstrasse 3.
Sestermeier Dr. med., Landau. — Patsch, Stuttgart. — Manhenke, Stabsarzt d. Marine mit Frau, Wilhelmshaven. — Häfke, Berlin.

Hotel Wilhelm,
Sonnenbergerstrasse 1.
Jaffe, Frau Rentn., Schwerin. — Merril, Newyork. — Hepner mit Familie, Posen.

Elegante Herren-Anzüge :: ::
Palotots, Havelocks und Pelerinen,
Beinkleider, Schlafrocke, Lodenjoppen

Elegante Knaben-Anzüge :: ::
Paletots, Pejacs und Pelerinen ::
Schulanzüge, Joppen, Blusen u. Hosen

als Herbst-Neuheiten empfehlen in vollendet schöner Auswahl

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4,

Beamten-Verein.

Konsum-Verein.

9242

ZETTA

bestes und billigstes Waschmittel.
In 1/2-1 Stunde blendend weisse Wasche.
Garantiert unschädlich.
Kein Reiben und Bürsten nötig.



Fohlen

ausgehauen, ohne Knochen Pfd 30 Pf.
W. Dreffe,
Inhaber Hugo Kessler.

Grosser Saison-Räumungs-Verkauf

Schuhwaren

aller Art, für Herren, Damen u. Kinder.
Von den einfachsten Arbeitsschuhen bis zu den feinsten
Wiener Chevreaux-Stiefeln kauft man am besten
und billigsten bei
Sandel, Marktstrasse 22, 1. Stock.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule.
Rheinstrasse 103. — Telephon 3080

Mod. Handels-, Schreib- u. Sprach-
lehranstalt nebst Pensionat.
Anstalt von bestem Ruf mit vor-
züglichen, praktisch erfahrenen
Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt- und Einzelkurse:
(für Damen und Herren)
1. und 5. Oktober.

Einzelunterweisung nach 39-jähriger kaufm. Praxis.
Lehrfächer: Einf., dopp., amerik. Buchführung, Wechsel-
lehre etc. Kaufm. Rechnen, einschl. Konten-
Korrespondenz, Stenographie,
Maschinenschreiben, Rundschreib-, Schön-
schrift, Französisch, Englisch, Kontor-
praxis. — Allgemeine Handelslehre. —
Vermögensverwaltung. 14054

Möbeltransporte!

in der Stadt und über Land, unter Garantie bei billigster
Berechnung.

Waggonladungen und Lastfuhrwerk.
Uebernahme ganzer Bauten.

Heinrich Stock,

Zugrößhaft, D. 79
Telephon 3381.
Wagnerstrasse 41.
Bestellungen nimmt entgegen: Zigarren-Geschäft Geim,
Biederstr. 44.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 11. September 1908, nachmittags 3 Uhr,
wird im Hause Dohrenkaufstrasse 8 v. hier öffentlich meist-
bietend gegen bare Zahlung versteigert:

1 Arion-Orchestrion

(Zinshof & Muffe) für elektrischen Betrieb, fast neu, mit
40 Notenstücken.
Beschätzung: Sonntags von 10-12 Uhr vorm., Montags von
9-12 Uhr vorm. Näheres bei Hausmeister Präg daselbst.
Frankfurt, den 12. September 1908. 14093

Wichmann, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

einer feinen

Mobiliareinrichtung m. Kunststücken

Dienstag und Mittwoch, den 15. und 16. September:
täglich vorm. 10 und nachm. 3 Uhr, wird im Auftrage des Besitzers
wegen Wegzug nach dem Auslande

in der Villa Wulfsau

Nerotalstraße 73 in Wiesbaden
die gesamte feine Mobiliar-Einrichtung von:

a) Salon, b) Chinesisches Zimmer, c) Speisezimmer,
d) Boudoir, e) Herrenzimmer, f) Treppenhaus, g)
Gemälden, h) Fremdenzimmer, i) Schlafzimmer, k)
Bauisches Zimmer, Orientalischen Teppichen, Stoffen,
Stickerien etc. mit vielen Kunststücken und

Automobil-Opel-Daracq, Limousine, abnehm-
bar, Karosserie „Roi de Belge“ 24 H.P. Bierzylinder
unter Leitung des Unterzeichneten an den Meistbietenden versteigert.
Das Mobiliar ist wenig gebraucht, geschmackvoll ausgewählt
vorzüglich erhalten.

Privat-Beschätzung: Samstag, 12. Sept. von 10-1 u. 3-6 Uhr.
Sonntag 13. 11-1.
Öffentliche Beschätzung: Montag, 14. Sept. v. 10-1 u. 3-6 Uhr.
Reich illustrierter Katalog zum Preise von Mk. 1.— durch
13932

Rudolf Bangel,

Telefon 547. Frankfurt a. M., Kaiserstraße 66.

Wiesbadener Möbel-Industrie

Al. Bendel,

Bleichstraße 20. Tel. 2811. Greifenstraße 25.

Spezialität: Braufausstattungen,
Innendekoration.

Stablfament für komplette Wohnungseinrichtungen von den
einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Kulanteste Zahlungs-
bedingungen. 13987

Naturreiner prima 9198

Apfelwein
in H. u. gr. Quantitäten abg.
Wilhelm Reib, Feldstr. 3.

Burg Rheinfels. 9134
Helmundstr. 6. Helmundstr. 6.
Täglich süßen Apfelm.
Eigene Kelterei. Karl Gapp.

Advertisement for 'Frauen' medicine, featuring a cross symbol and text describing its benefits for women's health.

Achtung!
Junges, zartes Rindfleisch per
Pfund 60 Pf. alle Stücke,
Schweinebraten, 1. Qual., per
Pfund 80 Pf. empfiehlt
Metzger Hirsch.
Zietenring. 14077



Bremerhavener Fischhalle

1 Faulbrunnstraße 1
Telefon 2317

Frisch vom Fang:

Bachschellfisch per Pfd. 20 Pf.
Nordseeaellfisch 25-35 Pf.
Seeländer per Pfd. 60 Pf.
Kablau per Pfd. 10 Pf. i.
Kustschnitt. Rimandes v. Pfd.
60-80 Pf. Gr. Schollen
70 Pf. Angel-Kablau 60 Pf.
i. Kustschnitt, Seehoch v. Pfd.
60 Pf. Seibbutt, Kitzunge,
Bismarck, Zent-u. Tomaten-
heringe, 3 St. 25 Pf.
Niesensalmops, Sardellen,
Sardinen, Seeaal u. Gering
in Gelee. Voll-Dering
Prima 6 St. 35 Pf. f. ger.
Lachs, Kal, Plunders, Kieler
Bücklinge, jed. abend 6 Uhr
gebundene Fisch. 1395

Saalbau Friedrichshalle.

Jeden Sonntag: große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei. — Ende 12 Uhr.
Es ladet höflichst ein Wilhelm Hofmann.
NB. Wache auf meinen neuen ca. 300 Qm. großen Parkett-
Tanzboden besonders aufmerksam. 9222

Kirchweihe Bierstadt.

Saalbau

„Zum Bären“.

Sonntag, den 13. September,
4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Prima Speisen und Getränke.
Achtungsvoll

Karl Friedrich, Besitzer. 115



Kirchweihe Bierstadt.

Saalbau zum Adler

größter und schönster Saal am Plage.

Sonntag, den 13. September von 4 Uhr an

Grosse Tanzmusik.

Stark besetztes Orchester.

Es ladet freundlichst ein

Brühl, Besitzer. 116

Kirchweihe. Bierstadt, Saalbau „Zur Rose“.

Morgen, sowie jeden Sonntag, von 4 Uhr ab:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Ph. Schiebener, Besitzer. 112

Hinkelhäuser-Kerb

(Bahnhof Auringen-Nedenbach.)

Zu der am Sonntag, den 13. und Montag,
den 14. September stattfindenden „Kirchweihe“
lade ich hiermit meine lieben Freunde und Gönner, sowie
das geehrte Publikum freundl. ein.

An beiden Tagen große Tanzmusik.
Verlosung eines Kerbchammels, Ballonaufstieg etc.
Küche und Keller in bester Güte.
Julius Rieser, Hinkelshof. 9196

Restaurant „Hopfenblüte“ Körnerstr. 7.

Täglich Apfelm. eigener Kelterei.
A. Epple. 9227

Weinhaus Rheinfels

Schierstein am Rhein.

Direkt am Hafen mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. — Schöner
Garten, Terrasse, gemütliche Weinstuben. — Prima Rheingauer-
speziell Schiersteiner, Mosel, Bordeaux- und Schaumweine. Vor-
zügliche Küche. Spezialität: Rheinfels-Café. 87

Telephon Nr. 266. — Amt Dietrich.

Wilh. Horcher, Weingutbesitzer

Restaurant „Reichsapfel“

Schierstein, Wilhelmstr. 13956

Endstation der elektr. Straßenbahn,
empfeht sich Vereinen und Familien bei Ausflügen.
Vereinsfächer für ca. 60 Personen. — Spezialität:
Selbstgekelterte naturreine Rheingauer Weine.
Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit. Hausmacher Durst
u. Schinken, sowie echtes Bauernbrot. — Zu zahlreichem Besuche
ladet freundlichst ein der Besitzer: Chr. Siefert.

Königl. Schauspiele.

Samstag, den 12. Sept. 1908. 188. Vorstellung. Zweites Gastspiel des Herrn Charles Dalmorès.

Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König Herr Braun Lobengrin

Elis von Brabant Frau Müller-Weiß

Herzog Gottfried, ihr Bruder Frä. Alder

Friedrich von Telramund, brabantischer Graf Herr Schütz

Ortrud, seine Gemahlin Frä. Schröder

Der Herrscher des Königs Herr Geißel-Winkel

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen u. Edle. Edeltrauen, Edelknaben, Mannen, Frauen, Knechte.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts. Lobengrin

Herr Charles Dalmorès als Gast. Musikalische Leitung: Herr Prof. Rannstedt.

Spielleitung: Herr Regisseur Mebus. Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schid.

Isolierte Einrichtung: Herr Maler Geher. Die Läden bleiben während des Vorspiels geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt. (Erhöhte Preise.) Anfang 6.30 Uhr. Ende gegen 10.45 Uhr.

Sonntag, den 13. Septemb. 1908: 189. Vorstellung. Boccaccio.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Franz von Suppé.

Gewöhnliche Preise. Anfang 7 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Rauch. Fernsprech-Anschluss 40.

Sonntag, den 13. September. Nachmittags 1/4 4 Uhr: Halbe Preise. Halbe Preise. Neu einstudiert!

„Vater und Sohn“. Lustspiel in 3 Akten von Gustav Gutzmann.

Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Presber. Spielleitung: Ernst Bertram.

Großhändler Holm Georg Räder, Sofie Schenk, Rudolf Barta.

(beider Kinder) Agathe Margot Bischoff, Bremer, Agathe Bräutigam, Reinh. Jäger.

Frau Bertha Lund Elise Noorman. Frau Ethel Holm Agnes Hammer.

Camilla Marg. Schwarzlopf, Reergaard Theo Tachauer, Löfgaard, Buchhalter bei Holm Friedr. Degener.

Jungfer Hendrichsen Theodora Porst. Ein Dienstmädchen Alice Harden.

Ort der Handl.: Kopenhagen. Zeit: Gegenwart. Zwischen dem 1. und 2. Akt liegen 5 Jahre.

Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang 3.30 Uhr. — Ende nach 5.30 Uhr.

Abends 7 Uhr: Dußendarten gültig. Fünftigerarten gültig. Neuheit! Neuheit!

Sinfon. Schauspiel in 4 Aufzügen von Henry Bernstein.

Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Lohar. Spielleitung: Georg Räder.

Personen: Honoré Marquès d'Andeline Reinhold Jäger

Françoise, seine Frau Sofie Schenk

Marie, deren Kinder Willy Schäfer u. Agnes Hammer

Jacques Brachard Rud. Wiltner-Schönau

Jerome Le Godain Walter Taub Grace Mithford Elise Noorman

Flach Max Ludwig Oloricuz Kurt Sakrowski

Clotilde Margot Bischoff Ein Maître d'Hotel Karl Feistmantel

Ein Kammerdiener Willy Langer

Ein Oberkellner Fritz Herborn

Sambo Ludwig Kapper Ort der Handlung: Paris. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt. Der Beginn der Vorstellung, so wie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelm.

Sonntag, den 13. September: Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen:

Der Glockenguß zu Breslau. Historisches Schauspiel in 6 Bildern. — Bearbeitet und in Szene gesetzt v. Direkt. Wilhelm.

Personen: Gottfried Ehrenwert, oberster Rat der Stadt Breslau

Maria, seine Frau Neumann Konstantin Helm, Schönborn

Madame, ihre Tochter Ebl. Gutten

Von Angelle bei Helm Lochme

Mag. Gesselle bei Helm Wilhelm

Andreas Poppe, Zimmermann Wömer

Behold, Gerichtsschreiber F. Juchas

Ein Kerkermeister Gärner

Ein Scharfrichter Rode

1. Beirat Sotma

2. „ „ „ „ „ „

3. „ „ „ „ „ „

4. „ „ „ „ „ „

Ort der Handlung: Breslau. Zeit 1683.

Nach dem 2., 4. und 6. Bild größere Pausen. Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. — Ende gegen 6 Uhr.

Abends 8.15 Uhr: Zum 2. Male: Einer von uns're Zeit!

Polle mit Gesang in 3 Akten (6 Bildern) nach O. F. Berg von D. Kalisch. Musik von Stolz und Conrad.

1. Akt 1. Bild: „Am Vorabend großer Ereignisse“. 2. Bild: „Alles und neues Testament“. 2. Akt:

3. Bild: „Bleib mir, so ich dir“. 4. Bild: „Der Bester zur rechten Zeit“. 3. Akt: 5. Bild: „Die gefährliche Apotheke“. 6. Bild: „Zum billigen Mann“.

In Szene gesetzt von Arthur Schönborn.

Musikalische Leitung Herr Kapellmeister Wihl. Clement.

Personen: Stöfel, Apothekergeselle Conrad Lechnke

Kraus, „ „ „ „ „ „

Starnfels, „ „ „ „ „ „

Frühau, Schlossermeister Emil Kömer

Ernestine, seine Tochter Alwine Salböre

Isak Stern, Handelsjude Arthur Schönborn

Tante Gottschee Vna Tälde Tante Ruhig Ottilie Grünert

Tante Schnabel Kunz Clement Schnabel, Apotheker

Duder, Gerichtsbeamter Arthur Rhode

Ein Kriminalbeamter Alfred Heinrichs

Berger, Gefängniswärter Otto Röder

Fräulein Diskant Lisa Neumann Ein Lehrling Welly Enard

Ein Dienstmädchen Marie Heffrich

Ort der ganzen Handlung: Eine Großstadt. Zeit: 1830

Kasseneröffnung 7.30 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, 13. Sept.: Malcoach-Tag & Ausflug ab Kurhaus: Vorm 10.30 Uhr: Bad Langenschwalbach und zurück. (Preis 6 Mark)

11.30 Uhr Konzert in d. Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart

2. Finale aus der Op. „Der Freischütz“ G. M. v. Weber

3. Wein, Weib u. Gesang, Walzer Joh. Strauss

4. Mein alles auf Erden bist nur Du, Lied R. Förster

5. Dur und moll, Potpourri A. Schreiner

6. Unter d. Siegesbanner, Marsch F. v. Blon

Städtische Kurverwaltung.

Café Habsburg Täglich abends u. Sonntag 19872 nachmittags: Künstler-Konzert.

Walhalla-Theater.

Kolossaler Erfolg

Mizi Gizi

und das bekannte großartige Programm. 13889

Anfang 8 Uhr. Morgen Sonntag: Nachmittags: Vorstellung

bei kleinen Preisen. Anfang 4 Uhr.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur.

Verkauf von 8 bis 1 Uhr vorm u. 3 1/2 bis 7 Uhr nachm. in der Traubenkurhalle alte Kolonnade. 13881

NEROBERG.

Morgen Sonntag, den 13. September, nachmittags 4 Uhr: Großes Militär-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des Füß. Reg. von Gersdorff (Kurh.) Nr. 80, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters G. Gottscholl. Anfang 4 Uhr. 13981 Eintritt 20 Pf.

Hotel-Restaurant „Einhorn“

32 Marktstrasse 32. Meinen werten Gästen und einem verehrt. Publikum hiermit zur Nachricht daß von heute an das als vorzüglich bel. unter Münchner Augustiner Bräu zum Auskoffen gelangt

Mit der Bitte mein Unternehmen auch weiterhin freundschaftlich unterstützen zu wollen, zeichne ich mich

14089 Hochachtungsvoll! GEORG MÜLLER

Hotel-Restaurant „Einhorn“ (fr. Kulmb. Felsenkeller)

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 12. September, abends 9 Uhr: Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfer. 2. Winterveranstaltungen. 3. Ernennung eines Ehrenmitgliedes. 4. Verschiedenes.

14018 Der Vorstand.

Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, den 13. September, findet unser diesjähriges Abturnen verbunden mit Wettrennen der Jüglinge auf unserem Turnplatz „Agelberg“ statt. Beginn des Wettrennens nachmittags 1 Uhr. Von 3 Uhr ab: Turnverische Auführungen, Turnspiele, Konzerte, Gesangsvorträge. Um 7 Uhr abends: Siegesverkündigung Illumination des Festplatzes.

Unsere Mitglieder, sowie Freunde der Turnerei laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein. 14063

Der Vorstand.

Mehrgertklub Wiesbaden.

Gegründet 1897. Sonntag, den 13. September, findet in dem großen Saale des katholischen Gesellenhauses (Deyheimerstraße 21), unser diesjähriges Herbstkränzchen statt, verbunden mit humoristischen Vorträgen und Ball. Anfang abends 8 Uhr. Eintritt frei.

Wir laden hiermit alle Kollegen, sowie Freunde und Gönner des Klubs freundlichst ein. 14076

Der Vorstand.

Sparverein „Glück auf“

feiert Sonntag, den 13. September sein 12. Stiftungsfest bei Mitglied Daniel „Sur Waldlust“, wozu ergebenst einladet 9238

Der Vorstand.

Weißburger Hof.

Von heute ab: 14082

Apfelmost.

„Nußkohlen-Gries“ (vorzügl. Herd- und Eisenbrand) Reitzgries à Ztr. — 85 Pf. Diagergries — 70

liefert gegen Barzahlung frei ins Haus, solange der Vorrat reicht

Kohlen-Konsum „Glückauf“, Am Römerort 2. 13853

Umzüge werd. bill. befozt, auch n. auswärtig. 9226 Wellrichstraße 14, D. p.

Familien-Anzeigen.

Krieger- und Militär-Berein

Gegr. 1879. Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Herrn Eduard Trog in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Siedrichhofs aus

Der Verein tritt um 10 Uhr vormittags im Vereinslokale Schwalbacherstraße 30 an. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 13978 Der Vorstand.

Dr. Ricker, Adelheidstrasse 26.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Sonntag, den 13. ds. Mts. findet unser XI. Stiftungsfest statt.

Morgens 10 Uhr: Festgottesdienst in der Marktstr. unter Mitwirkung unseres gemischten Chores. Leitung Herr Musiklehrer Heinze.

Die Festpredigt hat gütigst Herr Pfarrer Kumpfer Langenschwalbach übernommen. Nachfeier abends 7 1/2 Uhr in der Turnhalle Hellmunderstraße bestehend in

Konzert mit darauffolgendem Ball. Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner sind höflich eingeladen. Der Vorsitzende: Heinrich Treisbach.

Evangelisches Vereinshaus. Sonntag, den 13. September: 32. Jahres-Fest des Evargel. Männer- u. Jünglings-Vereins

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in der Bergkirche. (Herr Pfarrer Jahn-Friedrichsdorf i. L.)

Nachmittags 4 Uhr: Nachfeier im großen Saale des evangelischen Vereinshauses, Mutterstraße 2. — Bewirtung 50 Pf. — Jedermann ist herzlich eingeladen. 9224

Gesangverein Liederblüthe. Sonntag, den 13. September von mittags 4 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft Stiftstraße 1

Unterhaltung mit Tanz wozu höflich einladet 14078

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 4. September dem Privatier Johann Lang e. S., Fritz.

Am 5. September dem Schafmacher August Fischer e. S., Walter Adolf.

Eingetragene: Lopezierec Adolf Heymach hier, mit Maria Schlein hier.

Lechnischer Aufsichtsbeamter Emil Darmann hier, mit Elisabeth Koch hier.

Kaufmann Hans Paul Wilhelm Krucynski hier, mit Hedwig Johanna Frida Wileta in Berlin.

Kantinenpächter Friedrich Engelmann in Mainz, mit Anna Marguet hier.

Bildhauer Sebastian Sack hier, mit Christiane Reisinger hier.

Krankenspfleger Gustav Bennt hier, mit der Witwe Jakobine Lendedel, geb. Ernst, hier.

Dr. med. Hans Schuch hier, mit Anna Schneider zu Hamburg.

Fabrikarbeiter Adam Braun in Biebrich, mit Luise Lauer hier.

Buchbinder Wilhelm Kupstinger in Samaden, Kanton Graubünden, mit Magdalena Kunz hier.

Länder Josef Otto in Rammenstein, mit Anna Maria Wogelena Dahlem hier.

Berechtig: Am 10. September Kaufmann Wilhelm Nicodemus hier, mit Frieda Drofe hier.

Am 8. Sept. Pauline, T. des Weißbindergehilfen Ludwig Kunz, 6 M.

Am 9. Sept. Heinrich, S. des Malergehilfen Georg Bauisch, 1 J.

Am 9. Sept. Maria, geb. Bischof, Witwe des Tagelöhners Anton Funk, 42 J.

Am 9. Sept. Heinrich, S. des Fuhrmanns Heinrich Hermann, 5 J.

Am 10. Sept. Sofie, geb. Henne, Witwe des Schuhmachers Philipp Leuting, 54 J.

Agf. Staudenamt.